

Geschäftsbericht 2024



Geschäftsbericht 2024



Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

Inhalt

Gremien

Organe der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

Lagebericht

Jahresabschluss

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Trägerversammlung der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

Andreas Möller

Generalbevollmächtigter
Landschaftliche Brandkasse Hannover
Vorsitzender

Thomas Frankfurth

Syndikus
Landschaftliche Brandkasse Hannover
bis 30.09.2025

Tobias Tackenberg

Landschaftliche Brandkasse Hannover
seit 01.10.2024

Aufsichtsrat der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

Dr. Ulrich Knemeyer

Vorstandsvorsitzender
Landschaftliche Brandkasse Hannover
Vorsitzender

Jörg Sinner

Vorstandsmitglied
Landschaftliche Brandkasse Hannover
Stellv. Vorsitzender

Dr. Jürgen Fox

Vorstandsvorsitzender
Saalesparkasse

Jobst-Hilmar von Garmissen

Präsidierender Landschaftsrat
der Landschaft des vormaligen
Fürstentums Hildesheim

Lothar Theel

Geschäftsführendes Präsidialmitglied
Landkreistag Sachsen-Anhalt
bis 31.12.2024

Hans-Michael Strube

Vorstandsvorsitzender
Salzlandsparkasse

Prof Dr. Ariane Berger

Geschäftsführendes Präsidialmitglied
Landkreistag Sachsen-Anhalt e.V.
seit 01.01.2025

Annika Rust

Vorstandsmitglied
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Vorstand, Verantwortlicher Aktuar und Treuhänder der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt

Vorstand

Dr. Detlef Swieter
Vorsitzender des Vorstands

David Bartusch

Andreas Zimmer

Verantwortlicher Aktuar

David Bartusch

Treuhänder

für das Sicherungsvermögen der
Öffentlichen Feuerversicherung
Sachsen-Anhalt (Unfallversicherung mit
Beitragsrückgewähr)

Dr.-Ing. Christian Haferkorn

Tanja Reiche
Stellvertreterin

Sparkassenbeirat der Öffentlichen Feuerversicherungen Sachsen-Anhalt

Jörg Achereiner

Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Stendal
Vorsitzender

Thomas Arndt

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Wittenberg

Frank Brakelmann

Vorstandsmitglied
Stadtsparkasse Dessau

Axel Koß

Vorstandsmitglied
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld

Michael Näher

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Mansfeld-Südharz

Jörn Stauch

Vorstandsmitglied
Sparkasse Burgenlandkreis

Hans-Michael Strube

Vorstandsvorsitzender
Salzlandsparkasse
bis 31.12.2024

Uwe Adelmeyer

Vorstandsmitglied
Sparkasse MagdeBurg
seit 01.01.2024

Hans-Jürgen Behr

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Altmark West

Haiko Elschner

Vorstandsmitglied
Harzsparkasse

Markus Latz

Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Börde

Christian Rothe

Vorstandsmitglied
Saalesparkasse

Wolfgang Zender

Verbandsgeschäftsführer
Ostdeutscher Sparkassenverband

Michael Haßkerl

Vorstandsmitglied
Salzlandsparkasse
seit 01.01.2025

Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt (ÖSA Feuer) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Magdeburg. Die Landschaftliche Brandkasse Hannover ist Träger des Unternehmens.

Die Rechtsaufsicht wird vom Finanzministerium des Landes Sachsen-Anhalt und die Fachaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wahrgenommen.

Die ÖSA Feuer tritt mit der ÖSA Leben als die ÖSA Versicherungen auf. Beide Unternehmen werden von einem gemeinsamen Vorstand geleitet und arbeiten sowohl im Innen- als auch im Außendienst in Organisationsgemeinschaft.

Das Geschäftsgebiet beschränkt sich satzungsgemäß auf das Bundesland Sachsen-Anhalt.

Das Geschäftsmodell basiert auf den kaufmännischen, betriebs- und versicherungswirtschaftlichen Grundsätzen der Satzung, die auf die Interessen der Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens ausgerichtet ist, sowie den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend orientiert sich die ÖSA Feuer an folgenden strategischen Unternehmenszielen:

- Erhaltung / Stärkung der Substanz
- Ausbau des Kunden-Marktanteils unter Umsetzung einer Wachstumsstrategie
- Service- und Kundenorientierung
- Regionalität und Nachhaltigkeit
- Erhalt der Arbeitsplätze in der Region

Die Hauptvertriebswege – die eigene Vermittlerorganisation und die Sparkassen Sachsen-Anhalts – gewährleisten eine hohe Servicequalität vor Ort.

Die ÖSA Feuer bemisst den Erfolg der unternehmerischen Ausrichtung auch an der Entwicklung der ausgewiesenen Eigenmittel. Diese sollen die erwartete mittelfristige Beitrags- und Risikoentwicklung des Unternehmens absichern und die Solvabilitätsanforderungen jederzeit ausreichend erfüllen.

Das Wesentliche in Kürze

Eckwerte ÖSA Feuer

Die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen der ÖSA Feuer lagen im Berichtszeitraum mit 177,0 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresniveau. Im selbst abgeschlossenen Geschäft (s.a.G.) konnte das Beitragsvolumen von 155,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 167,7 Millionen Euro im Berichtsjahr gesteigert werden (+7,7 Prozent). Hierbei lag das Beitragswachstum im Sachbereich bei 7,7 Prozent. Der HUK-Bereich (Haftpflicht, Unfall und Kraftfahrt) erreichte ebenso ein Wachstum von 7,7 Prozent. Der Bestand der Verträge erhöhte sich um 1,3 Prozent auf 747.442 Verträge.

Die bilanzielle Brutto-Schadenquote (s.a.G.) verringerte sich bei gesunkener Schadenstückzahl von 73,3 Prozent im Vorjahr auf 57,5 Prozent im Berichtsjahr. Ursächlich war das Ausbleiben von größeren Kumulereignissen in 2024.

Die Brutto-Kostenquote (s.a.G.) betrug 26,4 Prozent (Vorjahr: 26,7 Prozent).

Die Brutto-Combined Ratio (s.a.G.) verringerte sich somit auf 83,9 Prozent (Vorjahr: 100,0 Prozent).

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Digital Operational Resilience Act

Mit der DORA-Verordnung (Digital Operational Resilience Act) verfolgt die Europäische Kommission das Ziel, einen einheitlichen Rahmen für ein effektives und umfassendes Management von Cybersicherheits- und IKT-Risiken (Informations- und Kommunikationstechnologie) auf den Finanzmärkten zu schaffen. Dabei wird der Schwerpunkt von der Gewährleistung der finanziellen Widerstandsfähigkeit von Finanzunternehmen auf die Sicherstellung der Aufrechterhaltung eines widerstandsfähigen Betriebs im Falle einer schwerwiegenden Betriebsunterbrechung verlagert, welche die Sicherheit des Netzes und der Informationssysteme gefährden könnte. Durch steigende Cyberangriffe ist es für Finanzunternehmen notwendiger denn je, sich auf Vorfälle vorzubereiten und Maßnahmen zur Stärkung der Cyber-Resilienz einzuführen.

Das Geschäftsjahr wurde genutzt, die vorhandenen Sicherheitsstrukturen bei dem IT-Dienstleister mit den DORA-Anforderungen abzugleichen, anzupassen und zu verstärken.

Die Etablierung eines ganzheitlichen Risikomanagements, die Implementierung von Notfall- und Wiederherstellungsplänen sowie die Überprüfung von IT-Dienstleistern auf deren Resilienz standen im Mittelpunkt.

KI-Verordnung der EU

Die KI-Verordnung der EU setzt den Fokus auf die Regulierung von Künstlicher Intelligenz (KI) und legt je nach Risikokategorie der eingesetzten Systeme spezifische Anforderungen fest. Für Unternehmen, die KI-Systeme mit hohem Risiko einsetzen, wie etwa bei Entscheidungsfindungen in der Versicherungsbranche, bestehen strenge Vorgaben zur Nachvollziehbarkeit, Transparenz und Diskriminierungsfreiheit. Es sind einerseits die regulatorischen Anforderungen zu erfüllen, andererseits sollen die Potenziale der KI-Technologie genutzt werden. Die Verordnung trat am 1. August 2024 in Kraft und ist ab dem 2. August 2026 anzuwenden.

Winterhochwasser 2023/2024

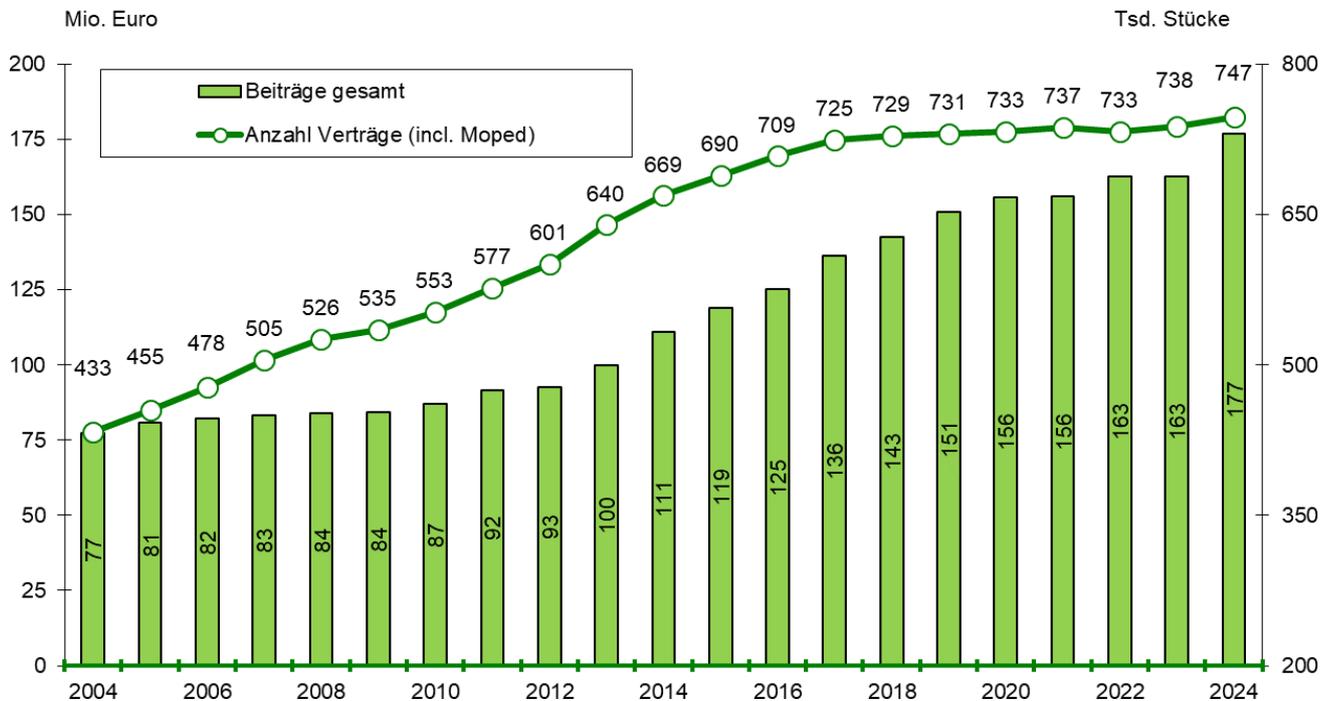
Ende Dezember 2023 kam es aufgrund von Dauerregen im gesamten Geschäftsgebiet zu einer verschärften Hochwasserlage bis in den Januar 2024. Insbesondere der

Wasserstand des Flusses Helme lag über mehrere Tage deutlich über der höchsten Warnstufe 4. Die zur Regulierung vorgeschaltete Talsperre Kelbra war auf Grund der stärksten seit Wetteraufzeichnung gemessenen Regenfälle nicht mehr in der Lage, die Wassermengen zurückzuhalten, sodass der Wasserstand der Helme nicht reduziert werden konnte. Der Katastrophenschutz mit den örtlichen Feuerwehren, den Technischen Hilfswerken, vielen freiwilligen Helfern sowie zuletzt auch der Bundeswehr waren tagelang im Einsatz, um das Hochwasser einzudämmen und die Ortschaften vor Überflutung zu schützen. Die durchgeführten Sicherungsmaßnahmen waren erfolgreich, sodass größere Schäden ausgeblieben sind. Vereinzelt wurden zur Entlastung gezielte Deichöffnungen vorgenommen. Zusammengefasst wird die Schadenhöhe bezogen auf den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft in Folge des Hochwassers bislang auf insgesamt 3 bis 5 Mio. Euro je Flussbereich geschätzt. Im ersten Jahr der Schadenbeseitigung (2024) werden die Gesamtausgaben voraussichtlich 12,2 Mio. Euro betragen. Beim Talsperrenbetrieb belaufen sich die Schäden auf 0,5 Mio. Euro. Die ÖSA war nur in geringem Umfang betroffen.

Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss liegt, vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat und der Bestätigung durch die Trägerversammlung, bei 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0 Euro).

Aufgrund der verringerten Schadenbelastung sowie der guten Beitragsentwicklung konnte aus Sicht des Vorstandes ein erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen werden.



Wirtschaftsbericht

Allgemeine wirtschaftliche Lage¹

Nach wie vor bestehen in zahlreichen Regionen der Welt Krisenherde und geopolitische Spannungen, die die Entwicklung der Weltwirtschaft deutlich beeinträchtigen können. Dazu zählen vor allem der Krieg in der Ukraine, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten und der Konflikt zwischen China und Taiwan. Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine und der folgenden Energiekrise stieg in 2022/2023 die Inflation bedrohlich an. Durch eine konsequente Zinspolitik des Zentralbanksystems der USA (FED) und der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie andere geld- und wirtschaftspolitische Maßnahmen konnte die Geldwertstabilität in den verschiedenen Währungs-räumen nahezu wiederhergestellt werden. Infolge dessen wurden in 2024 von den Zentralbanken die Leitzinsen sukzessive gesenkt. Diese positiven Signale unterstützten das Wirtschaftswachstum in den meisten Regionen.

Insgesamt wird im Jahr 2024 eine zufriedenstellende Expansion der Weltwirtschaft. In den USA zeigt sich eine robuste Konjunktur, welche insbesondere durch die steigenden Konsumausgaben getragen wurde. In China kann trotz der weiterhin bestehenden strukturellen Immobilienkrise durch stimulierende Staats-eingriffe ein Wirtschaftswachstum verzeichnet werden. Die Rohstoffpreise bleiben weitgehend stabil. Eine unterschiedliche Entwicklung zeigt sich bei den Industrie-rohstoffen und Erdgas, die sich verteuern, während die Rohölpreise zum Ende des Jahres leicht nachgeben. Das ifo Institut rechnet in seiner Wachstumsprognose mit einem Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 2,6 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent).

Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte im Euroraum hat sich aufgrund der gesunkenen Inflation und steigender Reallöhne leicht verbessert. Die Industriekonjunktur bleibt durch niedrigere Auftragsbestände weiterhin belastet. Die Arbeitsmärkte im Euroraum zeigen sich robust. Trotzdem bleibt die Situation aufgrund des demografischen Wandels und der Verknappung des Arbeitskräfteangebots auf den Arbeitsmärkten im Euroraum angespannt. Die monatliche Inflationsrate ist sinkt in 2024 kontinuierlich in Richtung des EZB-Ziels von 2,0 Prozent gesunken. Vor diesem Hintergrund rechnet das ifo Institut für das Jahr 2024 in der Eurozone mit einem Anstieg des Brutto-Inlandsprodukts (BIP) von 0,7 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherpreise für das Gesamtjahr wird bei 2,4 Prozent (Vorjahr: 5,4 Prozent) eingeschätzt. Die Arbeitslosenquote liegt in den letzten beiden Jahren stabil bei ca. 6,0 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft stagniert im Jahr 2024 weitestgehend. Über das gesamte Jahr betrachtet wird letztendlich ein leichter Rückgang des Brutto-Inlandprodukts in Höhe von 0,2 Prozent (Vorjahr: Rückgang um 0,3 Prozent) gemessen. Obwohl die Inflation im Verlauf des Jahres rückläufig ist und ein erhöhter Anstieg der Lohneinkommen verzeichnet werden kann, bleibt eine kräftige Erholung des privaten Konsums vorerst aus. Die Verunsicherung der Verbraucher lässt sich an der stabilen Sparquote auf hohem Niveau ablesen. Die Zinspolitik der Zentralbanken wirkt weniger restriktiv, hat jedoch weiterhin einen dämpfenden Einfluss auf die Konjunktur, wodurch das Volumen der deutschen Exporte noch einmal zurückgeht. Als Folge der Energiekrise ist weiterhin ein struktureller Wandel bei industriellen Großabnehmern für Gas und Strom zu beobachten, die trotz gesunkener Energiepreise Teile der energieintensiven Produktion an andere Standorte außerhalb Deutschlands verlagern. Die Verbraucherpreise erhöhen sich in 2024 durchschnittlich um 2,2 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent). Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte steigen um 0,3 Prozent (Vorjahr: – 0,4 Prozent). Die Sparquote liegt bei 11,4 Prozent

¹Quellen: ifo Institut, Konjunkturprognose Winter 2024.

(Vorjahr: 10,4 Prozent). Die Arbeitslosenquote steigt leicht auf 6,0 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent).

In 2023 reduzierte sich das reale BIP in Sachsen-Anhalt preisbereinigt um 1,4 Prozent und lag somit im bundesdeutschen Vergleich unter dem Durchschnitt (real Rückgang um 0,3 Prozent). Im ersten Halbjahr 2024 sank das BIP in Sachsen-Anhalt preisbereinigt um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung fiel damit auch im ersten Halbjahr 2024 schwächer als in Deutschland (- 0,2 Prozent) aus. Die Wirtschaftsentwicklung in 2023 sowie im ersten Halbjahr 2024 wurde in Sachsen-Anhalt vor allem von Umsatzrückgängen im produzierten Gewerbe geprägt. Die Zahlen spiegeln aber auch eine gewisse Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung wider. Zudem klagen viele Unternehmen weiterhin über Fachkräftemangel, gestiegene Arbeitskosten, eine stetige Zunahme der Bürokratie und hohe Energiekosten. Das geht aus dem "Konjunkturausblick Sachsen-Anhalt Februar 2025" der NORD/LB hervor. Nach Angaben der Agentur für Arbeit lag die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2024 bei 7,7 Prozent und war somit 0,2 Prozentpunkte höher als 2023. Die Auswertungen des statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt ergaben, dass Ende 2024 in Sachsen-Anhalt circa 2.129.900 Personen lebten. Die endgültigen Ergebnisse zum Bevölkerungsstand für das Jahr 2024 werden voraussichtlich im Juni 2025 vorliegen.

Deutscher Versicherungsmarkt

Für den deutschen Versicherungsmarkt haben sich im Geschäftsjahr 2024 die erwartete Geschäftsentwicklung und das erwartete Geschäftsklima – gemessen am Konjunkturbarometer des ifo Instituts für die Versicherungsbranche – kontinuierlich verbessert. In der Schaden- und Unfallversicherung besteht jedoch eine auffällige Diskrepanz zwischen der aktuellen Lagebeurteilung, die – wie im Vorjahr – aufgrund der Ergebnissituation in einzelnen Sparten im negativen Bereich eingeordnet wird, und der positiven Geschäftserwartung, die vor allem mit steigenden Beitragseinnahmen verbunden wird.

Aufgrund der stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung und fehlender Impulse im Bereich der Altersversorgung wird der deutsche Versicherungsmarkt die Beitragseinnahme zwar um 3,7 Prozent erhöhen, die Entwicklungen in den Segmenten Schaden/Unfall, Leben und Kranken verlaufen jedoch sehr unterschiedlich.

Das Beitragswachstum in der Schaden-/Unfallversicherung ist wie in den beiden Vorjahren insbesondere durch die inflationsbedingten Summenanpassungen in der Sachversicherung und schadenbedingten Tarifierungen in der Kraftfahrtversicherung geprägt. Das Beitragswachstum wird mit 7,9 Prozent prognostiziert. Auf die Sachversicherung entfällt ein Beitragsanstieg von 9,1 Prozent bei annähernd konstanter Vertragsanzahl. Das Beitragsvolumen in der Kraftfahrtversicherung wächst um 11,4 Prozent bei einem Bestandsanbau von 1,3 Prozent. Darüber hinaus ist im Gesamtmarkt die Sparte Rechtsschutz mit einer Veränderungsrate von 5,0 Prozent ein weiterer Wachstumsträger.

Schadenseitig ist das Geschäftsjahr von einem sehr hohen Schadenniveau in der Kraftfahrtversicherung, einer nahezu durchschnittlichen Belastung aus Naturgefahren und einer leicht unter Durchschnitt liegenden Entwicklung der Feuer-Großschadenlast geprägt.

Trotz der kräftigen Zunahme der Beitragseinnahmen liegt die Combined Ratio in der Sachversicherung mit 97 Prozent (Vorjahr: 99,1 Prozent) nochmals auf hohem Niveau. In der Kraftfahrtversicherung sinkt die Combined Ratio von 111 Prozent auf 104 Prozent, dennoch kann ein spürbarer Spartenverlust nicht vermieden werden.

Die Schaden-/Unfallversicherung in Summe erwartet eine Combined Ratio brutto

von 98 Prozent (Vorjahr: 98,8 Prozent).

Mit dem Klimawandel nehmen die Naturgefahren und Wetterextreme zu. Auch Deutschland muss sich auf zahlreiche und intensive Dürren, Hitzewellen sowie auf Sturm-, Hagel-, Starkregen- und Überschwemmungsereignisse einstellen. Die Naturgefahrenbilanz 2024 weist einen versicherten Schadenaufwand in Deutschland von 5,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,6 Milliarden Euro) aus. Die Bilanzen werden in 2024 weniger durch Sturm- und Hagelereignisse belastet, vielmehr waren zahlreiche Überschwemmungsereignisse, vor allem im Mai/Juni in Bayern, Baden-Württemberg und Saarland, zu verkräften.

Situation auf dem Kapitalmarkt

Trotz der politischen Unsicherheiten und geopolitischen Konflikte greifen die eingeleiteten Maßnahmen, um die wirtschaftlichen Entwicklungen zu stabilisieren und die Inflation einzugrenzen. Die EZB hat ihr Ziel, zeitnah zu einer Inflationsrate von 2 Prozent zurückzukehren, fest im Blick. Die Leitzinssätze der EZB werden im Juni, September, Oktober und Dezember jeweils um 25 Basispunkte gesenkt. Der Zins für kurzfristige Einlagen bei der EZB sinkt dadurch zum Jahresende auf 3,0 Prozent. Der Spielraum für diese Zinssenkungen ist vorhanden, denn zum Ende des Jahres sank die Inflationsrate für den Monat Dezember auf 2,6 Prozent. Es bestehen noch Unsicherheiten, ob die restriktive Geldpolitik nicht durch „Zweitrundeneffekte“ aus nachgelagerten Lohn- und Gehaltssteigerungen konterkariert wird. Auch Trends wie die demografische Entwicklung und die Zunahme internationaler Handelsbarrieren könnten den Inflationsdruck aufrecht halten. Dennoch werden die Anleiheprogramme der EZB in 2024 weiter reduziert und auslaufende Papiere nicht reinvestiert. Die Bilanzsumme der EZB sinkt um ca. 8,3 Prozent auf 6,4 Billionen Euro.

Auch die US-Notenbank FED zieht mit Zinssenkungen im September um 50 Basispunkte sowie im November und Dezember um 25 Basispunkte nach, sodass der Leitzins nun in einer Spanne von 4,25 – 4,50 Prozent liegt. Die vielfach diskutierten Rezessionsbefürchtungen in den USA haben sich nicht bestätigt. Die US-Wirtschaft weist trotz der restriktiven Zinspolitik ein Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von 2,8 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent) aus. Die Inflationsrate in den USA sinkt von 4,1 Prozent im Vorjahr auf 2,9 Prozent in 2024.

Die Aktienmärkte reagieren sehr positiv auf das wirtschaftliche und geldpolitische Geschehen trotz der konjunkturellen Abkühlungen in China und Europa. Alle wesentlichen Aktienindices sind im Jahresverlauf stark gestiegen, teilweise werden Höchststände erreicht verbunden mit einem Rückgang der Aktienrisikoprämien. Der deutsche Leitindex DAX überschreitet in 2024 zwischenzeitlich erstmals die Marke von 20.000 Punkten und schließt mit einem Stand von 19.909 Punkten. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex liegt bei 18,9 Prozent, die des MSCI-World, in Euro gerechnet, bei 25,1 Prozent. Auch in 2024 zeigt sich jedoch eine erhebliche Spreizung bei der Entwicklung der Indices. So hat der MDAX für Deutschland mit – 5,7 Prozent konträr zum DAX abgeschnitten, während der Dow Jones Index in den USA erneut weit hinter dem breiter gefassten S&P 500 Index zurückbleibt. Zumindest für Deutschland lässt dies Rückschlüsse auf die schlechte Wirtschaftslage zu, denn anders als bei den global ausgerichteten Börsengesellschaften des DAX sind die kleineren Gesellschaften im MDAX stärker von der lokalen Konjunktur abhängig. Die Rentenmärkte können ihren Konsolidierungskurs des Jahres 2023 hingegen nicht fortsetzen. Trotz sinkender Notenbankzinsen kommt es bei den Marktzinsen für mittlere und längere Laufzeiten zu Renditeanstiegen, die die Kurse belasten. Ursächlich für die gestiegenen Zinserwartungen sind die über dem Zielniveau liegende Inflation, die steigende Verschuldung zahlreicher Volkswirtschaften sowie die protektionistischen Tendenzen der neuen US-Regierung. Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen steigen im Jahresverlauf von 2,0 Prozent auf 2,3 Prozent, die Renditen der US-Treasuries unter teils ungewöhnlich hohen Schwankungen von 3,9 Pro-

zent auf 4,6 Prozent. Für Unternehmensanleihen hingegen ist das Umfeld positiv. Die stabile Weltkonjunktur und das Ausbleiben einer Rezession in den USA sorgen für ein freundliches Umfeld.

Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Zusammenfassung

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis (s.a.G) beträgt 22,0 Millionen Euro (Vorjahr: -0,03 Millionen Euro). Darin enthalten ist eine Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken in Höhe von 2,3 Millionen Euro.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -12,8 Millionen Euro sowie einer Zuführung zu den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 8,0 Millionen Euro wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis (s.a.G) von 1,2 Millionen Euro erzielt (Vorjahr: -1,4 Millionen Euro).

Beitragszusammensetzung s.a.G.

| | Anteil |
|--------------------------------|--------|
| Allg. Haftpflicht | 8,6% |
| Allg. Unfall | 7,4% |
| Kfz-Haftpflicht | 22,6% |
| Kfz-Vollkasko | 13,9% |
| Kfz-Teilkasko | 2,7% |
| Feuerversicherung | 5,5% |
| Verbundene Gebäudeversicherung | 21,9% |
| Einbruch-Diebstahl | 1,7% |
| Sonstige | 15,7% |

Entwicklung der Vertragsstückzahlen (inkl. Moped-Verträge)

| | Anzahl Verträge | Veränderung zum Vorjahr |
|------|-----------------|-------------------------|
| 2019 | 731.002 | 0,3% |
| 2020 | 733.073 | 0,3% |
| 2021 | 736.808 | 0,5% |
| 2022 | 734.669 | -0,5% |
| 2023 | 737.571 | 0,6% |
| 2024 | 747.442 | 1,3% |

Vorjahresangabe angepasst

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Nach einem stark vom Wettbewerb bestimmten Jahreswechselgeschäft in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung, einer deutlichen Tarifierung im Neu- und Bestandsgeschäft sowie einem gestiegenen unterjährigem Kraftfahrtgeschäft betragen die Beitragseinnahmen 37,9 Millionen Euro (+10,1 Prozent). Die unterjährig hinzugewonnenen Verträge konnten den leichten Negativsaldo aus dem Jahreswechselgeschäft ausgleichen. So erreichte auch die Vertragsanzahl mit insgesamt 150.554 Verträgen ein um 2,1 Prozent höheres Niveau als im Vorjahr (147.486 Verträge). Nach Hinzurechnung der Moped-Verträge (16.087 Verträge) betrug die Vertragsanzahl insgesamt 166.641.

Die Schadenanzahl war im Jahr 2024 stark rückläufig. Sie lag mit 6.397 Stücken um 19,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Dennoch führten im Berichtsjahr gestiegene

Werkstatt- und Ersatzteilkosten sowie erforderliche Nachreservierungen bei Großschäden trotz Rückgang der Schadenstückzahl zu erhöhten Schadenaufwendungen. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verringerte sich leicht von 79,1 Prozent auf 78,1 Prozent. Die Brutto-Kostenquote betrug 19,4 Prozent (Vorjahr: 20,8 Prozent).

Die Sparte wies ein Brutto-Ergebnis von 0,6 Millionen Euro (Vorjahr: -0,2 Millionen Euro) aus. Nach einem Rückversicherungsergebnis von -1,3 Millionen Euro und einer Reduzierung der Drohverlustrückstellung von 0,4 Millionen Euro betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis -0,3 Millionen Euro (Vorjahr: -2,7 Millionen Euro).

Bestandszusammensetzung Kraftfahrt (ohne Moped-Verträge)

| | Anteil |
|-----------------|--------|
| Kfz-Haftpflicht | 57,6% |
| Kfz-Vollkasko | 26,1% |
| Kfz-Teilkasko | 16,3% |

Kaskoversicherung

Die Beitragseinnahmen der Voll- und Teilkaskoversicherung lagen mit 27,8 Millionen Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+11,4 Prozent). Auch der Versicherungsbestand lag über dem Vorjahresniveau. So waren am Ende des Berichtsjahres 110.613 Kasko-Verträge (inkl. Moped 113.819, +3,6 Prozent) im Bestand.

Nach einem Anstieg im Vorjahr von 11,5 Prozent erhöhte sich der Schadenaufwand auch im Berichtsjahr um weitere 4,0 Prozent auf 25,8 Millionen Euro. Die Zunahme im Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus einer erhöhten Schadenbelastung aus Naturereignissen. Im Berichtsjahr führten verstärkt Inflationseffekte bei Ersatzteil- und Werkstattkosten zu einem Anstieg des Durchschnittsaufwandes. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug somit 93,0 Prozent (Vorjahr: 99,6 Prozent). Die Brutto-Kostenquote belief sich auf 19,2 Prozent (Vorjahr: 20,6 Prozent).

Die Sparten verzeichneten ein Brutto-Ergebnis von insgesamt -3,4 Millionen Euro (Vorjahr: -5,0 Millionen Euro). Nach einem Rückversicherungsergebnis von 0,1 Millionen Euro sowie einer Entnahme aus den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen von 0,9 Millionen Euro schlossen die Sparten mit einem versicherungstechnischen Nettoergebnis von -2,4 (Vorjahr: -1,9 Millionen Euro).

Unfallversicherung

Die Beitragseinnahmen der Unfallsparte stiegen insgesamt um 1,2 Prozent auf 12,4 Millionen Euro. Der Versicherungsbestand lag mit 61.552 Verträgen 1,0 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Die Schadenaufwendungen lagen 9,9 Prozent über dem Vorjahr und betragen 6,5 Millionen Euro. Die Anzahl der gemeldeten Schäden verringerte sich geringfügig auf 2.078 Stücke. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote erreichte ein Niveau von 52,2 Prozent (Vorjahr: 48,0 Prozent). Die Brutto-Kostenquote betrug 25,1 Prozent (Vorjahr: 23,2 Prozent).

Die Sparte wies ein Brutto-Ergebnis von 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,2 Millionen Euro) aus. Das Rückversicherungsergebnis betrug -0,2 Millionen Euro, so dass sich ein Netto-Ergebnis von 2,8 Millionen Euro (Vorjahr: 2,9 Millionen Euro) ergab.

Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen lagen mit 14,5 Millionen Euro 1,2 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die letzten Treuhänderanpassungen der Haftpflichttarife wurden jeweils zur Jahresmitte 2023 und 2024 durchgeführt. Die Vertragsstückzahl erhöhte sich insgesamt nur geringfügig auf 128.824 Stücke.

Die Schadenaufwendungen der Sparte betragen 6,2 Millionen Euro und lagen damit

deutlich über dem Vorjahresniveau. Zurückzuführen ist das insbesondere auf einen Brandschaden in Könnern, der allein mit 2,5 Millionen Euro reserviert werden musste. Die Schadenanzahl verringerte sich geringfügig um 1,9 Prozent auf 3.464 Stücke. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug 42,7 Prozent (Vorjahr: 32,7 Prozent). Die Brutto-Kostenquote lag mit 26,3 Prozent etwa auf Vorjahresniveau.

Mit 4,5 Millionen Euro (Vorjahr: 5,8 Millionen Euro) fiel das Brutto-Ergebnis entsprechend positiv aus. Das Rückversicherungsergebnis betrug 0,1 Millionen Euro. Im versicherungstechnischen Nettoergebnis der Sparte konnte folglich ein Gewinn von 4,6 Millionen Euro ausgewiesen werden (Vorjahr: 4,8 Millionen Euro).

Beitragszusammensetzung HUK (s.a.G)

| | Anteil |
|-----------|--------|
| AH | 15,6% |
| AU | 13,4% |
| KFZ | 71,0% |
| <i>KH</i> | 41,0% |
| <i>VK</i> | 25,1% |
| <i>TK</i> | 4,9% |

Feuerversicherung

In der Feuer-Industrieversicherung sowie der landwirtschaftlichen und sonstigen Feuerversicherungen betragen die Beitragseinnahmen 9,2 Millionen Euro (Vorjahr: 8,4 Millionen Euro). Die Vertragsanzahl belief sich auf 36.609 Stücke (-1,3 Prozent).

Mit einem Schadenaufwand von 2,2 Millionen Euro wurde das Vorjahresniveau aufgrund der geringeren Großschadenbelastung deutlich unterschritten. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verringerte sich auf 23,3 Prozent (Vorjahr: 68,5 Prozent). Die Brutto-Kostenquote betrug 29,4 Prozent (Vorjahr 32,6 Prozent).

Im Brutto-Ergebnis wiesen die Sparten insgesamt einen Gewinn von 3,2 Millionen Euro (Vorjahr: Verlust von 1,0 Millionen Euro) aus. Nach einem Rückversicherungsergebnis von -1,8 Millionen Euro sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,1 Millionen Euro betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: -0,7 Millionen Euro).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die bereits erfolgten Bestandssanierungen im wohnungswirtschaftlichen Bereich sowie insbesondere die Beitragsanpassungen infolge von Baupreiserhöhungen führten in der Gebäudeversicherung zu einem deutlichen Beitragswachstum von 8,0 Prozent. So betragen die Beitragseinnahmen insgesamt 36,7 Millionen Euro. Mit 50.998 Stücken konnte die Vertragsanzahl geringfügig gesteigert werden.

Insgesamt betragen die Schadenaufwendungen der Sparte 20,6 Millionen Euro (-21,2 Prozent). Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden lag mit 12.259 Stücken 4,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Sowohl der Schadenaufwand aus Kumulereignissen als auch der Großschadenaufwand waren rückläufig. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug 56,6 Prozent (Vorjahr 78,3 Prozent). Die Brutto-Kostenquote erhöhte sich auf 33,8 Prozent (Vorjahr: 32,6 Prozent).

Die Sparte schloss nach einer Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken von 1,5 Millionen Euro mit einem Brutto-Ergebnis von 1,0 Millionen Euro (Vorjahr: -2,8 Millionen Euro). Nach Rückversicherung (Ergebnis: -3,2 Millionen Euro), einer Reduzierung der Drohverlustrückstellung von 0,2 Millionen Euro sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 5,1 Millionen Euro belief sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf -7,1 Millionen Euro (Vorjahr: -4,9 Millionen Euro).

Verbundene

Die Hausratversicherung verzeichnete eine Steigerung der Beitragseinnahmen von 4,6

Hausratversicherung

Prozent auf 9,4 Millionen Euro. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich leicht um 0,4 Prozent auf 87.055 Stücke.

Mit dem deutlichen Rückgang der Schadenanzahl um 16,4 Prozent nahm auch der Schadenaufwand auf 1,9 Millionen Euro ab (-21,2 Prozent). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote betrug im Berichtsjahr 20,0 Prozent. Die Brutto-Kostenquote belief sich auf 39,7 Prozent (Vorjahr: 36,6 Prozent).

Im Brutto-Ergebnis der Sparte wurden 3,5 Millionen Euro (Vorjahr: 3,0 Millionen Euro) ausgewiesen. Ein Rückversicherungsergebnis von -0,8 Millionen Euro führte zu einem versicherungstechnischen Nettoergebnis von 2,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,9 Millionen Euro).

Sturmversicherung

Die Beitragseinnahmen der Sparte lagen mit 5,2 Millionen Euro um 11,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Vertragsanzahl belief sich auf 34.301 Stücke (-1,1 Prozent).

Die Schadenaufwendungen waren rückläufig und betrugen 0,5 Millionen Euro. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verringerte sich entsprechend auf 9,2 Prozent (Vorjahr: 32,0 Prozent). Die Brutto-Kostenquote betrug 26,6 Prozent (Vorjahr: 30,0 Prozent).

Die Sparte schloss nach einer Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken von 0,8 Millionen Euro im Brutto-Ergebnis mit 2,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,6 Millionen Euro). Nach einem Rückversicherungsergebnis von -1,5 Millionen Euro sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,1 Millionen Euro wies die Sparte ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -1,2 Millionen Euro (Vorjahr: -0,3 Millionen Euro) aus.

Übrige Sachversicherung**Entwicklung der übrigen Sachversicherungssparten**

| Entwicklung übriger Sachversicherungssparten | geb. Brutto-Beiträge | | Bilanzielle Brutto-Schadenquote | | Brutto-Kostenquote | |
|--|----------------------|---------------------|---------------------------------|--------------|--------------------|--------------|
| | 2024 Mio. EUR | in % zum Vorjahr | 2024 in % | 2023 in % | 2024 in % | 2023 in % |
| Einbruchdiebstahl | 2,9 | -6,1 | 6,0 | 43,4 | 28,7 | 31,9 |
| Leitungswasser | 3,8 | 10,6 | 113,1 | 74,4 | 29,1 | 35,1 |
| Glas | 1,3 | 17,8 | 21,9 | 24,2 | 37,0 | 37,7 |
| Extended Coverage | 3,3 | 6,9 | 21,5 | 17,5 | 31,6 | 29,3 |
| Technische Versicherungen | 2,1 | 8,7 | 31,1 | 27,5 | 26,2 | 26,9 |
| Betriebsunterbrechung *) | 0,4 | 18,2 | -664,7 | 2.598,2 | 67,1 | 25,2 |
| Transportversicherung | 0,2 | -5,8 | 46,7 | 63,5 | 28,5 | 30,9 |

*) In der Sparte Betriebsunterbrechung musste im Vorjahr für einen Großschaden aus dem industriellen Beteiligungsgeschäft eine Schadenrückstellung von 6,4 Millionen Euro gebildet werden. Aufgrund aktueller Erkenntnisse konnte diese Schadenrückstellung im Berichtsjahr größtenteils aufgelöst werden.

**In Rückdeckung
übernommenes Geschäft**

Die gebuchten Brutto-Beiträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, der Extremus Versicherungs-AG sowie der Restkreditversicherung betragen im Berichtsjahr 9,3 Millionen Euro (Vorjahr: 7,1 Millionen Euro), wobei diese überwiegend auf die Restkreditversicherung entfielen.

Der Großrisikenrückstellung für die Pharma-Produkthaftpflichtversicherung und Terrorrisiken wurden insgesamt 0,1 Millionen Euro zugeführt.

Das übernommene Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Ergebnis

von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,6 Millionen Euro).

Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis ÖSA Feuer Gesamt

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis belief sich nach einer Zuführung zur Rückstellung für Kumulrisiken von 2,3 Millionen Euro auf 22,5 Millionen Euro (Vorjahr 1,7 Millionen Euro).

| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|--|------|------|------|------|------|
| Bilanzielle Brutto-Schadenquote (ges. G.) in % | 54,9 | 60,5 | 64,2 | 72,6 | 57,3 |
| Bruttokostenquote (ges. G.) in % | 28,2 | 28,6 | 28,9 | 26,4 | 27,0 |

Rückversicherung

Das Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Geschäftes betrug -12,8 Millionen Euro (Vorjahr: -2,4 Millionen Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungs- und ähnlicher Rückstellungen wies einen Gewinn von 9,6 Millionen Euro aus.

Den Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen wurden 8,1 Millionen Euro zugeführt. Dies führte zu einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der ÖSA Feuer sind im Wesentlichen in zwei Segmente unterteilt, das Replikations- und das Risikoportfolio. Das Replikationsportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln sehr hoher Bonität. Über das Risikoportfolio sollen durch aktive Risikonahme die am Markt mittelfristig vergüteten Prämien vereinnahmt werden. In diesem Segment erfolgt eine angemessene Risikosteuerung. Das Risikoportfolio wird im Wesentlichen über den MD II-Fonds abgebildet. Dieser weist aufgrund seiner diversifizierten und granularen Allokation relativ geringe Schwankungen auf. Für die zu erwartenden Wertschwankungen wird ein Risikobudget zur Verfügung gestellt. Die Risikoexponierung ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

In einem Umfeld gestiegener Zinsen und guter Performance bei fast allen liquiden Märkten erwirtschaftete die ÖSA Feuer ein Kapitalanlageergebnis von 3,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2,9 Millionen Euro). Der Kapitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 245,5 Millionen Euro auf 251,7 Millionen Euro gestiegen. Daraus errechnet sich eine Nettoverzinsung von 1,6 Prozent (Vorjahr: 1,2 Prozent).

Die Bewertungsreserven betragen -6,9 Millionen Euro (Vorjahr: -12,1 Millionen Euro). Das entspricht 2,7 Prozent des Buchwertes der gesamten Kapitalanlagen.

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalbestandes*)

| | 2021 in % | 2022 in % | 2023 in % | 2024 in % |
|---------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Aktienquote | 14,7 | 16,3 | 15,6 | 16,1 |
| Bankenexposure gedeckte Zinspapiere | 10,3 | 12,1 | 12,1 | 11,8 |
| Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 |

*) direkter und indirekter Kapitalanlagebestand

Struktur des Kapitalanlagebestandes

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|-----------------------|------|------|------|------|
| | in % | in % | in % | in % |
| Replikationsportfolio | 43,2 | 35,4 | 38,1 | 38,4 |
| Risikoportfolio | 55,8 | 63,9 | 61,0 | 61,0 |
| Strategische Anlagen | 1,0 | 0,7 | 0,9 | 0,7 |

Finanz- und Vermögenslage

Das Jahresergebnis (nach Steuern) beträgt 1,1 Millionen Euro.

Das Sicherheitsniveau innerhalb der länger abwickelnden Sparten Haftpflicht und Kraftfahrt-Haftpflicht wurde fortgeführt. Die Schadenreservierung erfolgte grundsätzlich nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip. Die Inflationsentwicklung wurde im Bedarfsfall in den Schadenrückstellungen der Einzelschäden sowie in der Spätschadenpauschale berücksichtigt.

| Entwicklung der Aktiva | 2023 in Mio. EUR | 2024 in Mio. EUR |
|-----------------------------------|------------------|------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 3,4 | 3,5 |
| Kapitalanlagen | 245,5 | 251,7 |
| Forderungen | 8,5 | 13,6 |
| Sonstige | 8,4 | 12,4 |
| Summe Aktiva | 265,8 | 281,2 |

| Entwicklung der Passiva | 2023 in Mio. EUR | 2024 in Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|
| Eigenkapital | 55,1 | 56,2 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | 173,7 | 189,6 |
| Andere Rückstellungen | 21,9 | 24,5 |
| Andere Verbindlichkeiten | 14,6 | 10,5 |
| Sonstige | 0,5 | 0,5 |
| Summe Passiva | 265,8 | 281,2 |

Personalentwicklung

Die ÖSA Versicherungen beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres insgesamt 281 Innendienstmitarbeiter. Davon waren 249 für die ÖSA Feuer tätig. 38 Mitarbeiter arbeiteten im angestellten Außendienst für die ÖSA Versicherungen. Sie betreuten die im Geschäftsbereich tätigen 80 hauptberuflichen Vertretungen und unterstützten die 12 Sparkassen bei Beratung und Verkauf von Versicherungsleistungen. Darüber hinaus können die Kundendienstcenter in Magdeburg und Halle von den Kunden als Anlaufstelle genutzt werden.

Um den ständig steigenden Anforderungen der Kunden jederzeit gerecht werden zu können, nahmen die Mitarbeiter regelmäßig an internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen teil.

Die Erstausbildung von Mitarbeitern hat für die Unternehmen besondere Bedeutung. Im Jahr 2024 wurden acht Auszubildende zum/r Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen neu eingestellt. Das Ausbildungskonzept sieht im ersten Lehrjahr den Einsatz in unserem Ausbildungszentrum in Halle vor, im zweiten Lehrjahr den Einsatz in einer Agentur der ÖSA Versicherungen und im dritten Lehrjahr die Vorbereitung auf den angestrebten Einsatzbereich in den Unternehmen. Zum Ende des Berichtsjahres standen insgesamt 22 Nachwuchskräfte in einem Ausbildungsverhältnis mit den Unternehmen.

Die Innendienstmitarbeiter, der angestellte Außendienst und die Auszubildenden werden entsprechend dem Gehaltstarifvertrag der privaten Versicherungswirtschaft entlohnt. Die angestellten Außendienstler partizipieren darüber hinaus am Erfolg der von ihnen betreuten Agenturen bzw. Sparkassen.

Vertriebsaktivitäten

Im Jahr 2024 wurde der Verkauf von Privatkundenprodukten forciert, nachdem 2023 im Zeichen der Konsolidierung unserer Bestände stand. Sowohl in der Produktion als auch in der Entwicklung der Bestände konnten Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden.

Die erforderliche Weiterführung der Sanierungsmaßnahmen für eine risikogerechte Beurteilung des Bestandes wurde in 2024 fortgesetzt. Die ÖSA unternimmt große Anstrengungen, durch marktgerechte und kundenorientierte Anpassungen ihre Produktstruktur stetig zu verbessern. Dazu werden externe Marktvergleiche genutzt.

Im Mai 2024 wurden auf Grundlage dieser Erkenntnisse die Produkte Wohngebäude, Hausrat, Glas, private Haftpflichtversicherungen und Unfall überarbeitet und am Markt platziert.

Die Agenturen und Sparkassen wurden im Rahmen der Verkaufsförderung durch unsere Marketingabteilung mit 360° Angeboten versorgt. Zur Unterstützung der vertrieblichen Aktivitäten wurden über das gesamte Geschäftsjahr zentrale und dezentrale Kampagnen angeboten. Ganzjährig wurden Imagemaßnahmen durchgeführt. Die Einführung unserer überarbeiteten Produkte in den Privatsparten wurde von gezielten Marketingkampagnen begleitet. Daneben wurde der Verkauf von Moped-Versicherungen beworben. In unserer Jahresstartkampagne stellten wir die Marke ÖSA und die Verbundenheit mit unserer Region in den Mittelpunkt. Von Juni bis September wurde die Zielgruppe junge Leute (16-30 Jahre) in den Fokus der vertrieblichen Aktivitäten gestellt. Zum Jahresende stellte traditionell das Kfz-Geschäft den Schwerpunkt der vertrieblichen Aktivitäten dar.

Im Jahr 2025 wird der Verkauf der Privatkundenprodukte weiter forciert. Weitere vertriebliche Schwerpunkte sind das gewerbliche Geschäft sowie der Ausbau unserer Bestände.

Zusammenarbeit mit dem Agenturvertrieb

Das Aus- und Weiterbildungsangebot wurde auf Grundlage einer Umfrage zielgerichtet auf die Bedürfnisse der Vertretungen und deren Mitarbeiter angepasst und ausgebaut. Diese Schulungsangebote orientierten sich zudem an den vertrieblichen Schwerpunkten 2024 und erfreuten sich einer großen Nachfrage. Im Vordergrund der Aus- und Weiterbildung standen neben der fachlichen, verkäuferischen und persönlichen Ausbildung auch die technischen Komponenten im Beratungsprozess. Zudem wurde die Grundausbildung in den Versicherungssparten sowie die BWV- Prüfungsvorbereitung angeboten und erfolgreich durchgeführt.

Im Rahmen der Agenturberatungen wurden die Agenturen durch die Bezirksdirektoren analysiert, betriebswirtschaftlich beraten und bei der Maßnahmenrealisierung eng

begleitet.

Weiterhin stand der qualitative Umbau der eigenen Organisation im Fokus des Jahres 2024. Im Laufe des Jahres haben zwei neue Vertretungen ihre Arbeit für die ÖSA aufgenommen. Zehn Vertretungen haben ihre Tätigkeit beendet, sodass zum Ende des Geschäftsjahres 80 Agenturen für die ÖSA Versicherungen tätig waren.

Verbund mit den Sparkassen

Die 12 Sparkassen in Sachsen-Anhalt stellen mit 269 Geschäftsstellen und etwa 1.400 Beratern (Stand 01.04.2024) ein großes Potential für den Vertrieb der ÖSA Versicherungen dar. Der Anteil der Sparkassen an der Vertriebsleistung der ÖSA Feuer betrug – wie im Vorjahr - in 2024 40,5 Prozent.

Produktionsanteile Sparkassen

| Jahr | Anteil |
|------|--------|
| 2020 | 45,4% |
| 2021 | 45,8% |
| 2022 | 43,1% |
| 2023 | 43,1% |
| 2024 | 40,5% |

Die vertrieblichen Aktivitäten der Sparkassen wurden auch im Jahr 2024 durch Tertialkampagnen begleitet, die gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband (OSV), den Sparkassen und den anderen öffentlichen Versicherern im OSV-Gebiet entwickelt wurden. Die Themen reichen von „Versicherungen um Haus und Wohnung“ über die „Absicherung von Unternehmer und Unternehmen“ bis hin zur „Kfz-Versicherung“. Alle Kampagnen unterstützen maßgeblich das S-Finanzkonzept. Mit dem Sparkassen-Versicherungsmanager steht unseren Sparkassen ein modernes Tool zur ganzheitlichen medialen und stationären Versicherungsberatung zur Verfügung.

Als weiteren Teil der Verbundenheit mit den Sparkassen sind die ÖSA Versicherungen Mitglied im Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), der die Interessen innerhalb der Gruppe vertritt. Weiterhin sind die ÖSA Versicherungen seit 2018 Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der ÖSA Versicherungen funktioniert vollumfänglich. Das Risikokomitee, bestehend aus dem Gesamtvorstand und dem Risikokoordinierungsteam, bildet das übergeordnete Risikogremium.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Vorgaben für den bewussten und kontrollierten Umgang mit den einzugehenden und eingegangenen Risiken.

Auf Basis der Risikostrategie haben die ÖSA Versicherungen ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf entsprechende Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Die quantitative Risikosteuerung erfolgt im Sinne der Risikostrategie auf Basis eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Die operative Überwachung der daraus abgeleiteten Risikobudgets erfolgt auf Basis der Limitsysteme.

Alle aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten wurden vollumfänglich und zeitgerecht erfüllt. Dazu gehören unter anderem die Quartalsmeldungen sowie die Jahresmeldung.

Des Weiteren wurde Mitte des Berichtsjahres die reguläre unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA - Own Risk and Solvency Assessment) durchgeführt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen

Chancen resultieren aus der Tatsache, dass die ÖSA Versicherungen die einzigen Versicherungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt sind und ihr Geschäftsgebiet auf dieses Bundesland begrenzt ist. Die Beschränkung auf die Region führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Dies gilt für die Bevölkerung, das Gewerbe, die Kommunen, die kommunale und genossenschaftliche Wohnungswirtschaft und die Feuerwehren gleichermaßen. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse im Allgemeinen und kleinere Kundensegmente bzw. kleinräumliche Gebiete im Besonderen bedarfsgerecht zu bedienen. Zudem ermöglicht ein Servicenetz mit 80 Agenturen und 269 Sparkassen-Geschäftsstellen eine besonders vorteilhafte Kundennähe. Hieraus resultiert das Selbstverständnis, im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe als der für Sachsen-Anhalt zuständige regionale Service-Versicherer zu gelten. Gestärkt wird dieses Modell durch die hohe Fachkompetenz unserer Vertriebspartner.

Die Mitarbeiter und die Vertriebspartner der ÖSA Feuer tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur hohen Wettbewerbsfähigkeit und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher strebt die ÖSA Feuer eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter im Innen- und Außendienst an. Hierfür wird in die Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert.

Der demographische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich. Eine steigende Lebenserwartung und stagnierende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von der ÖSA Feuer kontinuierlich berücksichtigt und fließen in die strategische Ausrichtung ein, um zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Insbesondere stellt die drohende Altersarmut ein Risiko für die Bevölkerung dar, dem die ÖSA Feuer, auch entsprechend ihres gesellschaftlichen Auftrages, entgegenwirkt.

Als regionaler Schaden- und Unfallversicherer richtet die ÖSA Feuer ihre Produktpalette konsequent auf die Bedürfnisse der Kundengruppen aus. Daher wurde in den letzten Jahren das Angebot kontinuierlich erweitert. Im Abschnitt Vertriebsaktivitäten werden die wichtigsten Neuerungen dargestellt.

Risiken

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die ständige Verfeinerung der Controllinginstrumente und des Risikomanagementsystems der Schaffung von Transparenz und der Früherkennung von unerwünschten Tendenzen dienen. Innerhalb des zielorientierten Planungs- und Risikomanagementsystems der ÖSA Feuer wird die Erfüllung der Vorgaben ständig überwacht. Abweichungen lösen entsprechende Maßnahmen aus.

Gegenwärtig sind keine Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der ÖSA Feuer nachhaltig beeinträchtigen. Die Risikosituation ist kontrolliert und tragfähig.

Versicherungstechnisches Risiko

In der Versicherungswirtschaft herrscht ein hoher Wettbewerbsdruck insbesondere im Preis-Leistungs-Verhältnis, aber auch im Bedingungs Wettbewerb. Um einer negativen Entwicklung zu begegnen, setzt die ÖSA Feuer auf eine regionale Produktstrategie, eine risikoorientierte Annahmepolitik, ein konsequentes Kostenmanagement

sowie auf eine fundierte Ausbildung ihrer Vertriebsmitarbeiter und Vermittler. Erklärtes Ziel ist zudem die Verbesserung der versicherungstechnischen Ergebnisse sowohl in den einzelnen Sparten als auch aus Kundengruppensicht. Dies erfolgt über zielgerichtete Sanierungen, Beitragsanpassungen und geplante sowie zum Teil bereits durchgeführte risikominimierende Maßnahmen.

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet neben dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Stornorisiko insbesondere das Kumul- und Großschadenrisiko. Hier bieten langfristige Rückversicherungsverträge einen wesentlichen Ergebnisschutz. Dies gilt auch für die Absicherung von Risiken aus Naturgefahren, insbesondere von Sturm- und Überschwemmungsrisiken. Risiken, die aus der Unsicherheit bei der Schadenreservierung resultieren, werden speziell in Sparten mit lang andauernder Abwicklung durch ständige Beobachtung sowie durch Erstellen von Schadenanalysen minimiert. Die Ergebnisse aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen verlaufen fast ausnahmslos positiv. Die genannten Maßnahmen dienen in ihrer Gesamtheit der bestmöglichen Reduzierung des Verlustpotentials aus versicherungstechnischen Risiken. Die Schadenreservierung erfolgt grundsätzlich nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip. Die Inflationsentwicklung wird im Bedarfsfall in den Schadenrückstellungen der Einzelschäden sowie in der Spätschadenpauschale berücksichtigt.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden nachfolgend unter Kreditrisiko betrachtet.

| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---|------|------|------|------|------|
| Bilanzielle Brutto-Schadenquote (ges. G.) in % | 54,9 | 60,5 | 64,2 | 72,6 | 57,3 |
| Bilanzielle Brutto-Schadenquote (ges. G.) ohne Kumulereignis in % | 52,5 | 59,2 | 57,0 | 69,4 | 56,0 |

Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird laufend ein vom Vorstand verabschiedetes Risikobudget in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis einer Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikobudget wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen Aktien, Zinsen, Credit-Spreads, Immobilien und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Eine hinreichende Streuung und Mischung der Einzeltitel (Granularität) wird durch ein Limitsystem sichergestellt. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine szenariobasierte Analyse der Marktpreisrisiken. Dadurch können die Auswirkungen von Marktveränderungen auf die Kapitalanlage der ÖSA Feuer bemessen und bei Bedarf gezielt Maßnahmen zur Steuerung ergriffen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalysen gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard (DRS 20) für die ÖSA Feuer dargestellt. In diesem Stresstest werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankun-

gen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Es wird ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent angenommen. Für zinssensitive Anlagen wird ein paralleler Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte unterstellt. Eventuelle Absicherungsstrategien von Aktienkursrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Fremdwährungsrisiken werden nicht berücksichtigt.

Die aktienkurssensitiven Anlagen umfassen den indirekt im Fonds gehaltenen Aktienanteil. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent würde bei den Kapitalanlagen der ÖSA Feuer per 31.12.2025 zu einem Rückgang der Marktwerte um 8,2 Millionen Euro führen.

Bei der Betrachtung der zinssensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen der ÖSA Feuer per 31.12.2025 um 13,0 Millionen Euro verringern.

In allen Tests wird überprüft, ob der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem Handelsgesetzbuch ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann. Alle Tests weisen ein positives Ergebnis aus und wurden bestanden.

Darüber hinaus wird ein kombiniertes Szenario aus einem 20-prozentigen Aktienrückgang und einem 100-Basispunkte-Zinsanstieg betrachtet. Auch dieser Stresstest wurde bestanden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko aus der Kapitalanlage wird im Rahmen des Marktrisikos der Höhe nach bewertet.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können zunächst gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern bestehen. Gegenüber Versicherungsnehmern begegnet die ÖSA Feuer diesem Risiko mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens. Das Ausfallrisiko hieraus ist gering. Gegenüber Versicherungsvermittlern ist das Ausfallrisiko unbedeutend, wird aber gleichwohl fortlaufend kontrolliert.

Darüber hinaus besteht ein Risiko von Forderungsausfällen im Bereich der Rückversicherung. Mit Änderung der Trägerschaft zum 01.01.2020 wurde die ÖSA ein verbundenes Unternehmen in der VGH-Gruppe. Auf dieser Grundlage übernimmt seit dem 01.01.2022 die Landschaftliche Brandkasse Hannover als alleiniger Rückversicherer das Rückversicherungsprogramm der ÖSA Feuer. Eine hohe Solvabilitätsquote der Landschaftlichen Brandkasse Hannover dient dabei der langfristigen Absicherung des Rückversicherungsschutzes.

Liquiditätsrisiko

Den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit, auch bei Großschadenbelastungen, muss jederzeit nachgekommen werden können.

Für langfristige Verpflichtungen wird dies durch eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der notwendigen Fristigkeiten sichergestellt. Die kurz- und mittelfristige Liquidität, z. B. für das besondere Liquiditätsrisiko aus Sturmereignissen, wird in den Kapitalanlagestrukturen unter Beachtung der Fungibilität, der Laufzeit und des Marktrisikos abgebildet.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko wird bei der Messung nicht als eigenständige Risikokategorie betrachtet, sondern sachbezogen im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos, Marktrisikos bzw. Kreditrisikos berücksichtigt.

Operationelles Risiko

Betriebliche Risiken können durch eine unzureichende Systemverfügbarkeit auftreten. Mit der für die Informationsverarbeitungsprozesse zuständigen Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) wurden deshalb Rahmenbedingungen vereinbart, um IT-Risiken zu begrenzen. Eine systematische ivv-Revision sowie interne Kontrollen gewährleisten darüber hinaus die Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Anlagen.

Die Cyberrisiken sind gestiegen, wie die Bundesanstalt für Sicherheit in der Informationstechnik in ihrem Jahresbericht feststellt. Im Umfeld der ÖSA Feuer werden Cyberangriffe auf Dienstleister oder Kunden wahrnehmbarer. Interne Prozesse zur Koordination und Durchführung von angemessenen Maßnahmen sind etabliert. Die Bedrohungslage führt zu steigenden regulatorischen Anforderungen auf die die ÖSA Feuer gemeinsam mit ihrem Dienstleister ivv mit risikomindernden Maßnahmen, wie beispielsweise Audits und Verbesserungen der Angriffserkennung und -reaktion, reagiert. Durch diese Maßnahmen ist die Risikolage weiterhin als gleichbleibend einzuschätzen. Die zu Beginn des Russland-Ukraine-Krieges durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik festgestellte erhöhte Bedrohungslage besteht nach wie vor.

Den Risikoaspekten im funktionalen und organisatorischen Verwaltungsbereich wird durch das interne Kontrollsystem begegnet, welches das Fehlerrisiko bei Geschäftsprozessen reduziert. Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Entsprechende Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren nach dem Zufallsprinzip minimieren das Risiko bei der Erledigung von Geschäftsvorfällen. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision planmäßig überwacht.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählen die Geschäftsentscheidungen, die nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Es wird sichergestellt, dass bei strategischen Geschäftsentscheidungen der ÖSA Feuer neben den Chancen auch die Risiken angemessen berücksichtigt werden. Diesen Risiken wird durch intensive Beratung im Vorstand, frühzeitige Einbindung der Gremien und bedarfsgerechter Unterstützung externer Gutachter begegnet. Mögliche Risiken werden dadurch minimiert.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt.

Reputationsrisiken können das Unternehmen nachhaltig schädigen. Diesen Risiken wird durch strukturierte Prozesse zur Informationsaufbereitung sowie mittels situationsgerechter Kommunikation gegenüber Dritten (z. B. Kunden, Presse) begegnet.

Nachhaltigkeitsrisiken

Negative Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken umfassen im Wesentlichen Wertverluste aus der Neubewertung von Geschäftsaussichten von Branchen und Betrieben unter Nachhaltigkeitsaspekten. Diese Aspekte spielen bei der ÖSA Feuer vor allem im Bereich der Kapitalanlage eine Rolle. Auch mögliche Reputationsrisiken des Unternehmens sind im Themenbereich „Nachhaltigkeit“ besonders zu beachten.

Kurzfristige Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken sind bereits in bestehenden Risikokategorien berücksichtigt. Regelmäßige Analysen mit möglichen erforderlichen Anpassungen in der Zukunft erfolgen im Rahmen der jährlichen Überprüfung des

Risikoprofils.

Rechtsrisiko

Rechtsrisiken bestehen in der Versicherungsbranche vorwiegend aus den geplanten gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen oder europäischen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, die vor allem in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein. Innerhalb der ÖSA Feuer werden mögliche Rechtsrisiken insbesondere im Rahmen der Risikofrüherkennung erfasst und bewertet.

Planungsabgleich

| 2024 ÖSA Feuer (s.a.G.) | Ist | Plan | Abweichung in Prozentpunkten |
|-----------------------------------|--------|--------|------------------------------|
| geb. Brutto-Beitrag (Veränderung) | + 7,7% | + 5,9% | + 1,8 |
| Verwaltungskostenquote | 26,4% | 27,3% | - 0,9 |
| Bilanzielle Brutto-Schadenquote | 57,5% | 65,6% | - 8,2 |
| Nettoverzinsung | 1,6% | 1,4% | + 0,2 |

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft wird in 2025 voraussichtlich mit knapp 3 Prozent wachsen. Investitionen profitieren von einer allmählichen Lockerung der Geldpolitik. Handelszölle, die erst nach dem Amtsantritt des neuen US-Präsidenten in Kraft getreten sind, könnten den bilateralen Handel insbesondere mit China beeinflussen und zu einer Verlagerung auf andere Länder führen. Die Zollerhöhungen dürften einen Vorzieheffekt haben, sodass der Welthandel in der ersten Hälfte von 2025 anzieht, danach aber nachlässt. Die mit den Zollerhöhungen einhergehenden Reaktionen der betroffenen Länder bzw. Branchen können dabei auch stärkere Reaktionen an den Kapitalmärkten auslösen, in Abhängigkeit vom Ausmaß und der zu erwartenden Gegenreaktionen. Dies wurde bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses auch beobachtet. Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf werden daraus zwar nicht erwartet, die weiteren Entwicklungen werden jedoch genau verfolgt.

Die ifo Konjunkturprognose geht für 2025 davon aus, dass der Erdgaspreis im Winterhalbjahr über dem Vorkrisenniveau bleiben wird und einen Wettbewerbsnachteil Europas gegenüber anderen Regionen darstellt. Durch den Rückgang der Inflation und der zeitversetzten Anpassung des Lohnniveaus wird mit einem weiteren Anstieg der Realeinkommen gerechnet, wodurch die Konsumausgaben der privaten Haushalte maßgeblich zur Konjunkturerholung beitragen werden. Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wird in 2025 voraussichtlich in einem Korridor zwischen 0,5 Prozent bis 1,0 Prozent steigen. Der Anstieg der Verbraucherpreise wird auf dem durchschnittlichen Niveau von 2,3 Prozent in 2025 erwartet und nähert sich dem Zielwert der EZB an. Die aufgebaute Sparquote gibt den privaten Haushalten weiteren Spielraum für Konsum- und Vorsorgeausgaben.

Die im Sommer 2024 eingeleitete Zinswende der EZB und der deutliche Rückgang der Inflationsraten im Euroraum gibt Grund für die Annahme, dass die restriktive Geldpolitik der EZB gelockert und ab Mitte 2025 neutral ausgerichtet sein wird. Die langfristigen Kapitalmarktzinsen werden von dieser Einschätzung voraussichtlich nicht beeinflusst, da der zukünftige Zinspfad bereits weitestgehend eingepreist ist. So wird erwartet, dass die Renditen der 10-jähriger Bundesanleihen bis zum Jahr

2026 bei 2,3 Prozent verharren. Durch das gleichzeitige Sinken der Kurzfristzinsen wird sich die inverse Zinsstrukturkurve auflösen. Auch die langfristigen Kreditzinsen für Unternehmen und Haushalte werden langsam sinken, sodass lediglich mit einer allmählichen Erholung der Kreditnachfrage gerechnet wird. An den Aktienmärkten setzt sich der Aufwärtstrend der Kurse zwar fort, jedoch birgt das aktuelle Umfeld, insbesondere im Euroraum, hinsichtlich der konjunkturellen Dynamik und einer möglichen Eskalation aus der Handelszoll-Konflikten Risiken.

Das geplante Konjunkturpaket der Bundesregierung in Höhe von 100 Milliarden Euro könnte positive Impulse für die Wirtschaft setzen. Es bleibt abzuwarten, wie effektiv die Maßnahmen des Konjunkturpakets umgesetzt werden und welche konkreten Auswirkungen sie auf die verschiedenen Wirtschaftssektoren haben werden.

Für die ÖSA Feuer wird im Jahr 2025 ein Beitragswachstum im selbst abgeschlossenen Geschäft von 6,6 Prozent erwartet. Analog zu den Vorjahren steht die Substanzstärkung im Fokus der Planungen. Vor diesem Hintergrund werden die vertrieblichen Schwerpunkte weiterhin auf die Intensivierung der Privat- und Firmenkundensparten der ÖSA Feuer ausgerichtet sein. Zusätzlich werden die risikomindernden Maßnahmen im Firmenkunden- und Privatkundensegment durch die vertrieblichen Steuerungssysteme konsequent unterstützt. Die Schadenerfahrungen der Vorjahre bilden die Planungsgrundlage für die Aufwendungen für Versicherungsfälle. Unterstützend werden weiterhin die Schadenprozesse optimiert und den zukünftigen Entwicklungen angepasst. Weiterhin steht die Erzielung eines positiven versicherungstechnischen Ergebnisses, als Basis für die Stärkung der Substanz, im Vordergrund. Eine darauf ausgerichtete Tarif-, Zeichnungs- und Sanierungspolitik flankiert diese Zielsetzung.

Für 2025 ist ein Kapitalanlageergebnis von 4,0 Millionen Euro geplant. Folglich beträgt die geplante Nettoverzinsung 1,6 Prozent. Das Kapitalanlagemanagement wird sich weiterhin durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität auszeichnen.

Auf Basis einer geplanten bilanziellen Brutto-Schadenquote von 66,5 Prozent, einer Brutto-Kostenquote von 26,3 Prozent und somit einer Combined-Ratio brutto von 92,8 Prozent wird für 2025 ein entsprechend positives Jahresergebnis (vor Steuern) von 1,5 Millionen Euro erwartet.

Unter Berücksichtigung der Prognosen und auf Grundlage der aktuellen Entwicklungen wird erwartet, dass sich bei die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2025 eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr zeigen wird.

Magdeburg, den 15. April 2025
Der Vorstand

Übrige Angaben

Versicherungszweige und
Versicherungsarten

Krankenversicherung¹⁾

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung¹⁾

**Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw.
Feuer- Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)**

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung

Garderobenversicherung

Jagd- und Sportwaffenversicherung

Musikinstrumentenversicherung

Fotoapparateversicherung

Kühlgüterversicherung

Warenversicherung in Tiefkühlanlagen

Atomanlagen-Sachversicherung

Automatenversicherung

Reisegepäckversicherung

Valorenversicherung (privat)

Campingversicherung

Schlüsselverlustversicherung

Mietverlustversicherung

Tank- und Fassleckageversicherung

Filmtheater-Einheitsversicherung

Vertrauensschadenversicherung

¹⁾ Diese Versicherungszweige werden nur im übernommenen Geschäft betrieben.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

| | | | | 2024 | 2023 |
|--|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Aktiva | € | € | € | € | € |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 3.458.134 | 3.364.527 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Verbundene Unternehmen | | 467.905 | | | 0 |
| 2. Beteiligungen | | 1.151.264 | | | 1.707.585 |
| | | | 1.619.169 | | 1.707.585 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 147.104.037 | | | 144.812.167 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 9.977.034 | | | 9.969.200 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 32.000.000 | | | | 32.000.000 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 56.010.406 | | | | 57.005.100 |
| | | 88.010.406 | | | 89.005.100 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | | 5.000.000 | | | - |
| | | | 250.091.477 | | 243.786.467 |
| III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | 3.771 | | 3.771 |
| | | | | 251.714.417 | 245.497.823 |
| C. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 1.694.955 | | | 1.305.022 |
| 2. Versicherungsvermittler | | 731.684 | | | 866.839 |
| | | | 2.426.639 | | 2.171.861 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | 9.978.961 | | 5.363.158 |
| davon: an verbundene Unternehmen € 5.370.407 (€ -) | | | | | |
| Übertrag: | | | 12.405.600 | 255.172.551 | 256.397.369 |

| | | | | 2024 | 2023 |
|--|---|---|------------|-------------|-------------|
| Aktiva | € | € | € | € | € |
| Übertrag: | | | 12.405.600 | 255.172.551 | 256.397.369 |
| III. Sonstige Forderungen | | | 1.169.162 | | 926.712 |
| davon: | | | | | |
| an verbundene Unternehmen € 191.550 (€ 338.273) | | | | 13.574.762 | 8.461.731 |
| an Beteiligungsunternehmen € 50.000 (€ 50.000) | | | | | |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 846.730 | | 681.579 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 8.603.966 | | 4.582.103 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | | 822.104 | | 1.291.568 |
| | | | | 10.272.800 | 6.555.250 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 993.072 | | 1.091.334 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 1.157.165 | | 831.472 |
| | | | | 2.150.237 | 1.922.806 |
| Summe der Aktiva | | | | 281.170.350 | 265.802.137 |

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

| | | | 2024 | 2023 |
|--|-------------|-------------|-------------|--------------|
| Passiva | € | € | € | € |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Eingefordertes Trägerkapital | | | | |
| 1. satzungsmäßiges Trägerkapital | 50.000.000 | | | 50.000.000 |
| 2. davon ab: noch nicht eingefordertes Trägerkapital | 15.000.000 | | | 15.000.000 |
| | | 35.000.000 | | 35.000.000 |
| II. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. satzungsmäßige Rücklage | 2.265.000 | | | 2.265.000 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 17.787.399 | | | 17.787.399 |
| | | 20.052.399 | | 20.052.399 |
| III. Jahresüberschuss | | 1.121.270 | | – |
| | | | 56.173.669 | 55.052.399 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 42.725.279 | | | 41.254.852 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 3.232.711 | | | 3.153.263 |
| | | 39.492.568 | | 38.101.589 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 6.453.284 | | | 6.496.537 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | – | | | – |
| | | 6.453.284 | | 6.496.537 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 168.251.224 | | | 169.637.627 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 65.384.251 | | | 71.161.645 |
| | | 102.866.973 | | 98.475.981 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 559.190 | | | 571.953 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | – | | | – |
| | | 559.190 | | 571.953 |
| V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | 21.784.543 | | 13.726.141 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 17.429.209 | | | 15.008.354 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | ./ 991.096 | | | ./ 1.327.573 |
| | | 18.420.305 | | 16.335.927 |
| | | | 189.576.863 | 173.708.128 |
| Übertrag: | | | 245.750.532 | 228.760.527 |

| | | | 2024 | 2023 |
|---|-----------|------------|-------------|-------------|
| Passiva | € | € | € | € |
| Übertrag: | | | 245.750.532 | 228.760.527 |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 13.881.924 | | 13.910.970 |
| II. Steuerrückstellungen | | 1.565.368 | | 188.323 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 9.009.039 | | 7.811.202 |
| | | | 24.456.331 | 21.910.496 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 3.889.329 | | | 3.883.062 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 1.582.383 | | | 635.298 |
| | | 5.471.712 | | 4.518.360 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 129.383 | | 2.283.153 |
| davon: gegenüber verbundene Unternehmen € - (€ 2.109.990) | | | | |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 4.872.645 | | 7.768.976 |
| davon: aus Steuern € 3.068.584 (€ 2.114.965) | | | 10.473.740 | 14.570.489 |
| davon: gegenüber verbundene Unternehmen € 948.796 (€ 4.415.384) | | | | |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 489.747 | 560.625 |
| Summe der Passiva | | | 281.170.350 | 265.802.137 |

Bestätigung gemäß AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. 1. und B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Magdeburg, den 29. Januar 2025

David Bartusch
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung gemäß VAG:

In analoger Anwendung zu § 128 Absatz 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Magdeburg, den 3. März 2025

Dr. Christian Haferkorn
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

| | Gesamtes Versicherungsgeschäft | | | |
|---|--------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| | | | 2024 | 2023 |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | € | € | € | € |
| 1. Verdiente Beiträge f. e. R. | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 177.028.966 | | | 162.855.059 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 57.288.123 | | | 52.657.797 |
| | | 119.740.843 | | 110.197.262 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | 1.470.427 | | | 1.762.048 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | 79.448 | | | 267.862 |
| | | 1.390.979 | | 1.494.186 |
| | | | 118.349.864 | 108.703.076 |
| 2. Technischer Zinsertrag f. e. R. | | | 158.199 | 165.101 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R. | | | 221.527 | 193.263 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 102.030.796 | | | 97.770.732 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 27.458.444 | | | 24.634.633 |
| | | 74.572.352 | | 73.136.099 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | ./ 1.386.403 | | | 19.116.204 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | ./ 5.777.394 | | | 10.305.365 |
| | | 4.390.991 | | 8.810.839 |
| | | | 78.963.343 | 81.946.938 |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Netto-Deckungsrückstellung | | 43.253 | | ./ 63.550 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | ./ 2.082.135 | | 1.993.810 |
| | | | ./ 2.038.882 | 1.930.260 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R. | | | 237.141 | 264.158 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 47.472.627 | | 42.578.548 |
| d) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 21.292.129 | | 14.850.256 |
| | | | 26.180.498 | 27.728.292 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R. | | | 1.666.156 | 1.724.986 |
| 9. Zwischensumme | | | 9.643.570 | ./ 672.674 |

| | Gesamtes Versicherungsgeschäft | | | |
|--|--------------------------------|------------|--------------|--------------|
| | | | 2024 | 2023 |
| | € | € | € | € |
| Übertrag: | | | 9.643.570 | ./ 672.674 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | ./ 8.058.402 | 915.536 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. | | | 1.585.168 | 242.862 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | 15.000 | | | – |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 4.050.393 | | | 3.132.654 |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 55.753 | | | 25.827 |
| | | 4.121.146 | | 3.158.481 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 240.630 | | 240.123 |
| b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | – | | 47.242 |
| | | 3.880.516 | | 2.871.116 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | ./ 158.199 | | ./ 165.101 |
| | | | 3.722.317 | 2.706.015 |
| 4. Sonstige Erträge | | 5.806.270 | | 4.474.770 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | 7.706.172 | | 7.577.328 |
| | | | ./ 1.899.902 | ./ 3.102.558 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 3.407.583 | ./ 153.681 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 2.285.444 | | ./ 158.053 |
| 8. Sonstige Steuern | | 869 | | 4.372 |
| | | | 2.286.313 | ./ 153.681 |
| 9. Jahresüberschuss | | | 1.121.270 | – |

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Mit dem Nennbetrag werden die Anzahlungen angesetzt.

Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind, mit dem Börsen- oder Marktpreis, höchstens mit den Anschaffungskosten bewertet; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Fonds und Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive oder passive Rechnungsabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erforderliche Abschreibungen werden vorgenommen. Die Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden in Höhe der gestellten Sicherheiten ausgewiesen.

Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten sind zu Nennbeträgen angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nennbeträgen bilanziert. Notwendige Abschreibungen und Wertberichtigungen erfolgten.

Der Bilanzansatz der **Sachanlagen und Vorräte** sowie der **anderen Vermögensgegenstände** erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 23 Jahren. Im Jahr 2024 wurden erstmals die Versicherungsansprüche aus der Beihilferückdeckungsversicherung in Höhe von 626 Tausend Euro aktiviert.

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sind je Versicherungsvertrag und unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften pro rata temporis berechnet. Die nicht übertragungsfähigen Kostenbestandteile werden abgesetzt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen den Rückversicherungsverträgen.

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft sind die Aufgaben der Zedenten angesetzt.

Der Erlass der Finanzverwaltung vom 9.3.1973 wurde berücksichtigt.

Die **Deckungsrückstellung** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird für jeden einzelnen Vertrag nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 1994 T und mit einem Rechnungszins von 2,75 % für Verträge mit Beginn vor dem 1.1.2007, 2,25 % für Verträge mit Beginn zwischen dem 1.1.2007 und dem 31.12.2011 und 1,75 % für Verträge mit Beginn zwischen dem 1.1.2012 und dem 31.12.2014 bzw. einem Referenzzins von 1,57 %, der gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV ermittelt wurde.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** ist für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft je Schadenfall individuell ermittelt.

Zweifelsfrei zu erwartende Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden gemäß § 26 Abs. 2 RechVersV von den Brutto-Schadenrückstellungen abgesetzt. Spätschäden sind nach den Erfahrungen der Vorjahre angemessen geschätzt und hinzugesetzt worden.

Die Berechnung der Rückstellung für noch zu erwartende interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt nach der modifizierten New-York Methode.

Die Rentendeckungsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unverändert mit einem Rechnungszins von 0,25 % berechnet. Als Ausschneideordnung wird die Sterbetafel DAV 2006 HUR angesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft sind die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten gestellt oder geschätzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden in vertragsmäßiger Höhe berücksichtigt.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde grundsätzlich nach § 341h HGB und § 29 RechVersV sowie den dazu erlassenen Vorschriften berechnet (Anlage zu § 29).

Die Berechnung der Rückstellung für Großrisiken für die Produkthaftpflichtversicherungen von Pharmarisiken erfolgte entsprechend § 341h HGB i.V.m. § 30 RechVersV.

Für Terrorrisiken ist eine Rückstellung entsprechend § 30 RechVersV gebildet worden.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Nach den weitergehenden allgemeinen Grundsätzen der Rückstellungsbildung (HGB 341e Abs. 1 Satz 1) wird eine Rückstellung für Kumulrisiken aus Naturgefahren gebildet. Das notwendige Absicherungsniveau wird basierend auf dem bestehenden Rückversicherungsprogramm auf ein Netto-Exposure bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 1 %, das entspricht einem Wert von 15 Mio. €, fixiert.

Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für zu erwartende Beitragsausfälle ist aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist individuell in Höhe der je Vertrag errechneten anteiligen Beiträge zwischen Stilllegungstermin und nächster Fälligkeit gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe e.V. entspricht der Aufgabe des Vereins.

Die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien wird in Höhe der zu erwartenden Wiederauffüllungsprämienzahlung gebildet.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Verwaltungskosten, die in fünf Versicherungszweigen durch die Beiträge voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Andere Rückstellungen

Die in der Position andere Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck wurden hierbei angewandt. Dabei wurde ein Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 1,90 % (10-Jahres-Durchschnitt, Vorjahr 1,83 %), zukünftige Gehaltsanpassungen von 5 %; ab 2026: 2,7 % (Vorjahr 2,7 %) und Rentenanpassungen von 5 %; ab 2026: 2,7 % (Vorjahr 2,7 %) berücksichtigt. Es gab keine Abweichung zu dem von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zinssatz (1,90 %).

Jubiläums- und Beihilferückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Zukünftige Gehalts- und Kostentrends wurden für 2025 mit 5 % und ab 2026 mit 2,7 % berücksichtigt. Der verwendete Rechnungszinssatz in Höhe 1,97 % wurde zum Stichtag 31. Dezember 2024 festgestellt. Dabei wurde nach Maßgabe der Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt. Die Abweichung zu dem von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zinssatz (1,96 %) hat keine wesentliche Auswirkung.

Zur Insolvenzsicherung von Altersteilzeitwertguthaben besteht ein Sicherungsvertrag mit einer anderen Versicherung.

Die Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 413.705 Euro werden mit den Aktivwerten aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet. Der Aktivierungswert umfasst das aktivierungspflichtige Deckungskapital zuzüglich der bisher angefallenen Überschussanteile.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Der **technische Zinsertrag** umfasst ausschließlich die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung und wurde gemäß § 38 RechVersV dem versicherungstechnischen Bereich zugeordnet. Er wird brutto durch Multiplikation des arithmetischen Mittels des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung mit 0,25 % ermittelt.

Für die nach Art der Lebensversicherung abgeschlossenen Unfallversicherungen werden die vereinnahmten Erträge des Sicherungsvermögens ausgewiesen.

| Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2024 | Bilanzwerte Vorjahr | | |
|--|---------------------|---------|-------------|
| | 2024 | Zugänge | Umbuchungen |
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.365 | 1.196 | – |
| 2. geleistete Anzahlungen | – | – | – |
| 3. Summe A. | 3.365 | 1.196 | – |
| B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | |
| 1. Verbundene Unternehmen | – | – | 468 |
| 2. Beteiligungen | 1.707 | – | - 468 |
| 3. Summe B I. | 1.707 | – | – |
| B. II. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 144.812 | 2.292 | – |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 9.969 | 4.981 | – |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 32.000 | 8.000 | – |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 57.005 | 3 | – |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | – | 86.000 | – |
| 5. Summe B II. | 243.786 | 101.276 | – |
| Insgesamt | 248.858 | 102.472 | – |

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwertes

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt nach dem Ertragswertverfahren, mit einer angemessenen Fortschreibung der Anschaffungskosten oder wird aus Anteilsverkauf/-veräußerung hergeleitet.

Bei nicht börsengehandelten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode anhand von Zinsstrukturkurven ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt durch bzw. mit externen Dienstleistern.

Aktiva

B. Kapitalanlagen

B. II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile an Investmentvermögen größer 10 % gemäß § 285 Nr. 26 HGB

| | 2024 |
|-----------------------|---------|
| | Tsd. € |
| Bezeichnung des Fonds | |
| MD II-Fonds | |
| <hr/> | |
| Anlageziele | |
| Renten und Aktien | |
| Buchwert | 147.104 |
| Marktwert | 148.438 |
| Reserve | 1.334 |
| Ausschüttung | 2.292 |

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht.

B. II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Gemäß Vorstandsbeschluss werden alle Inhaberschuldverschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Es waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB erforderlich. Zum Bilanzstichtag bestehen bei den Wertpapieren Stille Lasten in Höhe von 386 Tausend Euro (Buchwert 9.977 Tausend Euro, Marktwert 9.591 Tausend Euro). Hierbei liegt keine dauerhafte Wertminderung vor.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

D. III. Andere Vermögensgegenstände

Dieser Posten beinhaltet Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren in Höhe von 117.747 (1.217.168) Euro inklusive Zinsen und Versicherungsansprüche aus Beihilfe von 626.760 Euro.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt wurden Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen von 30.981 (35.281) Euro.

Passiva

A. Eigenkapital

A. I. Eingefordertes Trägerkapital

Entsprechend der am 21.9.2021 in Kraft getretenen Satzung beträgt das Trägerkapital 50,0 Mio. Euro.

A. III. Gewinnrücklagen

| | 2024 | 2023 |
|---|------------|------------|
| | € | € |
| 1. Entwicklung der satzungsmäßigen Rücklage | | |
| Stand am 1.1. | 2.265.000 | 2.215.000 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres | - | 50.000 |
| Stand am 31.12. | 2.265.000 | 2.265.000 |
| 2. Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen | | |
| Stand am 1.1. | 17.787.399 | 16.837.399 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres | - | 950.000 |
| Stand am 31.12. | 17.787.399 | 17.787.399 |

Gemäß Beschluss der Trägerversammlung vom 2.6.2010 ist in den anderen Gewinnrücklagen eine Rücklage für außergewöhnliche Schadenereignisse in Höhe von 500.000 Euro enthalten.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

| | versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt | | Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | |
|---|--|-------------|---|-------------|---|------------|
| | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 |
| | € | € | € | € | € | € |
| Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung | 63.847.412 | 63.040.439 | 62.922.781 | 61.733.836 | - | - |
| sonstige Kraftfahrtversicherung | 7.430.656 | 7.277.777 | 6.976.372 | 5.931.848 | - | 566.087 |
| Feuer- und Sachversicherung | 100.443.984 | 93.054.369 | 53.811.259 | 58.476.303 | 19.830.540 | 11.308.166 |
| davon: Verbundene Gebäudeversiche- rung | 52.348.561 | 47.425.408 | 30.451.189 | 32.185.028 | 5.284.364 | 204.442 |
| selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | 219.064.566 | 211.262.531 | 160.832.031 | 163.701.876 | 19.830.540 | 11.874.253 |
| übernommenes Versicherungs- geschäft | 38.138.163 | 35.432.932 | 7.419.193 | 5.935.751 | 1.954.003 | 1.851.888 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 257.202.729 | 246.695.463 | 168.251.224 | 169.637.627 | 21.784.543 | 13.726.141 |

Die versicherungstechnischen Bruttorückstellungen beinhalten Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 3.350.000 (3.330.000) Euro.

B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die unter diesem Posten mit ausgewiesene vertragliche erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr wird nach Art der Lebensversicherung betrieben und hat sich wie folgt entwickelt:

| | 2024 | 2023 |
|-------------------------------------|---------|---------|
| | € | € |
| Stand zu Beginn des Geschäftsjahres | 195.496 | 211.770 |
| Entnahme im Geschäftsjahr | 56.098 | 58.369 |
| Zuführung aus Geschäftsjahr | 33.617 | 42.095 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 173.015 | 195.496 |

Die in der Rückstellung enthaltenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung. Die Entnahmen enthalten auch die den Rechnungszinsfluss übersteigenden Zinsen auf angesammelte Überschussanteile.

Unsere Dividendensätze für die Überschussbeteiligung in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr sind auf der Seite 51 dieses Geschäftsberichts dargestellt.

| | 2024 | 2023 |
|---|---------|---------|
| | € | € |
| Von der Rückstellung Ende 2024 entfallen auf | | |
| a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile | 53.505 | 55.953 |
| b) den ungebundenen Teil | 119.510 | 139.543 |

Des Weiteren enthält diese Position die erfolgsunabhängige Gewinnbeteiligung gegenüber Kommunen und Wohnungswirtschaft in Höhe von 386.175 (376.457) Euro.

C. Andere Rückstellungen

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von ./ 123.602 (129.914) Euro.

C. III. Sonstige Rückstellungen

| | 2024 | 2023 |
|---|-----------|-----------|
| Die Position beinhaltet: | € | € |
| Rückstellung für Provisionen und sonstige Bezüge des freien Außendienstes | 3.585.777 | 3.860.479 |
| Jubiläumszuwendungen | 498.798 | 475.053 |
| Rückstellung für ausstehende Urlaubsansprüche, Gleitzeit und Tantiemen | 811.504 | 830.087 |
| Rückstellung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen | 862.257 | 798.066 |
| Rückstellung für Jahresabschlusskosten | 323.500 | 271.500 |
| Rückstellung für ausstehende Rechnungen | 1.532.329 | 141.000 |
| Beihilfeverpflichtungen | 626.760 | 584.689 |
| Verpflichtungen aus Beteiligungen | 685.134 | 800.000 |
| übrige Rückstellungen | 82.980 | 50.328 |
| | 9.009.039 | 7.811.202 |

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt werden Disagiobeträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 490 (561) Tausend Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung

| | Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung | |
|---|--|--------------|
| | 2024 | 2023 |
| | € | € |
| a) gebuchte Bruttobeiträge | 37.931.445 | 34.456.413 |
| b) verdiente Bruttobeiträge | 37.931.241 | 34.455.989 |
| c) verdiente Nettobeiträge | 28.969.859 | 26.315.922 |
| d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 29.616.810 | 27.259.288 |
| e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 7.369.607 | 7.149.445 |
| f) Rückversicherungssaldo | ./ 1.342.673 | ./ 1.489.038 |
| g) versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | ./ 309.330 | ./ 2.651.811 |
| | Stück | Stück |
| Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Geschäft | 166.641 | 162.381 |

Die Abwicklungsgewinne für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen 10.957.183 (9.791.793) Euro bzw. 11,84 (11,58) Prozent. Sie haben sich im Wesentlichen in den Versicherungszweigen Haftpflicht (747.653 Euro) und Verbundene Gebäudeversicherung (5.454.134 Euro) ergeben.

Die Höhe der Ergebnisse ist insbesondere auf die Abwicklung der für bekannte Schäden gebildeten Einzelschadenrückstellungen, die in dem erwarteten Maß nicht benötigt wurden, zurückzuführen.

| selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | | | | Gesamtes Versicherungsgeschäft | |
|--|--------------|-----------------------------|--------------|--------------------------------------|--------------|--------------------------------|--------------|
| Sonstige Kraftfahrtversicherung | | Feuer- und Sachversicherung | | davon Verbundene Gebäudeversicherung | | | |
| 2024 | 2023 | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 | 2024 | 2023 |
| € | € | € | € | € | € | € | € |
| | | | | | | | |
| 27.777.788 | 24.940.639 | 74.090.418 | 68.822.634 | 36.671.695 | 33.956.947 | 177.028.966 | 162.855.059 |
| 27.764.741 | 24.936.606 | 73.700.809 | 68.042.254 | 36.386.367 | 33.371.831 | 175.558.539 | 161.093.011 |
| 21.408.883 | 19.168.275 | 38.807.183 | 36.401.912 | 20.037.045 | 18.610.330 | 118.349.864 | 108.703.076 |
| 25.832.196 | 24.845.904 | 30.695.520 | 41.500.638 | 20.593.951 | 26.142.986 | 100.644.394 | 116.886.936 |
| 5.343.624 | 5.128.262 | 24.144.427 | 22.286.361 | 12.302.145 | 10.867.338 | 47.472.627 | 42.578.548 |
| 71.985 | 1.232.129 | /. 10.918.172 | /. 8.261.852 | /. 3.791.062 | /. 3.333.135 | /. 14.235.496 | /. 2.599.681 |
| /. 2.366.321 | /. 1.899.509 | /. 4.740.736 | /. 3.202.673 | /. 7.086.643 | /. 4.877.443 | 1.585.168 | 242.862 |
| Stück | Stück | Stück | Stück | Stück | Stück | Stück | Stück |
| 113.819 | 109.863 | 269.998 | 269.823 | 50.998 | 50.594 | 747.442 | 737.571 |

I. 7a. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 21.184.500 (18.893.383) Euro auf den Abschluss von Versicherungsverträgen und 26.285.145 (23.680.878) Euro auf den laufenden Verwaltungsaufwand.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 5. Sonstige Aufwendungen

Der Posten enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung bei Personalarückstellungen von 265.686 (258.007) Euro.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

| | 2024 | 2023 |
|---|--------|--------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 21.400 | 19.533 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 1.393 | 1.478 |
| 3. Löhne und Gehälter | 16.249 | 15.856 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 2.961 | 2.866 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 843 | 494 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | 42.845 | 40.226 |

Angaben gemäß § 285 HGB

Es sind keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren vorhanden.

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover, Hannover, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister des Bundesanzeiger Verlages bekannt gemacht.

Die durchschnittliche Zahl der im Berichtsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 289. Hiervon entfielen im Innendienst 263 auf die Hauptverwaltung und 4 auf unsere Geschäftsstellen. Im Außendienst waren 22 Mitarbeiter bei uns angestellt.

Mitarbeiter, die auch mit der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt einen Dienstvertrag haben, sind entsprechend ihres Arbeitseinsatzes nur anteilig berücksichtigt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 614 Tausend Euro.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes wurden insgesamt 594 Tausend Euro gezahlt. Für diese Personengruppe sind Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 12.208 Tausend Euro passiviert.

An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr insgesamt 17 Tausend Euro gezahlt.

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer HRA 22247 eingetragen.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar ohne gesetzliche Umsatzsteuer für den Abschlussprüfer beträgt für die Prüfung von Jahresabschluss und Solvabilitätsübersicht 165 Tausend Euro. Davon entfallen auf die Vorjahre 4 Tausend Euro.

Im Sinne des MinStG ist die Landschaftliche Brandkasse Hannover als oberste Muttergesellschaft Gruppenträger des LH Konzerns. Die ÖSA Feuer wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als Tochterunternehmen einbezogen. Der Konzern fällt in den Geltungsbereich des Mindeststeuergesetzes und hat eine Bewertung der potenziellen Betroffenheit von der globalen Mindestbesteuerung vorgenommen. Für Angaben zum Mindeststeuergesetz sowie deren Auswirkungen in der Unternehmensgruppe der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wird auf den Konzernabschluss verwiesen. Für 2024 wird für die ÖSA Feuer keine Mindeststeuer zu entrichten sein.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, anteilig die zur Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Umfang der Verpflichtungen ergibt sich aus dem Pflichtversicherungsgesetz. Ferner sind wir Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Pool-Mitglieder zahlungsunfähig wird. Es wird derzeit nicht mit einer Einforderung gerechnet.

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt ist am Solidaritäts-Pool der öffentlichen Versicherer mit einem Anteil von 2,16 Millionen Euro beteiligt.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer haben wir satzungsgemäß einen Anteil von 111 Tausend Euro an dem Stammkapital des Verbandes übernommen. Unsere Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt. Derzeit wird mit einer Einforderung nicht gerechnet.

Außerdem besteht eine Resteinzahlungsverpflichtung bei einer Beteiligung von 12 Tausend Euro.

Offene Vorkäufe bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, hat mit Stiftungsgeschäft vom 25.11.2011 die Stiftung der ÖSA Versicherungen errichtet. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Jugendweiterbildung beim Feuer-, Katastrophen-, und Zivilschutz sowie bei der Unfallverhütung. Das Stiftungskapital beträgt 500 Tausend Euro.

Darüber hinaus hat die Trägerversammlung der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt beschlossen, dass der Stiftung der ÖSA Versicherungen künftig jährlich aus verfügbaren Überschüssen Spendenmittel in Höhe von bis zu 200 Tausend Euro zur laufenden Projektförderung nach dem Stiftungszweck zur Verfügung gestellt werden sollen.

Zusätzlich sollen in Abhängigkeit von der Ertragslage der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt in Folgejahren solange Zustiftungen erfolgen, bis das Stiftungskapital einen Betrag von 7,5 Millionen Euro erreicht.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 5 und 6 angegeben.

**Überschussbeteiligung der
Versicherungsnehmer in
der Unfallversicherung mit
garantierter
Beitragsrückgewähr**

Für das in 2025 endende Versicherungsjahr wurden folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückgewähr erhalten am Ende eines jeden Versicherungsjahres einen laufenden Überschussanteil in Prozent der überschussberechtigten Deckungsrückstellung.

Der laufende Überschussanteil beträgt für

Tarifwerk 2006 0,75 %,
Tarifwerke 2007 und 2008 1,25 %,
Tarifwerke 2012 und 2013 1,75 %.

Bei beitragspflichtigen Versicherungen werden - sofern keine verzinsliche Ansammlung der laufenden Überschussanteile vereinbart ist - die laufenden Überschussanteile zur Finanzierung einer ab Versicherungsbeginn wirksamen Erhöhung der Invaliditätssumme und - sofern mit abgeschlossen - des Krankenhaustagegeldes, der Unfall-Rente und der Todesfallsumme verwendet (Unfallbonus).

Der Unfallbonus beträgt für

Tarifwerk 2006 für
Versicherungsdauern bis 20 Jahre: 70 %,
Versicherungsdauern ab 21 Jahre: 50 %,
Tarifwerke 2007, 2008, 2012 und 2013 für
Versicherungsdauern bis 20 Jahre: 90 %,
Versicherungsdauern ab 21 Jahre: 65 %.

Ansonsten werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausgezahlt. Der ab 1.1.2025 für die Verzinsung des Ansammlungsguthabens maßgebliche Zins beträgt 3,5 %.

Magdeburg, den 15. April 2025

Der Vorstand

Dr. Swieter
Vorsitzender des Vorstands

Bartusch

Zimmer

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Trägerversammlung wird am 29. April 2025 vorgeschlagen:

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 1.121.270,20 Euro werden 56.063,51 Euro der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt und 1.065.206,69 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Magdeburg, den 15. April 2025

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom*

1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EUAPrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung

mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risiken“ unter „Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 160,8 Mio.

Dies entspricht 57,2 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung dieser Teilschadenrückstellungen unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntem Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.*
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.*
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden für eine Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir die Herleitung auf Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.*
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.*
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.*

Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen des Unternehmens verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder*
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.*

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der

Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.*
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw.*

dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Trägerversammlung am 15. Dezember 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. August 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Sylvie Hensen.

Hannover, den 28.04.2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sylvie Hensen
Wirtschaftsprüferin

Matthias Reinhardt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahres entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben in Form regelmäßiger Berichterstattung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens wurde quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet.

In seinen Sitzungen ist er umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung sowie die Risikosituation unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei eingehend mit dem Jahresabschluss und der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr, dem Wirtschaftsplan und der mittelfristigen Ergebnisplanung.

Der Verantwortliche Aktuar berichtete im Rahmen der Bilanzsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Erläuterungsberichte zur versicherungsmathematischen Bestätigung. Die Erläuterungsberichte und die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars in der Bilanzsitzung sind durch den Aufsichtsrat zu Kenntnis genommen worden.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat den Prüfungsauftrag an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Hannover, erteilt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Mitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest. Der Aufsichtsrat legt der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor.

Der Trägerversammlung wird empfohlen, über die Gewinnverwendung entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Magdeburg, den 29. April 2025

Dr. Ulrich Knemeyer
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2024



Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

Inhalt

Gremien

Organe der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

Lagebericht

Jahresabschluss

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Trägerversammlung der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

Andreas Möller

Generalbevollmächtigter
Landschaftliche Brandkasse Hannover
Vorsitzender

Thomas Frankfurth

Syndikus
Landschaftliche Brandkasse Hannover
bis 30.09.2024

Tobias Tackenberg

Landschaftliche Brandkasse Hannover
seit 01.10.2024

Aufsichtsrat der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

Dr. Ulrich Knemeyer

Vorstandsvorsitzender
Landschaftliche Brandkasse Hannover
Vorsitzender

Jörg Sinner

Vorstandsmitglied
Landschaftliche Brandkasse Hannover
Stellv. Vorsitzender

Dr. Jürgen Fox

Vorstandsvorsitzender
Saalesparkasse

Jobst-Hilmar von Garmissen

Präsidierender Landschaftsrat
der Landschaft des vormaligen
Fürstentums Hildesheim

Hans-Michael Strube

Vorstandsvorsitzender
Salzlandsparkasse

Ludger Franz Weskamp

Geschäftsführender Präsident
OSV Berlin

Annika Rust

Vorstandsmitglied
Landschaftliche Brandkasse Hannover

Vorstand, Verantwortlicher Aktuar und Treuhänder der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

Vorstand

Dr. Detlef Swieter
Vorsitzender des Vorstands

David Bartusch

Andreas Zimmer

Verantwortlicher Aktuar

David Bartusch

Treuhänder

für das Sicherungsvermögen der
Öffentlichen Lebensversicherung
Sachsen-Anhalt

Dr.-Ing. Christian Haferkorn

Tanja Reiche
Stellvertreterin

Sparkassenbeirat der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

Jörg Achereiner
Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Stendal
Vorsitzender

Thomas Arndt
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Wittenberg

Frank Brakelmann
Vorstandsmitglied
Stadtsparkasse Dessau

Axel Koß
Vorstandsmitglied
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld

Michael Näher
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Mansfeld-Südharz

Jörn Stauch
Vorstandsmitglied
Sparkasse Burgenlandkreis

Hans-Michael Strube
Vorstandsvorsitzender
Salzlandsparkasse
bis 31.12.2024

Uwe Adelmeyer
Vorstandsmitglied
Sparkasse MagdeBurg
seit 01.01.2024

Hans-Jürgen Behr
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Altmark West

Haiko Elschner
Vorstandsmitglied
Harzsparkasse

Markus Latz
Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Börde

Christian Rothe
Vorstandsmitglied
Saalesparkasse

Wolfgang Zender
Verbandsgeschäftsführer
Ostdeutscher Sparkassenverband

Michael Haßkerl
Vorstandsmitglied
Salzlandsparkasse
seit 01.01.2025

Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt (ÖSA Leben) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Magdeburg. Die Landschaftliche Brandkasse Hannover ist Träger des Unternehmens.

Die Rechtsaufsicht wird vom Finanzministerium des Landes Sachsen-Anhalt und die Fachaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wahrgenommen.

Die ÖSA Leben tritt mit der ÖSA Feuer als die ÖSA Versicherungen auf. Beide Unternehmen werden von einem gemeinsamen Vorstand geleitet und arbeiten sowohl im Innen- als auch im Außendienst in Organisationsgemeinschaft.

Das Geschäftsgebiet beschränkt sich satzungsgemäß auf das Bundesland Sachsen-Anhalt.

Das Geschäftsmodell basiert auf den kaufmännischen, betriebs- und versicherungswirtschaftlichen Grundsätzen der Satzung, die auf die Interessen der Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens ausgerichtet ist, sowie den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen. Darauf aufbauend orientiert sich die ÖSA Leben an folgenden strategischen Unternehmenszielen:

- Erhaltung / Stärkung der Substanz
- Ausbau des Kunden-Marktanteils unter Umsetzung einer Wachstumsstrategie
- Service- und Kundenorientierung
- Regionalität und Nachhaltigkeit
- Erhalt der Arbeitsplätze in der Region

Die Hauptvertriebswege – die eigene Vermittlerorganisation und die Sparkassen Sachsen-Anhalts – gewährleisten den Service vor Ort.

Die ÖSA Leben bemisst den Erfolg der unternehmerischen Ausrichtung auch an der Entwicklung der ausgewiesenen Eigenmittel. Diese sollen die erwartete mittelfristige Beitrags- und Risikoentwicklung des Unternehmens absichern und die Solvabilitätsanforderungen jederzeit ausreichend erfüllen.

Das Wesentliche in Kürze

Eckwerte ÖSA Leben

Die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen der ÖSA Leben stiegen im Berichtszeitraum um 6,1 Prozent auf 121,2 Millionen Euro. Der Bestand (Vertragsanzahl s. a. G.) ging um 0,6 Prozent auf insgesamt 277.405 Verträge zurück (Vorjahr: 278.967 Verträge). Der laufende statistische Jahresbeitrag lag bei 88,6 Millionen Euro (Vorjahr: 87,1 Millionen Euro). Die Einmalbeiträge erhöhten sich um 21,1 Prozent auf 31,1 Millionen Euro.

Die Zinszusatzrückstellung betrug zum Bilanzstichtag 105,7 Millionen Euro (Vorjahr: 109,6 Millionen Euro).

In einem Umfeld auskömmlicher Zinsen und guter Performance bei fast allen liquiden Märkten lag das Kapitalanlageergebnis bei 30,1 Millionen Euro (Vorjahr: 32,4 Millionen Euro). Dies entspricht einer Nettoverzinsung von 2,1 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent).

Das vorläufige Ergebnis aus Risiko und vorzeitigem Abgang betrug 11,1 Millionen Euro (Vorjahr: 11,1 Millionen Euro).

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Digital Operational Resilience Act

Mit der DORA-Verordnung (Digital Operational Resilience Act) verfolgt die Europäische Kommission das Ziel, einen einheitlichen Rahmen für ein effektives und umfassendes Management von Cybersicherheits- und IKT-Risiken (Informations- und Kommunikationstechnologie) auf den Finanzmärkten zu schaffen. Dabei wird der Schwerpunkt von der Gewährleistung der finanziellen Widerstandsfähigkeit von Finanzunternehmen auf die Sicherstellung der Aufrechterhaltung eines widerstandsfähigen Betriebs im Falle einer schwerwiegenden Betriebsunterbrechung verlagert, welche die Sicherheit des Netzes und der Informationssysteme gefährden könnte. Durch steigende Cyberangriffe ist es für Finanzunternehmen notwendiger denn je, sich auf Vorfälle vorzubereiten und Maßnahmen zur Stärkung der Cyber-Resilienz einzuführen.

Das Geschäftsjahr wurde genutzt, die vorhandenen Sicherheitsstrukturen bei dem IT-Dienstleister mit den DORA-Anforderungen abzugleichen, anzupassen und zu verstärken.

Die Etablierung eines ganzheitlichen Risikomanagements, die Implementierung von Notfall- und Wiederherstellungsplänen sowie die Überprüfung von IT-Dienstleistern auf deren Resilienz standen im Mittelpunkt.

KI-Verordnung der EU

Die KI-Verordnung der EU setzt den Fokus auf die Regulierung von Künstlicher Intelligenz (KI) und legt je nach Risikokategorie der eingesetzten Systeme spezifische Anforderungen fest. Für Unternehmen, die KI-Systeme mit hohem Risiko einsetzen, wie etwa bei Entscheidungsfindungen in der Versicherungsbranche, bestehen strenge Vorgaben zur Nachvollziehbarkeit, Transparenz und Diskriminierungsfreiheit. Es sind einerseits die regulatorischen Anforderungen zu erfüllen, andererseits sollen die Potenziale der KI-Technologie genutzt werden. Die Verordnung trat am 1. August 2024 in Kraft und ist ab dem 2. August 2026 anzuwenden.

Urteil des Bundesgerichtshofs zum Kostenansatz bei der Rückkaufwertermittlung von Lebensversicherungsverträgen im Fall einer Vertragsbeendigung in den ersten fünf Vertragsjahren

Der Bundesgerichtshof hat mit seinem Urteil vom 18.9.2024 klargestellt, dass bei der Ermittlung des Rückkaufwertes eines Lebensversicherungsvertrages gemäß § 169 VVG die Kostenobergrenze für Abschluss- und Vertriebskosten in Höhe von 2,5 Prozent der Beitragssumme, gleichmäßig auf die ersten fünf Vertragsjahre verteilt, auch auf solche Vertriebskosten anzuwenden ist, die über die gesamte Vertragsdauer verteilt werden. Somit dürfen diese Kosten bei einer Vertragsbeendigung in den ersten fünf Vertragsjahren nur insoweit bei der Ermittlung des Rückkaufwertes in Ansatz gebracht werden, wie der Kostenrahmen nicht bereits durch die gleichmäßige Verteilung der einmaligen Abschlusskosten ausgeschöpft ist.

Der Bundesgerichtshof hat bestätigt, dass es rechtmäßig ist, während der gesamten Vertragsdauer Kosten zu erheben, unabhängig von der Höhe der einmaligen Abschlusskosten, die auf die ersten fünf Jahre verteilt werden. Bei einer frühzeitigen Vertragsbeendigung sieht er jedoch einen besonders schützenswerten Sachverhalt und begründet damit die Kostenbegrenzung bei der Rückkaufwertberechnung. Das Urteil entfaltet seine Wirkung auf Vertragsbeendigungen ab dem Tag der Rechtskraft. Gesetzliche Verjährungsfristen bleiben unberührt.

Jahresergebnis

Der Rohüberschuss nach Steuern beträgt 18,3 Millionen Euro (Vorjahr: 21,7 Millionen Euro). Aus dem Rohüberschuss nach Steuern wurden, vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat und der Bestätigung durch die Trägerversammlung, 15,6 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt (Vorjahr: 19,4 Millionen Euro). Ferner erfolgten Direktgutschriften in Höhe von 470 Euro (Vorjahr: 1.875 Euro). Der Jahresüberschuss liegt bei 2,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,3 Millionen Euro).

Aus Sicht des Vorstandes konnte ein erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen werden.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine wirtschaftliche Lage¹

Nach wie vor bestehen in zahlreichen Regionen der Welt Krisenherde und geopolitische Spannungen, die die Entwicklung der Weltwirtschaft deutlich beeinträchtigen können. Dazu zählen vor allem der Krieg in der Ukraine, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten und der Konflikt zwischen China und Taiwan. Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine und der folgenden Energiekrise stieg in 2022/2023 die Inflation bedrohlich an. Durch eine konsequente Zinspolitik des Zentralbanksystems der USA (FED) und der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie andere geld- und wirtschaftspolitische Maßnahmen konnte die Geldwertstabilität in den verschiedenen Währungsräumen nahezu wiederhergestellt werden. Infolge dessen wurden in 2024 von den Zentralbanken die Leitzinsen sukzessive gesenkt. Diese positiven Signale unterstützten das Wirtschaftswachstum in den meisten Regionen.

Insgesamt wird im Jahr 2024 eine zufriedenstellende Expansion der Weltwirtschaft beobachtet. In den USA zeigt sich eine robuste Konjunktur, welche insbesondere durch die steigenden Konsumausgaben getragen wurde. In China kann trotz der weiterhin bestehenden strukturellen Immobilienkrise durch stimulierende Staatseingriffe ein Wirtschaftswachstum verzeichnet werden. Die Rohstoffpreise bleiben weitgehend stabil. Eine unterschiedliche Entwicklung zeigt sich bei den Industrierohstoffen und Erdgas, die sich verteuern, während die Rohölpreise zum Ende des Jahres leicht nachgeben. Das ifo Institut rechnet in seiner Wachstumsprognose mit einem Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 2,6 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent).

Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte im Euroraum hat sich aufgrund der gesunkenen Inflation und steigender Reallöhne leicht verbessert. Die Industriekonjunktur bleibt durch niedrigere Auftragsbestände weiterhin belastet. Die Arbeitsmärkte im Euroraum zeigen sich robust. Trotzdem bleibt die Situation aufgrund des demografischen Wandels und der Verknappung des Arbeitskräfteangebots auf den Arbeitsmärkten im Euroraum angespannt. Die monatliche Inflationsrate ist in 2024 kontinuierlich in Richtung des EZB-Ziels von 2,0 Prozent gesunken. Vor diesem Hintergrund rechnet das ifo Institut für das Jahr 2024 in der Eurozone mit einem Anstieg des Brutto-Inlandsprodukts (BIP) von 0,7 Prozent (Vorjahr: 0,5 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherpreise für das Gesamtjahr wird bei 2,4 Prozent (Vorjahr: 5,4 Prozent) eingeschätzt. Die Arbeitslosenquote liegt in den letzten beiden Jahren stabil bei ca. 6,0 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft stagniert im Jahr 2024 weitestgehend. Über das gesamte

¹ Quellen: ifo Institut, Konjunkturprognose Winter 2024.

Jahr betrachtet wird letztendlich ein leichter Rückgang des Brutto-Inlandprodukts in Höhe von 0,2 Prozent (Vorjahr: Rückgang um 0,3 Prozent) gemessen. Obwohl die Inflation im Verlauf des Jahres rückläufig ist und ein erhöhter Anstieg der Lohneinkommen verzeichnet werden kann, bleibt eine kräftige Erholung des privaten Konsums vorerst aus. Die Verunsicherung der Verbraucher lässt sich an der stabilen Sparquote auf hohem Niveau ablesen. Die Zinspolitik der Zentralbanken wirkt weniger restriktiv, hat jedoch weiterhin einen dämpfenden Einfluss auf die Konjunktur, wodurch das Volumen der deutschen Exporte noch einmal zurückgeht. Als Folge der Energiekrise ist weiterhin ein struktureller Wandel bei industriellen Großabnehmern für Gas und Strom zu beobachten, die trotz gesunkener Energiepreise Teile der energieintensiven Produktion an andere Standorte außerhalb Deutschlands verlagern. Die Verbraucherpreise erhöhen sich in 2024 durchschnittlich um 2,2 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent). Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte steigen um 0,3 Prozent (Vorjahr: – 0,4 Prozent). Die Sparquote liegt bei 11,4 Prozent (Vorjahr: 10,4 Prozent). Die Arbeitslosenquote steigt leicht auf 6,0 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent).

In 2023 reduzierte sich das reale BIP in Sachsen-Anhalt preisbereinigt um 1,4 Prozent und lag somit im bundesdeutschen Vergleich unter dem Durchschnitt (real Rückgang um 0,3 Prozent). Im ersten Halbjahr 2024 sank das BIP in Sachsen-Anhalt preisbereinigt um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung fiel damit auch im ersten Halbjahr 2024 schwächer als in Deutschland (- 0,2 Prozent) aus. Die Wirtschaftsentwicklung in 2023 sowie im ersten Halbjahr 2024 wurde in Sachsen-Anhalt vor allem von Umsatzrückgängen im produzierten Gewerbe geprägt. Die Zahlen spiegeln aber auch eine gewisse Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung wider. Zudem klagen viele Unternehmen weiterhin über Fachkräftemangel, gestiegene Arbeitskosten, eine stetige Zunahme der Bürokratie und hohe Energiekosten. Das geht aus dem "Konjunkturausblick Sachsen-Anhalt Februar 2025" der NORD/LB hervor. Nach Angaben der Agentur für Arbeit lag die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2024 bei 7,7 Prozent und war somit 0,2 Prozentpunkte höher als 2023. Die Auswertungen des statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt ergaben, dass Ende 2024 in Sachsen-Anhalt circa 2.129.900 Personen lebten. Die endgültigen Ergebnisse zum Bevölkerungsstand für das Jahr 2024 werden voraussichtlich im Juni 2025 vorliegen.

Deutscher Versicherungsmarkt

Die Geschäftsaussichten für die Lebensversicherung werden in der Langfristperspektive unverändert als günstig eingeschätzt. Für die Kunden besteht neben kapitalgedeckter Altersvorsorge weiterhin ein Bedarf zur Absicherung biometrischer Risiken.

Für den deutschen Versicherungsmarkt haben sich im Geschäftsjahr 2024 die Geschäftsentwicklung und das Geschäftsklima – gemessen am Konjunkturbarometer des ifo Instituts für die Versicherungsbranche – kontinuierlich verbessert. Aufgrund der Zinsentwicklung und entgegen den Erwartungen zu Jahresbeginn hat sich die Wettbewerbsposition langfristiger Altersvorsorgeprodukte gegenüber den Verzinsungen von Termingeldern verbessert. Das höhere Zinsniveau eröffnet den Spielraum, die Gewinnbeteiligung bei Verträgen mit Zinsgarantien zu überprüfen. Zahlreiche Lebensversicherer haben zum 1.1.2024 ihre Überschussanteile erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Neugeschäft stabilisiert. Die Beitragssumme des Neugeschäfts (inkl. Einmalbeitragsgeschäft) liegt um 3,5 Prozent über dem Vorjahreswert, der gesamte Neuzugang an laufender Beitragszahlung steigt um 2,7 Prozent. Die Akquisition des Einmalbeitragsgeschäfts zieht an und liegt mit 10,0 Prozent über dem Vorjahresvolumen.

Das Zinsniveau der vergangenen Jahre minderte zunehmend die Anlageerträge. Daher wurde das Produktangebot im Markt verstärkt durch Vorsorgekonzepte mit reduzierter Garantieverzinsung bzw. renditeorientierte Anlagekonzepte erweitert. Der Anteil der klassischen Rentenversicherung mit Zinsgarantie am eingelösten Neugeschäft ist von 17,8 Prozent in 2017 auf 5,7 Prozent in 2024 gesunken. Mischformen mit Garantie und fondsgebundene Versicherungen tragen mit ca. 70 Prozent zum Neugeschäft bei.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet der deutsche Lebensversicherungsmarkt (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) Beitragseinnahmen in Höhe von 91,7 Milliarden Euro, die sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent erhöht haben. Davon entfallen 64,2 Milliarden Euro (- 0,1 Prozent) auf die laufenden Beiträge und 27,4 Milliarden Euro auf Einmalbeiträge (+ 10,6 Prozent).

Die hohe Marktliquidität unterstützt die Nachfrage nach Kapitalisierungsgeschäften mit Einmalbeitrag. Der Neuzugang in diesem Segment geht zwar um 6,4 Prozent zurück, jedoch umfasst ihr Anteil am gesamten Einmalbeitragsgeschäft über 25 Prozent (Vorjahr: 29,6 Prozent). Ohne das Kapitalisierungsgeschäft liegen die Einmalbeiträge im Gesamtmarkt um ca. 17 Prozent über dem Vorjahreswert.

Situation auf dem Kapitalmarkt

Trotz der politischen Unsicherheiten und geopolitischen Konflikte greifen die eingeleiteten Maßnahmen, um die wirtschaftlichen Entwicklungen zu stabilisieren und die Inflation einzugrenzen. Die EZB hat ihr Ziel, zeitnah zu einer Inflationsrate von 2 Prozent zurückzukehren, fest im Blick. Die Leitzinssätze der EZB wurden im Juni, September, Oktober und Dezember jeweils um 25 Basispunkte gesenkt. Der Zins für kurzfristige Einlagen bei der EZB sinkt dadurch zum Jahresende auf 3,0 Prozent. Der Spielraum für diese Zinssenkungen ist vorhanden, denn zum Ende des Jahres sank die Inflationsrate für den Monat Dezember auf 2,6 Prozent. Es bestehen noch Unsicherheiten, ob die restriktive Geldpolitik nicht durch „Zweitrundeneffekte“ aus nachgelagerten Lohn- und Gehaltssteigerungen konterkariert wird. Auch Trends wie die demografische Entwicklung und die Zunahme internationaler Handelsbarrieren könnten den Inflationsdruck aufrecht halten. Dennoch wurden die Anleiheprogramme der EZB in 2024 weiter reduziert und auslaufende Papiere nicht reinvestiert. Die Bilanzsumme der EZB sinkt um ca. 8,3 Prozent auf 6,4 Billionen Euro.

Auch die US-Notenbank FED zieht mit Zinssenkungen im September um 50 Basispunkte sowie im November und Dezember um 25 Basispunkte nach, sodass der Leitzins nun in einer Spanne von 4,25 – 4,50 Prozent liegt. Die vielfach diskutierten Rezessionsbefürchtungen in den USA haben sich nicht bestätigt. Die US-Wirtschaft weist trotz der restriktiven Zinspolitik ein Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von 2,8 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent) aus. Die Inflationsrate in den USA sinkt von 4,1 Prozent im Vorjahr auf 2,9 Prozent in 2024.

Die Aktienmärkte reagieren sehr positiv auf das wirtschaftliche und geldpolitische Geschehen trotz der konjunkturellen Abkühlungen in China und Europa. Alle wesentlichen Aktienindices sind im Jahresverlauf stark gestiegen, teilweise werden Höchststände erreicht verbunden mit einem Rückgang der Aktienrisikoprämien. Der deutsche Leitindex DAX überschreitet in 2024 zwischenzeitlich erstmals die Marke von 20.000 Punkten und schließt mit einem Stand von 19.909 Punkten. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex liegt bei 18,9 Prozent, die des MSCI-World, in Euro gerechnet, bei 25,1 Prozent. Auch in 2024 zeigt sich jedoch eine erhebliche Spreizung bei der Entwicklung der Indices. So hat der MDAX für Deutschland mit - 5,7 Prozent konträr zum DAX abgeschnitten, während der Dow Jones Index in den USA erneut weit hinter dem breiter gefassten S&P 500 Index zurückbleibt. Zumin-

dest für Deutschland lässt dies Rückschlüsse auf die schlechte Wirtschaftslage zu, denn anders als bei den global ausgerichteten Börsengesellschaften des DAX sind die kleineren Gesellschaften im MDAX stärker von der lokalen Konjunktur abhängig.

Die Rentenmärkte können ihren Konsolidierungskurs des Jahres 2023 hingegen nicht fortsetzen. Trotz sinkender Notenbankzinsen kommt es bei den Marktzinsen für mittlere und längere Laufzeiten zu Renditeanstiegen, die die Kurse belasten. Ursächlich für die gestiegenen Zinserwartungen sind die über dem Zielniveau liegende Inflation, die steigende Verschuldung zahlreicher Volkswirtschaften sowie die protektionistischen Tendenzen der neuen US-Regierung. Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen steigen im Jahresverlauf von 2,0 Prozent auf 2,3 Prozent, die Renditen der US-Treasuries unter teils ungewöhnlich hohen Schwankungen von 3,9 Prozent auf 4,6 Prozent. Für Unternehmensanleihen hingegen ist das Umfeld positiv. Die stabile Weltkonjunktur und das Ausbleiben einer Rezession in den USA sorgen für ein freundliches Umfeld.

Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Neuzugang

Im Berichtsjahr wurden 19.629 Verträge mit einer Versicherungssumme von 539,5 Millionen Euro und einem laufenden Jahresbeitrag von 7,3 Millionen Euro eingelöst. Damit erhöhte sich die Anzahl der neu eingelösten Versicherungsscheine gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Prozent (Vorjahr: 18.126). Der Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen und Erhöhungen stieg gemessen in Versicherungssumme um 15,4 Prozent auf 576,3 Millionen Euro und gemessen in laufenden Jahresbeiträgen um 20,6 Prozent auf 8,5 Millionen Euro.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 25,5 Prozent auf 254,5 Millionen Euro (Vorjahr: 202,8 Millionen Euro).

Bestand und Beitragseinnahme

Die Versicherungssumme des Bestandes wuchs um 2,2 Prozent auf 5,0 Milliarden Euro.

Der laufende statistische Jahresbeitrag stieg um 1,7 Prozent auf 88,6 Millionen Euro. Die Vertragsanzahl reduzierte sich um 0,6 Prozent auf 277.405 Stück.

Die am laufenden statistischen Jahresbeitrag gemessene Stornoquote lag bei 4,3 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent).

Die gebuchten Beiträge betrugen insgesamt 117,8 Millionen Euro. Dies entspricht einem Anstieg um 5,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit lag die Beitragsentwicklung über der des Marktes (Lebensversicherung i. e. S. - ohne Pensionsfonds und Pensionskassen), der einen Anstieg von 3,1 Prozent zu verzeichnen hatte. Die gebuchten laufenden Beiträge stiegen um 1,1 Prozent auf 86,7 Millionen Euro, während der Markt in diesem Bereich um 0,2 % stieg.

Gebuchte Beitragseinnahmen in Millionen Euro (selbst abgeschlossenes Geschäft)

| | Beitragseinnahmen | in % zum Vorjahr |
|------|-------------------|------------------|
| 2020 | 164,1 | 1,7 % |
| 2021 | 187,0 | 13,9 % |
| 2022 | 163,4 | -12,6 % |
| 2023 | 111,4 | -31,8 % |
| 2024 | 117,8 | 5,7 % |

Kosten

Es entstanden Abschlussaufwendungen in Höhe von 12,1 Millionen Euro. Die auf die Beitragssumme des Neugeschäfts bezogene Abschlusskostenquote betrug 4,8 Prozent.

Auf die Verwaltung der Verträge entfielen Aufwendungen von 2,5 Millionen Euro. Die auf die verdienten Beiträge bezogene Verwaltungskostenquote lag bei 2,1 Prozent.

Insgesamt waren in 2024 die Aufwendungen geringer als die mit den Beiträgen vereinnahmten kalkulatorischen Kostenzuschläge.

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe betrugen 107,0 Millionen Euro und lagen 8,8 Prozent unter denen des Vorjahres. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Aufwendungen für Versicherungsabläufe zurückzuführen. Diese gingen um 12,8 Millionen Euro auf 54,8 Millionen Euro zurück.

Die Aufwendungen für Rückkäufe nahmen um 0,8 Millionen Euro auf 20,6 Millionen Euro zu.

Das vorläufige Ergebnis aus Risiko und vorzeitigem Abgang betrug 11,1 Millionen Euro (Vorjahr: 11,1 Millionen Euro).

Die Deckungsrückstellung für künftige Leistungsverpflichtungen erhöhte sich um 26,3 Millionen Euro. Damit wuchs die Deckungsrückstellung am Jahresende auf 1.619,5 Millionen Euro.

Die Bestandsentwicklung führte im Geschäftsjahr zu einer Auflösung der Zinszusatzrückstellung in Höhe von 3,9 Millionen Euro (Vorjahr: 4,8 Millionen Euro). Die Zinszusatzrückstellung betrug zum Bilanzstichtag 105,7 Millionen Euro (Vorjahr: 109,6 Millionen Euro). Der durchschnittliche tarifliche Rechnungszins liegt zum 31.12.2024 bei 2,15 Prozent (Vorjahr: 2,18 Prozent). Unter Ansatz der zinsanforderungsmindernden Verwendung der Zinszusatzrückstellung beträgt der durchschnittliche Rechnungszins 1,40 Prozent (Vorjahr: 1,41 Prozent).

Versicherungsleistungen in Millionen Euro (selbst abgeschlossenes Geschäft)

| | Ausgezahlte Versicherungsleistungen |
|------|-------------------------------------|
| 2020 | 86,6 |
| 2021 | 87,1 |
| 2022 | 99,9 |
| 2023 | 117,3 |
| 2024 | 107,0 |

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Am 31. Dezember 2024 umfasste der Bestand des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts eine Versicherungssumme von 202,2 Millionen Euro. Die Beitragseinnahmen betrugen 3,5 Millionen Euro. Insgesamt schloss das Berichtsjahr mit einem versicherungstechnischen Ergebnis von 344.289 Euro.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen unterteilt die ÖSA Leben im Wesentlichen in zwei Segmente. Das Replikationsportfolio besteht aus Zinstiteln sehr hoher Bonität. Über das Risikoportfolio sollen durch aktive Risikopräzision die am Markt mittelfristig vergüteten Prämien vereinnahmt werden. In diesem Segment erfolgt eine angemessene Risikosteuerung. Die Risikoexposition ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

In einem Umfeld auskömmlicher Zinsen und guter Performance bei fast allen liquiden Märkten erwirtschaftete die ÖSA Leben ein Kapitalanlageergebnis von 30,1 Millionen Euro (Vorjahr: 32,4 Millionen Euro). Darin enthalten sind Aufwendungen aus dem Abgang von Zinspapieren von 2,7 Millionen Euro. Die Liquidität wurde zur Stärkung der Garantien in Zinspapieren mit längeren Laufzeiten und höheren Renditen investiert. Die Nettoverzinsung beträgt 2,1 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent). Der Kapitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 1.422,6 Millionen Euro auf 1.414,6 Millionen Euro leicht zurückgegangen.

Stille Lasten sind in Höhe von 107,2 Millionen Euro vorhanden, stille Reserven in Höhe von 53,4 Millionen Euro. Im Saldo betragen die Bewertungsreserven - 53,9 Millionen Euro (Vorjahr: - 60,4 Millionen Euro). Das entspricht 3,8 Prozent des Buchwertes der gesamten Kapitalanlagen.

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalbestandes*)

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|---------------------------------------|------|------|------|------|
| | in % | in % | in % | in % |
| Aktienquote | 11,6 | 12,6 | 12,6 | 13,4 |
| Davon REITs | 2,7 | 2,7 | 3,0 | 3,1 |
| Bankenexposure gedeckte Zinspapiere | 16,6 | 16,6 | 13,8 | 14,1 |
| Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere | 0,3 | 0,4 | 0,3 | 0,2 |
| Anteil an PIIGS-Staaten | ---- | ---- | ---- | ---- |

*) direkter und indirekter Kapitalanlagebestand

Struktur des Kapitalanlagebestandes

| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 |
|-----------------------|------|------|------|------|
| | in % | in % | in % | in % |
| Replikationsportfolio | 55,9 | 50,6 | 50,4 | 49,1 |
| Risikoportfolio | 43,8 | 49,1 | 49,3 | 50,5 |
| Strategische Anlagen | 0,3 | 0,4 | 0,3 | 0,4 |

Finanz- und Vermögenslage

Das Eigenkapital der ÖSA Leben erhöht sich aus dem Jahresüberschuss um 2,6 Millionen Euro auf 40,2 Millionen Euro.

Die Bestandsentwicklung führte zu einer Auflösung der Zinszusatzrückstellung in Höhe von 3,9 Millionen Euro. Die Zinszusatzrückstellung betrug zum Bilanzstichtag 105,7 Millionen Euro.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 15,6 Millionen Euro zugeführt. Der ungebundene Teil dieser Rückstellung erhöht sich von 22,0 Millionen Euro auf 22,9 Millionen Euro.

Die geltenden Solvabilitätsanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2024 hinreichend erfüllt.

Überschussbeteiligung

Die Höhe der laufenden Gesamtverzinsung (Summe aus garantiertem Rechnungszins und deklariertem Zinsüberschuss) der ÖSA Leben ist für das Jahr 2025 unverändert geblieben. Sie beträgt wie im Vorjahr 2,25 Prozent. Unberührt hiervon bleiben Verträge mit einer höheren Garantieverzinsung. Zu der laufenden Gesamtverzinsung kommen noch Risiko- und Schlussüberschüsse sowie die Beteiligung an Bewertungsreserven dazu, die die Leistungen für die Kunden weiter erhöhen.

Für Leistungen im Rahmen der Überschussbeteiligung wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 14,0 Millionen Euro (Vorjahr: 12,9 Millionen Euro) entnommen, die den Verträgen gutgeschrieben oder zur Beitragsreduzierung verwendet wurden. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erreicht nach Zuweisung aus dem Rohüberschuss einen Stand von 70,2 Millionen Euro (Vorjahr: 68,6 Millionen Euro). Hiervon sind für die Überschussbeteiligung inklusive Schlussüberschussanteile 47,3 Millionen Euro (Vorjahr: 46,6 Millionen Euro) gebunden.

Personalentwicklung

Die ÖSA Versicherungen beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres insgesamt 281 Innendienstmitarbeiter. Davon waren 32 für die ÖSA Leben tätig, 38 Mitarbeiter arbeiteten im angestellten Außendienst für die ÖSA Versicherungen. Sie betreuten die im Geschäftsbereich tätigen 79 hauptberuflichen Vertretungen und unterstützten die 12 Sparkassen bei Beratung und Verkauf von Versicherungsleistungen. Darüber hinaus können die Kundendienstcenter in Magdeburg und Halle von den Kunden als Anlaufstelle genutzt werden.

Um den ständig steigenden Anforderungen der Kunden jederzeit gerecht werden zu können, nahmen die Mitarbeiter regelmäßig an internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Serviceleistung teil.

Die Erstausbildung von Mitarbeitern hat für die Unternehmen besondere Bedeutung. Im Jahr 2024 wurden acht Auszubildende zum/r Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen neu eingestellt. Das Ausbildungskonzept sieht im ersten Lehrjahr den Einsatz in unserem Ausbildungszentrum in Halle vor, im zweiten Lehrjahr den Einsatz in einer Agentur der ÖSA Versicherungen und im dritten Lehrjahr die Vorbereitung auf den angestrebten Einsatzbereich in den Unternehmen. Zum Ende des Berichtsjahres standen insgesamt 22 Nachwuchskräfte in einem Ausbildungsverhältnis mit den Unternehmen.

Die Innendienstmitarbeiter, der angestellte Außendienst und die Auszubildenden werden entsprechend dem Gehaltstarifvertrag der privaten Versicherungswirtschaft entlohnt. Die angestellten Außendienstler partizipieren darüber hinaus am Erfolg der von ihnen betreuten Agenturen bzw. Sparkassen.

Vertriebsaktivitäten

Die vertrieblichen Schwerpunkte lagen im Jahr 2024 auf den Themen betriebliche Altersvorsorge, biometrische Risiken und ratierliche Vorsorge. Durch diese strategische Ausrichtung konnte die Gesamtproduktion um 25,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert gesteigert werden.

Die Bezirksdirektionen haben mit dem angestellten Betreuersteam die Vertriebsprozesse engagiert unterstützt und wesentlich zum Gelingen beigetragen.

Die vertrieblichen Anstrengungen wurden über das gesamte Geschäftsjahr durch Kampagnen unterstützt. Deren Fokus lag auf den Themen Einkommenssicherung für Berufseinsteiger, betriebliche Altersversorgung, FeuerwehrRente und der im August 2024 optimierten ÖSA FondsRente, welche sehr gut von unseren Kunden angenommen wird. Für den Bereich Firmenkunden und der Kommunen wurde die betriebliche Altersversorgung mit Marketingmaßnahmen sowie Produktkonzepten unterlegt.

Zusammenarbeit mit dem Agenturvertrieb

Das Aus- und Weiterbildungsangebot wurde auf Grundlage einer Umfrage zielgerichtet auf die Bedürfnisse der Vertretungen und deren Mitarbeiter angepasst und ausgebaut. Diese Schulungsangebote orientierten sich zudem an den vertrieblichen Schwerpunkten 2024 und erfreuten sich einer großen Nachfrage. Im Vordergrund der Aus- und Weiterbildung standen neben der fachlichen, verkäuferischen und persönlichen Ausbildung auch die technischen Komponenten im Beratungsprozess. Zudem wurde die Grundausbildung in den Versicherungssparten sowie die BWV- Prüfungsvorbereitung angeboten und erfolgreich durchgeführt.

Im Rahmen der Agenturberatungen wurden die Agenturen durch die Bezirksdirektoren analysiert, betriebswirtschaftlich beraten und bei der Maßnahmenrealisierung eng begleitet.

Verbund mit den Sparkassen

Weiterhin stand der qualitative Umbau der eigenen Organisation im Fokus des Jahres 2024. Im Laufe des Jahres haben zwei neue Vertretungen ihre Arbeit für die ÖSA aufgenommen. Zehn Vertretungen haben ihre Tätigkeit beendet, sodass zum Ende des Geschäftsjahres 79 Agenturen für die ÖSA Leben tätig waren.

Die 12 Sparkassen in Sachsen-Anhalt stellen mit 269 Geschäftsstellen und etwa 1.400 Beratern ein großes Potential für den Vertrieb der ÖSA Versicherungen dar (Stand 01.04.2024). Der Anteil der Sparkassen an der Vertriebsleistung der Öffentlichen Lebensversicherung in 2024 betrug 79,3 Prozent, was ebenfalls die besondere Bedeutung dieses Vertriebsweges verdeutlicht.

Produktionsanteile Sparkassen

| Jahr | Anteil |
|------|--------|
| 2020 | 84,7% |
| 2021 | 83,6% |
| 2022 | 79,8% |
| 2023 | 76,4% |
| 2024 | 79,3% |

Die vertrieblichen Aktivitäten der Sparkassen wurden auch im Jahr 2024 durch Tertiärkampagnen begleitet, die gemeinsam mit dem Ostdeutschen Sparkassenverband (OSV), den Sparkassen und den anderen öffentlichen Versicherern im OSV-Gebiet entwickelt wurden. Die Themen reichen von „Absicherung der Lebensrisiken“ über „Altersvorsorge mit Versicherungen“ bis hin zur „Absicherung für Unternehmen, Unternehmer und Vorsorge Mitarbeiter“. Alle Kampagnen unterstützen maßgeblich das S-Finanzkonzept.

Als weiteren Teil der Verbundenheit mit den Sparkassen sind die ÖSA Versicherungen Mitglied im Dachverband der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV), der die Interessen innerhalb der Gruppe vertritt. Weiterhin sind die ÖSA Versicherungen seit 2018 Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der ÖSA Versicherungen funktioniert vollumfänglich. Das Risikokomitee, bestehend aus dem Gesamtvorstand und dem Risikokoordinierungsteam, bildet das übergeordnete Risikogremium.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Vorgaben für den bewussten und kontrollierten Umgang mit den einzugehenden und eingegangenen Risiken.

Auf Basis der Risikostrategie haben die ÖSA Versicherungen ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf entsprechende Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Die quantitative Risikosteuerung erfolgt im Sinne der Risikostrategie auf Basis eines Risikotragfähigkeitskonzeptes. Die operative Überwachung der daraus abgeleiteten Risikobudgets erfolgt auf Basis der verschiedenen Limitsysteme.

Alle aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten wurden vollumfänglich und zeitgerecht erfüllt. Dazu gehören unter anderem die Quartalsmeldungen sowie die Jahresmeldung.

Des Weiteren wurde Mitte des Berichtsjahres die reguläre unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA - Own Risk and Solvency Assessment) durchgeführt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen

Chancen resultieren aus der Tatsache, dass die ÖSA Versicherungen die einzigen Versicherungsunternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt sind und ihr Geschäftsgebiet auf dieses Bundesland begrenzt ist. Die Beschränkung auf die Region führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Dies gilt für die Bevölkerung, das Gewerbe, die Kommunen, die kommunale und genossenschaftliche Wohnungswirtschaft und die Feuerwehren gleichermaßen. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse im Allgemeinen und kleinere Kundensegmente bzw. kleinräumliche Gebiete im Besonderen bedarfsgerecht zu bedienen. Zudem ermöglicht ein Servicenetz mit 79 Agenturen und 269 Sparkassen-Geschäftsstellen eine besonders vorteilhafte Kundennähe. Hieraus resultiert das Selbstverständnis, im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe als der für Sachsen-Anhalt zuständige regionale Service-Versicherer zu gelten. Gestärkt wird dieses Modell durch die hohe Fachkompetenz unserer Vertriebspartner.

Die Mitarbeiter und die Vertriebspartner der ÖSA Leben tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zu der hohen Wettbewerbsfähigkeit und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher strebt die ÖSA Leben eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter im Innen- und Außendienst an. Hierfür wird in die Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert.

Der demographische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich. Eine steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von der ÖSA Leben kontinuierlich berücksichtigt und fließen in die strategische Ausrichtung ein, um zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Insbesondere stellt die drohen-

de Altersarmut ein Risiko für die Bevölkerung dar, dem die ÖSA Leben, auch entsprechend ihres gesellschaftlichen Auftrages, entgegenwirkt.

Über den Einsatz kapitalmarktnaher Produkte wird angestrebt, die Ertragskraft der ÖSA Leben zu erhalten und das Neugeschäft im aktuellen Kapitalmarktumfeld zu steigern. Zur Stabilisierung des Geschäftsmodells der ÖSA Leben wird die Absicherung biometrischer Risiken weiter forciert.

Durch ihre Kapitalanlagestrategie mit einer prognoseunabhängigen Aufstellung stellt die ÖSA Leben eine ihren Verpflichtungen angemessene Anlage und Rendite sicher und setzt das bereitgestellte Risikokapital effizient ein.

Risiken

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die ständige Verfeinerung der Controllinginstrumente und des Risikomanagementsystems der Schaffung von Transparenz und der Früherkennung von unerwünschten Tendenzen dienen. Innerhalb des zielorientierten Planungs- und Risikomanagementsystems der ÖSA Leben wird die Erfüllung der Vorgaben ständig überwacht. Abweichungen lösen entsprechende Maßnahmen aus.

Gegenwärtig sind keine Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der ÖSA Leben nachhaltig beeinträchtigen. Die Risikosituation ist kontrolliert und tragfähig.

Versicherungstechnisches Risiko

In der Lebensversicherung werden die wesentlichen Risiken durch die Langfristigkeit verstärkt. Zu nennen sind insbesondere die Risiken aus den Zinsgarantien und die biometrischen Risiken (z. B. Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität) sowie das Stornorisiko. Zur Begrenzung bzw. Reduktion des versicherungstechnischen Risikos werden in den Kalkulationsgrundlagen Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Ferner wird über die Lebensrückversicherung das Risiko weiter reduziert. Das Risiko aus den gegebenen Zinsgarantien wird mit Hilfe von finanzmathematischen Untersuchungen über die Differenz der Zinssensitivität von Aktiv- und Passivseite ermittelt, überwacht und gesteuert. Aufgrund dieser Maßnahmen ist das versicherungstechnische Risiko durch die Risikotragfähigkeit der ÖSA Leben gedeckt.

Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird laufend ein vom Vorstand verabschiedetes Risikobudget in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis einer Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikobudget wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen Aktien, Zinsen, Credit-Spreads, Immobilien und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Eine hinreichende Streuung und Mischung der Einzeltitel (Granularität) wird durch ein Limitsystem sichergestellt. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine szenariobasierte Analyse der Marktpreisrisiken. Dadurch können die Auswirkungen von Marktveränderungen auf die Kapitalanlage der ÖSA Leben bemessen und bei Bedarf gezielt Maßnahmen zur Steuerung ergriffen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalysen gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard (DRS 20) für die ÖSA Leben dargestellt. In diesem Stresstest werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankungen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Es wird ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent angenommen. Für zinssensitive Anlagen wird ein paralleler Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte unterstellt. Eventuelle Absicherungsstrategien von Aktienkursrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Fremdwährungsrisiken werden nicht berücksichtigt.

Die aktienkurssensitiven Anlagen umfassen den indirekt im Fonds gehaltenen Aktienanteil. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent würde bei den aktienkurssensitiven Kapitalanlagen der ÖSA Leben per 31.12.2025 zu einem Rückgang der Marktwerte um 37,8 Millionen Euro führen.

Bei der Betrachtung der zinssensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen der ÖSA Leben per 31.12.2025 um 130,3 Millionen Euro verringern.

In allen Tests wird überprüft, ob der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem Handelsgesetzbuch ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital, die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann. Alle Tests weisen ein positives Ergebnis aus und wurden bestanden.

Darüber hinaus wird ein kombiniertes Szenario aus einem 20-prozentigen Aktienrückgang und einem 100-Basispunkte-Zinsanstieg betrachtet. Auch dieser Stresstest wurde bestanden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko aus der Kapitalanlage wird im Rahmen des Marktrisikos der Höhe nach bewertet.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft können zunächst gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern bestehen. Gegenüber Versicherungsnehmern begegnet die ÖSA Leben diesem Risiko mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens. Das Ausfallrisiko hieraus ist gering. Gegenüber Versicherungsvermittlern ist das Ausfallrisiko unbedeutend, wird aber gleichwohl fortlaufend kontrolliert.

Darüber hinaus besteht ein Risiko von Forderungsausfällen gegenüber den Rückversicherern. Die ÖSA Leben sichert sich dagegen durch eine systematische Auswahl und Diversifikation sowie regelmäßige Überprüfung der Rückversicherungspartner mit besten Ratings ab. Eine hohe Kontinuität in den Geschäftsbeziehungen dient dabei der langfristigen Absicherung des Rückversicherungsschutzes.

Liquiditätsrisiko

Den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit, auch bei Schadenbelastungen, muss jederzeit nachgekommen werden können.

Für langfristige Verpflichtungen wird dies durch eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der notwendigen Fristigkeiten sichergestellt. Die kurz- und mittelfristige Liquidität wird in den Kapitalanlagestrukturen unter Beachtung der Fungibilität, der Laufzeit und des Marktrisikos abgebildet.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko wird bei der Messung nicht als eigenständige Risikokategorie betrachtet, sondern sachbezogen im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos, Marktrisikos bzw. Kreditrisikos berücksichtigt.

Operationelles Risiko

Betriebliche Risiken können durch eine unzureichende Systemverfügbarkeit auftreten. Mit der für die Informationsverarbeitungsprozesse zuständigen Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH (ivv) wurden deshalb Rahmenbedingungen vereinbart, um IT-Risiken zu begrenzen. Eine systematische ivv-Revision sowie interne Kontrollen gewährleisten darüber hinaus die Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Anlagen.

Den Risikoaspekten im funktionalen und organisatorischen Verwaltungsbereich wird durch das interne Kontrollsystem begegnet, welches das Fehlerrisiko bei Geschäftsprozessen reduziert. Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Entsprechende Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren nach dem Zufallsprinzip minimieren das Risiko bei der Erledigung von Geschäftsvorfällen. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Revision planmäßig überwacht.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählen die Geschäftsentscheidungen, die nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Es wird sichergestellt, dass bei strategischen Geschäftsentscheidungen der ÖSA Leben neben den Chancen auch die Risiken angemessen berücksichtigt werden. Diesen Risiken wird durch intensive Beratung im Vorstand, frühzeitige Einbindung der Gremien und bedarfsgerechter Unterstützung externer Gutachter begegnet. Mögliche Risiken werden dadurch minimiert.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt.

Reputationsrisiken können das Unternehmen nachhaltig schädigen. Diesen Risiken wird durch strukturierte Prozesse zur Informationsaufbereitung sowie mittels situationsgerechter Kommunikation gegenüber Dritten (z. B. Kunden, Presse) begegnet.

Nachhaltigkeitsrisiken

Negative Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken umfassen im Wesentlichen Wertverluste aus der Neubewertung von Geschäftsaussichten von Branchen und Betrieben unter Nachhaltigkeitsaspekten. Diese Aspekte spielen bei der ÖSA Leben vor allem im Bereich der Kapitalanlage eine Rolle. Auch mögliche Reputationsrisiken des Unternehmens sind im Themenbereich „Nachhaltigkeit“ besonders zu beachten.

Kurzfristige Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken sind bereits in bestehenden Risikokategorien berücksichtigt. Regelmäßige Analysen mit möglichen erforderlichen Anpassungen in der Zukunft erfolgen im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Risikoprofils.

Rechtsrisiko

Rechtsrisiken bestehen in der Versicherungsbranche vorwiegend aus den geplanten gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen oder europäischen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, die vor allem in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein. Innerhalb der ÖSA

Leben werden mögliche Rechtsrisiken insbesondere im Rahmen der Risikofrüherkennung erfasst und bewertet.

Planungsabgleich

| 2024 ÖSA Leben (s.a.G.) | Ist | Plan | Abweichung |
|--|-------------|-------------|-------------|
| geb. Brutto-Beitrag | 117.776.472 | 134.000.000 | -16.223.528 |
| davon Einmalbeiträge | 31.076.903 | 46.000.000 | -14.923.097 |
| davon laufende Beiträge | 86.699.568 | 88.000.000 | -1.300.432 |
| Kapitalanlageergebnis | 30.076.982 | 28.863.000 | 1.213.982 |
| Veränderung der Zinszusatzrückstellung | -3.893.199 | -3.900.000 | 6.801 |
| Jahresüberschuss | 2.600.000 | 1.800.000 | 800.000 |
| Verwaltungskostenquote | 2,1% | 2,3% | -0,2% |
| Stornoquote | 4,3% | 4,0% | 0,3% |

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft wird in 2025 voraussichtlich mit knapp 3 Prozent wachsen. Investitionen profitieren von einer allmählichen Lockerung der Geldpolitik. Handelszölle, die erst nach dem Amtsantritt des neuen US-Präsidenten in Kraft getreten sind, könnten den bilateralen Handel insbesondere mit China beeinflussen und zu einer Verlagerung auf andere Länder führen. Die Zollerhöhungen dürften einen Vorzieheffekt haben, sodass der Welthandel in der ersten Hälfte von 2025 anzieht, danach aber nachlässt. Die mit den Zollerhöhungen einhergehenden Reaktionen der betroffenen Länder bzw. Branchen können dabei auch stärkere Reaktionen an den Kapitalmärkten auslösen, in Abhängigkeit vom Ausmaß und der zu erwartenden Gegenreaktionen. Dies wurde bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses auch beobachtet. Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf werden daraus zwar nicht erwartet, die weiteren Entwicklungen werden jedoch genau verfolgt.

Die ifo Konjunkturprognose geht für 2025 davon aus, dass der Erdgaspreis im Winterhalbjahr über dem Vorkrisenniveau bleiben wird und einen Wettbewerbsnachteil Europas gegenüber anderen Regionen darstellt. Durch den Rückgang der Inflation und der zeitversetzten Anpassung des Lohnniveaus wird mit einem weiteren Anstieg der Realeinkommen gerechnet, wodurch die Konsumausgaben der privaten Haushalte maßgeblich zur Konjunkturerholung beitragen werden. Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wird in 2025 voraussichtlich in einem Korridor zwischen 0,5 Prozent bis 1,0 Prozent steigen. Der Anstieg der Verbraucherpreise wird auf dem durchschnittlichen Niveau von 2,3 Prozent in 2025 erwartet und nähert sich dem Zielwert der EZB an. Die aufgebaute Sparquote gibt den privaten Haushalten weiteren Spielraum für Konsum- und Vorsorgeausgaben.

Die im Sommer 2024 eingeleitete Zinswende der EZB und der deutliche Rückgang der Inflationsraten im Euroraum gibt Grund für die Annahme, dass die restriktive Geldpolitik der EZB gelockert und ab Mitte 2025 neutral ausgerichtet sein wird. Die langfristigen Kapitalmarktzinsen werden von dieser Einschätzung voraussichtlich nicht beeinflusst, da der zukünftige Zinspfad bereits weitestgehend eingepreist ist.

So wird erwartet, dass die Renditen der 10-jähriger Bundesanleihen bis zum Jahr 2026 bei 2,3 Prozent verharren. Durch das gleichzeitige Sinken der Kurzfristzinsen wird sich die inverse Zinsstrukturkurve auflösen. Auch die langfristigen Kreditzinsen für Unternehmen und Haushalte werden langsam sinken, sodass lediglich mit einer allmählichen Erholung der Kreditnachfrage gerechnet wird. An den Aktienmärkten setzt sich der Aufwärtstrend der Kurse zwar fort, jedoch birgt das aktuelle Umfeld, insbesondere im Euroraum, hinsichtlich der konjunkturellen Dynamik und einer möglichen Eskalation aus den Handelszoll-Konflikten Risiken.

Das geplante Konjunkturpaket der Bundesregierung in Höhe von 100 Milliarden Euro könnte positive Impulse für die Wirtschaft setzen. Es bleibt abzuwarten, wie effektiv die Maßnahmen des Konjunkturpakets umgesetzt werden und welche konkreten Auswirkungen sie auf die verschiedenen Wirtschaftssektoren haben werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 besteht Optimismus für eine Verbesserung der Geschäftsentwicklung in der Lebensversicherung. Die Akzeptanz kapitalmarktnaher Produkte steigt in der Bevölkerung zunehmend. Eine weitere Chance besteht in der gestiegenen Sparquote der privaten Haushalte. Auch wenn sich eine Präferenz für liquide Anlageformen erkennen lässt, wird im Einmalbeitragsgeschäft ein leichtes Wachstum von 1,0 Prozent erwartet. Insgesamt wird in der Lebensversicherung mit einer Stagnation der Beitragseinnahme gerechnet.

Der Plan bei der ÖSA Leben sieht einen Jahresüberschuss von 1,8 Millionen Euro vor. Für das selbst abgeschlossene Geschäft wird in 2025 mit einem Anstieg der Beiträge von 3,4 Prozent gerechnet. Es wird eine Stornoquote von 4,0 Prozent erwartet. Für das selbst abgeschlossene Geschäft wird mit einer Verwaltungskostenquote von 2,8 Prozent gerechnet. Das Kapitalanlagemanagement wird sich weiterhin durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität auszeichnen. Im Jahr 2025 wird ein Kapitalanlageergebnis von 29,0 Millionen Euro erwartet. Für das Jahr 2025 wird in der Planung mit einer weiteren Auflösung der Zinszusatzrückstellung in Höhe von 4,0 Millionen Euro gerechnet.

Unter Berücksichtigung der Prognosen und auf der Grundlage der aktuellen Entwicklungen wird für die ÖSA Leben weiterhin erwartet, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch im Jahr 2025 stabil bleiben.

Magdeburg, den 15. April 2025
Der Vorstand

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2024

| | Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | | (nur Hauptversicherungen) Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. € | Kapitalversicherungen | |
|---|---|--|-------------------------|--|-------------------------|-------------------------------------|
| | (nur Hauptversicherungen) | Hauptversicherungen und Zusatzversicherung | | | Anz. der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. € |
| | Anz. der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. € | Einmalbeitrag in Tsd. € | | | |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 278.967 | 87.060 | | 4.901.785 | 72.176 | 20.049 |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres | | | | | | |
| 1. Neuzugang | | | | | | |
| a) eingelöste Versicherungsscheine | 19.629 | 7.266 | 28.213 | 539.534 | 2.731 | 1.095 |
| b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2) | | 1.185 | 2.864 | 36.805 | | 64 |
| 2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile | | | | 2.266 | | |
| 3. Übriger Zugang | 383 | 79 | | 6.982 | 12 | 5 |
| 4. Gesamter Zugang | 20.012 | 8.530 | 31.077 | 585.587 | 2.743 | 1.164 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres | | | | | | |
| 1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc. | 2.914 | 596 | | 21.812 | 2.072 | 444 |
| 2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung | 10.776 | 2.591 | | 258.312 | 1.086 | 706 |
| 3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen | 7.120 | 3.749 | | 179.150 | 1.113 | 437 |
| 4. Sonstiger vorzeitiger Abgang | 149 | 49 | | 8.968 | – | – |
| 5. Übriger Abgang | 615 | 49 | | 7.446 | – | – |
| 6. Gesamter Abgang | 21.574 | 7.034 | | 475.688 | 4.271 | 1.587 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 277.405 | 88.556 | | 5.011.684 | 70.648 | 19.626 |

| Einzelversicherungen | | | | | | Kollektivversicherungen | |
|-------------------------|-------------------------------------|-------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|-------------------------|-------------------------------------|
| Risikoversicherungen | | Rentenversicherungen | | Sonstige Lebensversicherungen | | | |
| Anz. der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. € | Anz. der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. € | Anz. der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. € | Anz. der Versicherungen | Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. € |
| 27.197 | 11.408 | 89.403 | 38.148 | 29.106 | 14.144 | 61.085 | 3.311 |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| 1.194 | 773 | 1.290 | 1.436 | 4.665 | 3.266 | 9.749 | 696 |
| | 18 | | 717 | | 247 | | 139 |
| | | | | | | | |
| 15 | 9 | 324 | 63 | 15 | 1 | 17 | 1 |
| 1.209 | 800 | 1.614 | 2.216 | 4.680 | 3.514 | 9.766 | 836 |
| | | | | | | | |
| 59 | 20 | 458 | 88 | 167 | 40 | 158 | 4 |
| 1.127 | 475 | 2.100 | 1.122 | 412 | 170 | 6.051 | 118 |
| | | | | | | | |
| 145 | 335 | 1.457 | 1.689 | 1.020 | 1.143 | 3.385 | 145 |
| 149 | 49 | – | – | – | – | – | – |
| 16 | 6 | 80 | 24 | 23 | 1 | 496 | 18 |
| 1.496 | 885 | 4.095 | 2.923 | 1.622 | 1.354 | 10.090 | 285 |
| 26.910 | 11.323 | 86.922 | 37.441 | 32.164 | 16.304 | 60.761 | 3.862 |

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

| | Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | Kapitalversicherungen | |
|--|---|---|-------------------------|------------------------------|
| | Anz. der Versicherungen | Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. € | Anz. der Versicherungen | Versicherungssumme in Tsd. € |
| 1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 278.967 | 4.901.785 | 72.176 | 509.258 |
| davon beitragsfrei | 93.469 | 1.150.631 | 15.372 | 107.375 |
| 2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 277.405 | 5.011.684 | 70.648 | 493.460 |
| davon beitragsfrei | 93.058 | 1.186.911 | 14.910 | 103.931 |

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

| | Zusatzversicherungen insgesamt | | Unfall-Zusatzversicherungen | |
|--|--------------------------------|---|-----------------------------|------------------------------|
| | Anz. der Versicherungen | Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. € | Anz. der Versicherungen | Versicherungssumme in Tsd. € |
| 1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 8.252 | 510.502 | 1.887 | 79.818 |
| 2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 7.929 | 493.787 | 1.884 | 82.438 |

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

| | |
|--|----------------|
| 1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres: | 167.921 Tsd. € |
| 2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres: | 202.191 Tsd. € |

| Einzelversicherungen | | | | | | Kollektivversicherungen | |
|-------------------------|------------------------------|-------------------------|------------------------------|-------------------------------|------------------------------|-------------------------|------------------------------|
| Risikoversicherungen | | Rentenversicherungen | | Sonstige Lebensversicherungen | | | |
| Anz. der Versicherungen | Versicherungssumme in Tsd. € | Anz. der Versicherungen | Versicherungssumme in Tsd. € | Anz. der Versicherungen | Versicherungssumme in Tsd. € | Anz. der Versicherungen | Versicherungssumme in Tsd. € |
| 27.197 | 1.610.403 | 89.403 | 1.517.287 | 29.106 | 657.222 | 61.085 | 607.615 |
| 4.421 | 49.495 | 21.657 | 242.121 | 12.108 | 243.368 | 39.911 | 508.272 |
| | | | | | | | |
| 26.910 | 1.595.718 | 86.922 | 1.537.268 | 32.164 | 738.324 | 60.761 | 646.914 |
| 4.750 | 55.631 | 21.505 | 236.788 | 12.805 | 251.524 | 39.088 | 539.037 |

| Berufsunfähigkeits-zusatzversicherungen | | Risiko- und Zeitrenten-zusatzversicherungen | | Sonstige Zusatzversicherungen | |
|---|-------------------------------|---|---|-------------------------------|---|
| Anz. der Versicherungen | 12fache Jahresrente in Tsd. € | Anz. der Versicherungen | Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. € | Anz. der Versicherungen | Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. € |
| 6.202 | 427.776 | – | – | 163 | 2.908 |
| | | | | | |
| 5.884 | 408.664 | – | – | 161 | 2.685 |

Übrige Angaben

Versicherungsarten

Einzelversicherung

Kapitalbildende Lebensversicherung

Risikolebensversicherung

Renten- und Pensionsversicherung

Rentenversicherung nach Altersvermögensgesetz

Fondsgebundene Lebensversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung

Berufsunfähigkeitsversicherung

Sonstige Invaliditätsversicherung

Kollektivversicherung

Kapitalbildende Lebensversicherung

Bausparrisikoversicherung

Restkreditversicherung

Renten- und Pensionsversicherung

Zusatzversicherung

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

| | | | | 2024 | 2023 |
|--|-------------|-------------|---------------|---------------|---------------|
| Aktiva | € | € | € | € | € |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 601.698 | 446.418 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Beteiligungen | | | 2.649.700 | | 2.649.700 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 641.868.848 | | | 640.740.863 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 126.444.011 | | | 120.556.519 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 210.792.267 | | | | 215.976.256 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 427.577.352 | | | | 437.630.217 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | 466.601 | | | | 602.390 |
| d) Übrige Ausleihungen | 1.995.603 | | | | 1.944.402 |
| | | 640.831.823 | | | 656.153.265 |
| III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | 1.409.144.682 | | 1.417.450.647 |
| | | | 2.833.597 | | 2.451.270 |
| | | | | 1.414.627.979 | 1.422.551.617 |
| C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice | | | | 332.416.522 | 297.281.186 |
| D. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | | | | |
| a) fällige Ansprüche | 233.149 | | | | 219.658 |
| b) noch nicht fällige Ansprüche | 2.004.083 | | | | 2.239.682 |
| | | 2.237.232 | | | 2.459.340 |
| 2. Versicherungsvermittler | | 10.075.771 | | | 8.692.383 |
| | | | 12.313.003 | | 11.151.724 |
| Übertrag: | | | 12.313.003 | 1.747.646.199 | 1.720.279.221 |

| | | | | 2024 | 2023 |
|---|---|---|------------|---------------|---------------|
| Aktiva | € | € | € | € | € |
| Übertrag: | | | 12.313.003 | 1.747.646.199 | 1.720.279.221 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | 79.885 | | 360.308 |
| III. Sonstige Forderungen | | | 430.885 | | 284.998 |
| davon: an verbundene Unternehmen € – (-) | | | | 12.823.773 | 11.797.030 |
| E. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 119.791 | | 166.486 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 4.424.675 | | 2.534.107 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | | 1.702.246 | | 816.372 |
| | | | | 6.246.712 | 3.516.965 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 9.475.414 | | 9.454.903 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 326.686 | | 290.072 |
| | | | | 9.802.100 | 9.744.975 |
| Summe der Aktiva | | | | 1.776.518.784 | 1.745.338.191 |

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

| | | | 2024 | 2023 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Passiva | € | € | € | € |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Trägerkapital | | 9.000.000 | | 9.000.000 |
| II. Kapitalrücklage | | 800.000 | | 800.000 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. satzungsmäßige Rücklage | 759.000 | | | 644.000 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | 27.083.249 | | | 24.898.249 |
| | | 27.842.249 | | 25.542.249 |
| IV. Jahresüberschuss | | 2.600.000 | | 2.300.000 |
| | | | 40.242.249 | 37.642.249 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 2.250.000 | | | 2.308.995 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | – | | | – |
| | | 2.250.000 | | 2.308.995 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 1.295.042.177 | | | 1.302.247.359 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 5.088.392 | | | 4.867.957 |
| | | 1.289.953.785 | | 1.297.379.402 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 9.074.292 | | | 9.401.430 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 1.309.686 | | | 1.182.459 |
| | | 7.764.606 | | 8.218.972 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 70.245.182 | | | 68.592.896 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | – | | | – |
| | | 70.245.182 | | 68.592.896 |
| | | | 1.370.213.573 | 1.376.500.265 |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird | | | | |
| I. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 327.269.324 | | | 293.358.714 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | – | | | – |
| | | 327.269.324 | | 293.358.714 |
| Übertrag: | | 327.269.324 | 1.410.455.822 | 1.414.142.514 |

| | | | 2024 | 2023 |
|--|------------|-------------|---------------|---------------|
| Passiva | € | € | € | € |
| Übertrag: | | 327.269.324 | 1.410.455.822 | 1.414.142.514 |
| II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 5.147.198 | | | 3.922.472 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | – | | | – |
| | | 5.147.198 | | 3.922.472 |
| | | | 332.416.522 | 297.281.186 |
| D. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 6.865.057 | | 6.745.002 |
| II. Steuerrückstellungen | | 133.217 | | 319.830 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 3.137.946 | | 2.257.671 |
| | | | 10.136.220 | 9.322.503 |
| E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | 5.088.392 | 4.867.957 |
| F. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 15.230.351 | | | 15.649.520 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 712.441 | | | 633.297 |
| | | 15.942.792 | | 16.282.817 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 316.355 | | – |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 1.443.802 | | 2.567.921 |
| | | | 17.702.949 | 18.850.738 |
| davon: aus Steuern € 123.159 (86.828) davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit € – (–) davon: gegenüber verbundene Unternehmen € 538.968 (1.710.111) | | | | |
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 718.879 | 873.293 |
| Summe der Passiva | | | 1.776.518.784 | 1.745.338.191 |

Bestätigung gemäß AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 19.12.2024 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Magdeburg, den 29. Januar 2025

David Bartusch
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung gemäß VAG:

In analoger Anwendung zu § 128 Absatz 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Magdeburg, den 3. März 2025

Dr. Christian Haferkorn
Treuhänder

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

| | Gesamtes Versicherungsgeschäft | | | 2023 |
|---|--------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| | 2024 | | | |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | € | € | € | € |
| 1. Verdiente Beiträge f. e. R. | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 121.244.417 | | | 114.257.631 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 4.226.120 | | | 3.980.052 |
| | | 117.018.297 | | 110.277.579 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | 58.995 | | | 1.422.644 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | – | | | – |
| | | 58.995 | | 1.422.644 |
| | | | 117.077.292 | 111.700.223 |
| 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | | 3.674.482 | 2.347.046 |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 124.069 | | 120.870 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | 33.167.831 | | 31.580.598 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 51.282 | | 361.239 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 381.831 | | 2.017.477 |
| | | | 33.725.013 | 34.080.184 |
| 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen | | | 12.519.699 | 18.568.215 |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R. | | | 6.186.320 | 4.240.070 |
| 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 108.082.024 | | | 116.893.149 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 722.408 | | | 1.481.723 |
| | | 107.359.616 | | 115.411.426 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | ./. 327.138 | | | 908.487 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | ./. 127.227 | | | 505.046 |
| | | ./. 454.365 | | 1.413.533 |
| | | | 106.905.251 | 116.824.959 |
| 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Deckungsrückstellung | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 26.705.429 | | | 15.286.824 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 220.435 | | | 892.814 |
| | | 26.484.994 | | 14.394.010 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | 1.224.725 | | 837.746 |
| | | | 27.709.719 | 15.231.756 |
| 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R. | | | 15.649.793 | 19.432.187 |
| Übertrag: | | | 22.918.043 | 19.446.836 |

| | Gesamtes Versicherungsgeschäft | | | |
|--|--------------------------------|------------|--------------|------------|
| | | | 2024 | 2023 |
| | € | € | € | € |
| Übertrag: | | | 22.918.043 | 19.446.836 |
| 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R. | | | | |
| a) Abschlussaufwendungen | 14.087.937 | | | 12.958.605 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | 2.475.543 | | | 2.572.864 |
| | | 16.563.480 | | 15.531.469 |
| c) davon ab: | | | | |
| Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 2.839.138 | | 1.842.547 |
| | | | 13.724.342 | 13.688.923 |
| 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 851.858 | | 602.696 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 2.585 | | 54.204 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 2.793.589 | | 988.827 |
| | | | 3.648.032 | 1.645.727 |
| 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen | | | 92.693 | 6.636 |
| 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R. | | | 708.307 | 984.195 |
| 13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. | | | 4.744.669 | 3.121.355 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Sonstige Erträge | | 2.987.696 | | 2.379.494 |
| 2. Sonstige Aufwendungen | | 4.192.491 | | 3.141.662 |
| | | | ./ 1.204.795 | ./ 762.168 |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 3.539.874 | 2.359.187 |
| 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 939.465 | | 57.758 |
| 5. Sonstige Steuern | | 409 | | 1.429 |
| | | | 939.874 | 59.187 |
| 6. Jahresüberschuss | | | 2.600.000 | 2.300.000 |

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind, soweit dem Umlaufvermögen zugeordnet, mit den Börsen- oder Marktpreis, höchstens mit den Anschaffungskosten bewertet; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Fonds erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Sofern eine Inhaberschuldverschreibung dem Anlagevermögen zugeordnet ist, wird diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bis auf den dauerhaft beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Ein vorhandenes Agio und Disagio wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem jeweiligen Nennbetrag angesetzt. Agio- und Disagioträge werden durch aktive oder passive Rechnungsabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt.

Zero-Namenschuldverschreibungen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich der am Bilanzstichtag bestehenden Zinsforderung aktiviert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erforderliche Abschreibungen werden vorgenommen. Die Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die **Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die unter den **übrigen Ausleihungen** ausgewiesenen Anteile am Protektorsicherungsfonds sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Depotforderungen sind nach den Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die **Kapitalanlagen für die fondsgebundene Lebensversicherung** werden zu Zeitwerten mit den notierten Rücknahmepreisen angesetzt.

Forderungen sind zu den Nennbeträgen angesetzt. Notwendige Abschreibungen und Wertberichtigungen erfolgten.

Die noch nicht fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet.

Der Bilanzansatz der **Sachanlagen und Vorräte** erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 23 Jahren.

Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie die **Anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Zinsen und Mieten werden zeitanteilig abgegrenzt.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten bilanziert.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden je Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Sie sind um die steuerlich zulässig verausgabten anteiligen Kosten gekürzt. Der koordinierte Ländererlass vom 9.3.1973 wird analog berücksichtigt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung und die noch nicht fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer (Aktiva D. I. 1b) sind für jede Versicherung – mit Ausnahme der Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung sowie der fondsgebundenen Lebensversicherung (retrospektiv) – einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet.

Die Berechnungen für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG und die Berechnungen der Auffüllungsbeträge für Rentenversicherungen sowie die Berechnungen für die Zinsverstärkung im Altbestand sind nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen erfolgt.

Für die wesentlichen Teilbestände des Altbestandes wurden

- bei Kapitalversicherungen die Sterbetafeln 1986 mit einem Rechnungszins von 3,5 % und einem Zillmersatz von 35 ‰ der Versicherungssumme,
- bei Rentenversicherungen die Sterbetafeln 1987 R mit einem Rechnungszins von 3,5 % und einem Zillmersatz von 5 % der Jahresrente als Rechnungsgrundlagen verwendet.

Für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge für Rentenversicherungen wurden die Sterbetafeln DAV 2004 R-B20, bzw. DAV 94 R, mit einem Rechnungszins von 4 % angesetzt. Zusätzlich werden bei der Berechnung Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten sowie Verwaltungskosten gemäß den Ermittlungsgrundsätzen der DAV berücksichtigt.

Bei der Berechnung des Auffüllungsbetrages für die Zinsverstärkung im Altbestand wurde ein Referenzzins von 1,57 % als Rechnungsgrundlage verwendet.

Den Berechnungen für die wesentlichen Teilbestände des Neubestandes liegen bei Kapitalversicherungen die DAV-Sterbetafeln 1994 T bzw. bei Rentenversicherungen die DAV-Sterbetafeln 1994 R und DAV 2004 R, ein Zillmersatz von 40 ‰ oder 25 ‰ der Beitragssumme sowie ein Rechnungszins von 4 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 %, 1,75 %, 1,25 %, 0,9 %, 0,75 %, 0,5 %, 0,25 % oder 0 % zugrunde. Für ab dem 21.12.2012 neu begründete Versicherungsverhältnisse werden für Kapitalversicherungen geschlechtsunabhängige Mischtafeln auf Basis der DAV 1994 T, für Rentenversicherungen geschlechtsunabhängige Mischtafeln auf Basis der DAV 2004 R verwendet.

Die Ermittlung der Auffüllungsbeträge für Rentenversicherungen erfolgt mit den Sterbetafeln DAV 2004 R-B20 und dem jeweiligen Rechnungszins. Zusätzlich werden bei der Berechnung Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten sowie Verwaltungskosten gemäß den Ermittlungsgrundsätzen der DAV berücksichtigt.

Bei der Berechnung der Zinszusatzrückstellung im Neubestand wurde ein Referenzzins von 1,57 %, der gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV ermittelt wurde, als Rechnungsgrundlage verwendet. Zusätzlich werden ab dem Geschäftsjahr 2021 bei der Berechnung im Neubestand Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeiten wurden aus dem im Unternehmen beobachteten Kundenverhalten abgeleitet und mit ausreichenden Sicherheitsmargen versehen.

Bei der Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellungen im Altbestand sowie im Neubestand liegen die gleichen Rechnungsgrundlagen zugrunde wie bei der zugehörigen Hauptversicherung.

Die Berechnungen für den Schlussüberschussanteilfonds sind prospektiv und einzelvertraglich durchgeführt worden.

Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven als Barwert der künftigen Leistungen unter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten der jeweiligen Hauptversicherung und einem Gesamtdiskontsatz von 5,5 % berechnet.

Der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven des Neubestandes wird nach dem in § 28 Abs. 7 RechVersV beschriebenen Verfahren mit einem Gesamtdiskontsatz von 1,25 % (Vorjahr 1,25 %) berechnet.

Der Anspruch auf Schlusszahlung für BU-Versicherungen wird in voller Höhe innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird individuell je Schadenfall ermittelt. Für Spätschäden wird die fällige Versicherungsleistung unter Abzug des zugehörigen Deckungskapitals passiviert.

Bei den vorstehend erläuterten versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die rückstellungsfähigen Regulierungsaufwendungen berücksichtigt.

Für das in **Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** richten sich die Rückstellungen nach den Abrechnungen der Erstversicherer.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wird gemäß der Satzung unter Beachtung des § 140 VAG gebildet.

Die **Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherungen** sowie die **übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** für die fondsgebundenen Überschussanteile der konventionellen Lebensversicherungen werden nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Fondsanteilen der einzelnen Versicherungen ermittelt. Die Fondsanteile werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert ermittelt.

Die in der Position **andere Rückstellungen** enthaltenen Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck wurden hierbei angewandt. Dabei wurde ein Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 1,90 % (Vorjahr 1,83 %), zukünftige Gehaltsanpassungen von 5 %; ab 2026: 2,7 % (Vorjahr 2,7 %) und Rentenanpassungen von 5 %; ab 2026: 2,7 % (Vorjahr 2,7 %) berücksichtigt. Es gab keine Abweichung zu dem von der Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zinssatz (1,90 %). Für die Bewertung wurde unter Nutzung des Wahlrechts von § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Jubiläums- und Beihilferückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Zukünftige Gehalts- und Kostentrends wurden für 2025 mit 5 % und ab 2026 mit 2,7 % berücksichtigt. Der verwendete Rechnungszinssatz in Höhe von 1,97 % wurde zum Stichtag 31. Dezember 2024 festgestellt. Dabei wurde nach Maßgabe der Vereinfachungsregel des § 253 Abs. 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt. Die Abweichung zu dem von der Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zinssatz (1,96 %) hat keine wesentliche Auswirkung.

Die Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 53.284 Euro werden mit den Aktivwerten aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet. Der Aktivierungswert umfasst das aktivierungspflichtige Deckungskapital zuzüglich der bisher angefallenen Überschussanteile.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

Die **Depotverbindlichkeiten** sind nach Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Passive latente Steuern aus Bewertungsunterschieden bei Kapitalanlagen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der Personalrückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der Steuersatz beträgt 31,6%.

Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten bilanziert.

| Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2024 | Bilanzwerte Vorjahr | | |
|--|---------------------|---------------|-------------|
| | 2023 | Zugänge | Umbuchungen |
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 446 | 297 | – |
| 2. Summe A. | 446 | 297 | – |
| B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | |
| 1. Beteiligungen | 2.650 | – | – |
| 2. Summe B I. | 2.650 | – | – |
| B. II. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 640.740 | 26.105 | – |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 120.557 | 5.894 | – |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 215.976 | 29.116 | – |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 437.630 | 10.039 | – |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | 603 | 94 | – |
| d) Übrige Ausleihungen | 1.944 | – | – |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | – | 5.000 | – |
| 5. Summe B II. | 1.417.450 | 76.248 | – |
| Insgesamt | 1.420.546 | 76.545 | – |

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwertes

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Beteiligungen wird der Kurs der im Berichtsjahr getätigten Transaktionen zugrunde gelegt. Dieser wurde darüber hinaus durch ein externes Gutachten in Form von Szenarioanalysen zum Bilanzstichtag bestätigt.

Bei nicht börsengehandelten Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen.

Aktiva

B. Kapitalanlagen

B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

B. I. 1. Beteiligungen

Der Posten enthält Anteile in Höhe von 3.200 Euro an der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, bilanziert. Die Höhe des Anteils am Kapital beträgt 0,04 %. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 beträgt 95 Tausend Euro.

Weiterhin hält die ÖSA Leben Anteile in Höhe von 2.646.500 Euro an der CONSAL Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft, München. Die Höhe des Anteils am Kapital beträgt 0,40 %. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 beträgt 32.983 Tausend Euro.

B. II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile an Investmentvermögen größer 10 % gemäß § 285 Nr. 26 HGB betreffen den MD-Fonds (Buchwert 633.371 Tausend Euro).

| | 2024 | 2023 |
|----------------------------------|---------------|---------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Anlageziele Renten und Aktien | | |
| Buchwert | 633.371 | 632.890 |
| Marktwert | 678.329 | 661.253 |
| Reserve | 44.958 | 28.363 |
| Ausschüttung | 13.633 | 11.804 |

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht.

B. II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Gemäß Vorstandsbeschluss werden alle Inhaberschuldverschreibungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Es waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB erforderlich. Zum Bilanzstichtag bestehen bei den Wertpapieren Stille Lasten in Höhe von 25.973 Tausend Euro (Buchwert 114.651 Tausend Euro, Marktwert 88.678 Tausend Euro). Hierbei liegt keine dauerhafte Wertminderung vor.

B. II. 3. Sonstige Ausleihungen

In den Namensschuldscheinforderungen sind Finanzinstrumente enthalten, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Dem Bilanzwert in Höhe von 115.792 Tausend Euro stehen Zeitwerte in Höhe von 105.709 Tausend Euro gegenüber. Die Ermittlung erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität. Da alle Papiere mit einer Kapitalgarantie ausgestattet sind, wird die Differenz bis zum Laufzeitende wieder ausgeglichen.

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Finanzinstrumente enthalten,

die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Dem Bilanzwert in Höhe von 341.376 Tausend Euro stehen Zeitwerte in Höhe von 270.189 Tausend Euro gegenüber. Die Ermittlung erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität. Da alle Papiere mit einer Kapitalgarantie ausgestattet sind, wird die Differenz bis zum Laufzeitende wieder ausgeglichen.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

| Der Anlagestock setzt sich wie folgt zusammen | Bilanzwert 31.12.2024 | Anteil- Einheiten |
|---|--------------------------|----------------------|
| | € | Anzahl |
| Bezeichnung der Fonds | | |
| DekaStruktur: 2 | | |
| ErtragPlus | 35.715 | 876,6 |
| Wachstum | 295.114 | 7.659,3 |
| Chance | 1.428.893 | 23.994,8 |
| ChancePlus | 1.396.789 | 20.429,9 |
| Summe | 3.156.511 | 52.960,6 |
| DekaStruktur: 3 | | |
| ErtragPlus | 725.171 | 17.135,4 |
| Wachstum | 2.829.767 | 65.367,7 |
| Chance | 4.517.248 | 60.085,8 |
| ChancePlus | 4.679.757 | 48.165,5 |
| Summe | 12.751.943 | 190.754,4 |
| DekaStruktur: 4 | | |
| ErtragPlus | 48.026 | 1.099,5 |
| Wachstum | 366.367 | 7.457,1 |
| Chance | 1.171.365 | 11.725,4 |
| ChancePlus | 3.078.953 | 20.722,5 |
| Summe | 4.664.711 | 41.004,5 |
| DekaStruktur: 5 | | |
| ErtragPlus | 127.016 | 1.290,3 |
| Wachstum | 431.471 | 3.988,1 |
| Chance | 846.022 | 3.985,8 |
| ChancePlus | 2.555.600 | 7.504,8 |
| Summe | 3.960.109 | 16.769,0 |
| Deka-Zielfonds: | | |
| 2025-2029 | 157.045 | 2.579,6 |
| 2030-2034 | 59.726 | 647,6 |
| 2035-2039 | 163.645 | 2.049,7 |
| 2040-2044 | 22.761 | 274,4 |
| 2045-2049 | 76.247 | 924,0 |
| 2050-2054 | 49.411 | 605,9 |
| Summe | 528.835 | 7.081,20 |

| | Bilanzwert 31.12.2024 | Anteil- Einheiten |
|---|--------------------------|----------------------|
| Bezeichnung der Fonds | € | Anzahl |
| Deka ZielGarant: | | |
| 2022-2025 | 253.922 | 2.160,7 |
| 2026-2029 | 467.924 | 4.294,1 |
| 2030-2033 | 671.121 | 6.735,5 |
| 2034-2037 | 308.043 | 3.592,3 |
| 2038-2041 | 157.929 | 1.993,8 |
| 2042-2045 | 68.125 | 866,1 |
| 2046-2049 | 84.155 | 1.086,9 |
| 2050-2053 | 73.766 | 1.112,4 |
| Summe | 2.084.985 | 21.841,8 |
| andere: | | |
| DekaFonds | 5.267.395 | 39.574,7 |
| AriDeka | 766.161 | 8.566,2 |
| JPM Europe Strategic Value Fund (dist) | 1.371.077 | 73.912,5 |
| Templeton Global Bond Fund A | 534.760 | 23.505,9 |
| Deka-Globale AktienLowRisk CF | 2.029.460 | 7.838,8 |
| Deka-ConvergenceAktien CF | 0 | 2.866,8 |
| Deka-ConvergenceAktien II CF | 49.128 | 533,9 |
| Deka-DividendenStrategie CF | 7.623.622 | 36.019,9 |
| Deka-Wandelanleihen CF | 43.107 | 555,9 |
| Swisscanto (LU) Portfolio FundGreen | 6.707.928 | 20.496,0 |
| Deka-FlexZins CF | 1.859.531 | 1.866,9 |
| Deka-Sachwerte CF | 42.211 | 386,4 |
| DekaLuxTeam- Emerging Markets | 856.050 | 6.275,1 |
| DekaLux-GlobalResources CF | 608.122 | 6.692,2 |
| DekaLux-Geldmarkt:Euro LU | 1.460.813 | 29.868,6 |
| Deka-BasisStrategie Renten TF(A) | 81.275 | 826,4 |
| Deka-BasisAnlage konservativ | 23.843 | 224,8 |
| Deka-BasisAnlage moderat | 665.828 | 5.669,5 |
| Deka-BasisAnlage ausgewogen | 2.624.905 | 20.160,6 |
| Deka-BasisAnlage offensiv | 922.788 | 3.645,1 |
| ÖSA StrategieFonds | 263.059.012 | 2.458.036,0 |
| Deka-GlobalChampions CF | 2.983.800 | 7.814,5 |
| Deka-Nachhaltigkeit Renten CF (A) | 454.969 | 3.744,3 |
| JPM Global Income A (dist) – EUR | 1.268.662 | 13.115,3 |
| Deka-Industrie 4.0 CF | 890.151 | 3.707,1 |
| Deka DAX (ausschüttend) UCITS ETF | 85.913 | 1.122,6 |
| Deka MSCI Germany Climate Chan | 24.636 | 1.707,3 |
| Deka MSCI World UCITS ETF | 2.862.955 | 78.624,5 |
| Deka MSCI World Climate Change | 101.326 | 2.730,4 |
| Summe | 305.269.428 | 2.860.088,2 |
| Insgesamt | 332.416.522 | 3.190.499,7 |

D. Forderungen

D. I. 1. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

Die ausgewiesenen Forderungen enthalten 233.149 (219.658) Euro fällige Ansprüche sowie noch nicht fällige Ansprüche von 2.004.083 (2.239.682) Euro.

D. I. 2. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft an Versicherungsvermittler

Die ausgewiesenen Forderungen enthalten 10.027.497 (8.618.090) Euro Forderungen aus vorausgezählten Provisionen sowie 48.274 (74.293) Euro Forderungen aus dem Mitversicherungsgeschäft. Der Übergang von Abschlussprovision zzgl. laufender Provision auf komplette Abschlussprovision mit 5-Jahres-Verteilung in 2021 führt zu erhöhten Forderungen aus noch nicht verdienten Provisionen.

E. Sonstige Vermögensgegenstände

E. I. Sachanlagen und Vorräte

Im Geschäftsjahr gab es bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung keine Zugänge.

E.II. laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Der ausgewiesene Bestand betrifft das Guthaben beim Kreditinstitut in Höhe von 4.424.675 (2.534.107) Euro.

E. III. Andere Vermögensgegenstände

Dieser Posten beinhaltet Steuererstattungsansprüche aus Geschäfts- und Vorjahren in Höhe von 1.313.913 (790.290) Euro inklusive Zinsen und Versicherungsansprüche aus Beihilfe von 373.496 Euro. Im Jahr 2024 wurden erstmals die Versicherungsansprüche aus der Beihilferückdeckungsversicherung in Höhe von 373 Tausend Euro aktiviert.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

F. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Unter diesen Posten sind ausschließlich noch nicht fällige Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und festverzinsliche Wertpapiere bilanziert.

F. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Agien aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 192.400 (172.943) Euro.

Passiva

A. Eigenkapital

A. I. Eingefordertes Trägerkapital

Entsprechend der zum 1.1.2003 geänderten Satzung beträgt das Trägerkapital 9,0 Mio. Euro.

A. III. Gewinnrücklagen

| | 2024 | 2023 |
|---|------------|------------|
| | € | € |
| 1. Entwicklung der satzungsmäßigen Rücklage | | |
| Stand am 1.1. | 644.000 | 544.000 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres | 115.000 | 100.000 |
| Stand am 31.12. | 759.000 | 644.000 |
| 2. Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen | | |
| Stand am 1.1. | 24.898.249 | 22.998.249 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres | 2.185.000 | 1.900.000 |
| Stand am 31.12. | 27.083.249 | 24.898.249 |

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Im Geschäftsjahr ergibt sich für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ein Abwicklungsergebnis in Höhe von ./. 95.787 (1.578.164) Euro.

B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

| | 2024 | 2023 |
|---|------------|------------|
| | € | € |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | |
| Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung | | |
| Stand zu Beginn des Geschäftsjahres | 68.592.896 | 62.054.678 |
| Zuführung aus dem Bruttoüberschuss des Geschäftsjahres | 15.649.793 | 19.432.187 |
| Entnahme im Geschäftsjahr | 13.997.507 | 12.893.969 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 70.245.182 | 68.592.896 |

Die in der Rückstellung enthaltenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung. Die Entnahmen enthalten auch die den Rechnungszinsfluß übersteigenden Zinsen auf angesammelte Überschussanteile.

| Von der Rückstellung Ende 2024 entfallen auf | 2024 € | 2023 € |
|---|------------|------------|
| a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile | 11.197.282 | 10.972.928 |
| b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen | 3.863.374 | 2.872.546 |
| c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven | 1.289.116 | 872.281 |
| d) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach a) | 556.312 | 595.512 |
| e) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach b) und d) | 19.776.779 | 20.334.144 |
| f) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c) | 10.616.747 | 10.957.691 |
| g) den ungebundenen Teil | 22.945.572 | 21.987.794 |

Unsere Überschussätze für das Jahr 2025 sind auf den Seiten 53 bis 74 dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

D. Andere Rückstellungen

D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von ./ 77.715 Euro (79.577 Euro).

D. III. Sonstige Rückstellungen

| | 2024 | 2023 |
|--|------------------|------------------|
| Der Posten beinhaltet: | € | € |
| Rückstellungen für Provisionen und sonstige Bezüge | 1.220.021 | 962.184 |
| Rückstellung für den Jahresabschluss | 279.000 | 285.000 |
| Rückstellung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen | 292.382 | 273.598 |
| Rückstellung für ausstehende Rechnungen | 552.129 | 7.848 |
| Rückstellung für ausstehende Urlaubsansprüche, Gleitzeit und Tantiemen | 264.284 | 256.783 |
| übrige Rückstellungen | 530.130 | 472.258 |
| | 3.137.946 | 2.257.671 |

F. Andere Verbindlichkeiten**F. I. 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern**

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten enthalten 12.906.164 (12.304.885) Euro gutgeschriebene Überschussanteile sowie 212.183 (336.237) Euro noch nicht abgehobene Gewinnanteile. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

F. III. Sonstige Verbindlichkeiten

| | 2024 | 2023 |
|--|------------------|------------------|
| Der Posten setzt sich wie folgt zusammen: | € | € |
| Verbindlichkeiten aus noch zuzuordnenden Zahlungseingängen | 190 | 533 |
| Lieferantenverbindlichkeiten | 587.502 | 1.797.242 |
| Noch abzuführende Steuern | 123.159 | 86.828 |
| Sonstiges | 732.951 | 683.318 |
| | 1.443.802 | 2.567.921 |

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten betreffen überwiegend Disagien für Namensschuldverschreibungen in Höhe von 717.633 (871.925) Euro.

Gewinn- und
Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I. 5. Gebuchte Bruttobeiträge

| | 2024 | 2023 |
|---|-------------|-------------|
| | € | € |
| a) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | | |
| aa) Einzelversicherungen | | |
| laufende Beiträge | 82.285.248 | 82.059.350 |
| Einmalbeiträge | 24.807.644 | 19.786.143 |
| bb) Kollektivversicherungen | | |
| laufende Beiträge | 4.414.321 | 3.667.517 |
| Einmalbeiträge | 6.269.259 | 5.875.805 |
| | 117.776.472 | 111.388.815 |
| davon: mit Gewinnbeteiligung | 74.904.073 | 75.831.910 |
| davon: Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird | 36.405.607 | 29.498.602 |
| b) für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft | 3.467.945 | 2.868.816 |
| | 121.244.417 | 114.257.631 |

Rückversicherungssaldo

| | 2024 | 2023 |
|------------------------|---------|---------|
| | € | € |
| Rückversicherungssaldo | 316.912 | 268.015 |

I. 3./I. 10. Erträge aus Kapitalanlagen / Aufwendungen für Kapitalanlagen

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen aus fondgebundenen Lebensversicherungen sind nicht enthalten. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3 Tausend Euro auf Investmentanteile

I. 4./I. 11. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen / Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen

Der Ausweis betrifft nicht realisierte Gewinne von 12,5 Millionen Euro. Nicht reali-

sierte Verluste als Differenz der Anschaffungskosten zum Buchwert am Bilanzstichtag ergaben sich in Höhe von 93 Tausend Euro. Diese Beträge beziehen sich auf die fondsgebundene Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird.

I. 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb feR

Von den ausgewiesenen Abschlussaufwendungen entfallen 12,1 Millionen Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 1. Sonstige Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Provisionen für nicht selbst betriebene Versicherungszweige 841.262 (807.644) Euro.

II. 2. Sonstige Aufwendungen

Der Posten beinhaltet Aufwendungen aus der Aufzinsung bei Personalarückstellungen von 130.706 (123.100) Euro.

II. 6. Jahresüberschuss

Auf Basis des Beschlusses der Trägerversammlung vom 28. Mai 2024 wurden vom Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 2.300.000 Euro in die satzungsmäßigen Rücklagen 115.000 Euro und in die anderen Gewinnrücklagen 2.185.000 Euro eingestellt.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

| | 2024 Tsd. € | 2023 Tsd. € |
|---|----------------|----------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 8.047 | 7.025 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 775 | 863 |
| 3. Löhne und Gehälter | 4.781 | 4.682 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 853 | 821 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 415 | 242 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | 14.871 | 13.633 |

Angaben gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Es sind keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren vorhanden.

Angaben gemäß § 285 HGB

Das Unternehmen ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die Beiträge sind vollständig eingezahlt.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben: dies entspricht einer Verpflichtung von 1.941 Tausend Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 19,4 Millionen Euro.

Offene Vorkäufe bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestehen keine Wertpapiere mit Andienungsrechten.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer haben wir satzungsgemäß einen Anteil von 91 Tausend Euro an dem Stammkapital des Verbandes übernommen. Unsere Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt. Derzeit wird mit einer Einforderung nicht gerechnet.

Die Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover, Hannover, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister des Bundesanzeiger Verlages bekannt gemacht.

Die durchschnittliche Zahl der im Berichtsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug 47. Hiervon entfielen im Innendienst 33 auf die Hauptverwaltung. Im Außendienst waren 14 Mitarbeiter bei uns angestellt.

Mitarbeiter, die auch mit der Öffentlichen Feuerversicherung Sachsen-Anhalt einen Dienstvertrag haben, sind entsprechend ihres Arbeitseinsatzes nur anteilig berücksichtigt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen für das Geschäftsjahr 412 Tausend Euro.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes wurden insgesamt 228 Tausend Euro gezahlt. Für diese Personengruppe sind Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 3.700 Tausend Euro passiviert.

An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr insgesamt 17 Tausend

Euro gezahlt.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar ohne gesetzliche Umsatzsteuer für den Abschlussprüfer beträgt für die Prüfung von Jahresabschluss und Solvabilitätsübersicht 143 Tausend Euro. Davon entfallen auf die Vorjahre 16 Tausend Euro. Für andere Bestätigungsleistungen (Prüfung der Meldung gemäß SichLVFinV) beträgt der Aufwand 2 Tausend Euro.

Im Sinne des MinStG ist die Landschaftliche Brandkasse Hannover als oberste Muttergesellschaft Gruppenträger des LH Konzerns. Die ÖSA Leben wird in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover als Tochterunternehmen einbezogen. Der Konzern fällt in den Geltungsbereich des Mindeststeuergesetzes und hat eine Bewertung der potenziellen Betroffenheit von der globalen Mindestbesteuerung vorgenommen. Für Angaben zum Mindeststeuergesetz sowie deren Auswirkungen in der Unternehmensgruppe der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wird auf den Konzernabschluss verwiesen. Für 2024 wird für die ÖSA Leben keine Mindeststeuer zu entrichten sein.

Die Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Stendal unter der Nummer HRA 22241 eingetragen.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 5 und 6 angegeben.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Bei Abschluss eines Lebensversicherungsvertrages wird ein langfristiges Vertragsverhältnis eingegangen. Um die vereinbarten Versicherungsleistungen während der gesamten Versicherungsdauer zu gewährleisten, sind die in die Tarifikalkulation einfließenden Rechnungsgrundlagen besonders vorsichtig gewählt. An den erwirtschafteten Überschüssen und vorhandenen Bewertungsreserven werden die Versicherungsnehmer im Jahr 2025 gemäß der folgenden Deklaration beteiligt.

Nur für den Teil der Beteiligung an den Bewertungsreserven, der die Leistung aus der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven übersteigt, erfolgt eine Ausschüttung in Form der Direktgutschrift.

Die für die nachfolgende Deklaration benötigten Mittel werden vollständig der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

Für das Jahr 2025 werden im Einzelnen folgende Überschussanteile festgesetzt:

A. Einzelkapitalversicherungen und Kollektivversicherungen nach Einzelтарifen

I. Beitragspflichtige und beitragsfreie Kapitalversicherungen (außer Risikoversicherungen)

a) Laufende Überschussanteile

Am Schluss des in 2025 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn:

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt 2025 für Tarifgruppen 87, 94, 2000, 2002,

| | |
|----------------------------------|--------|
| 2004, 2007, 2008: | 0,00 % |
| Tarifgruppen 2012 und 2013: | 0,50 % |
| Tarifgruppe 2015: | 1,00 % |
| Tarifgruppe 2017: | 1,50 % |
| Tarifgruppe 2021 – Tarif mit As- | 1,50 % |
| sistanceleistungen gegen Einmal- | |
| beitrag: | |
| Tarifgruppe 2021 – sonstige: | 1,75 % |
| Tarifgruppen 2022 und 2024: | 2,00 % |

Risikogewinn:

Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt.

Tarifgruppen 2007, 2008 und 2012:

Der Gewinnprozentsatz beträgt 2025 unabhängig vom erreichten Alter für

| | |
|-----------------------------|------|
| Männertarife | 30 % |
| Frauentarife | 15 % |
| Tarife auf verbundene Leben | 30 % |

Tarifgruppen 2013, 2015, 2017, 2021, 2022 und 2024:

Der Gewinnprozentsatz beträgt 2025 unabhängig vom erreichten Alter für Tarife ohne lebenslange Todesfallabsicherung 30 %,

Tarife mit lebenslanger Todesfallabsicherung 20 %.

Der Risikogewinn ist auf 4 ‰ (bei Tarifen auf verbundene Leben 8 ‰) der Risikosumme pro Versicherungsjahr begrenzt.

Überschussverwendung:

Entsprechend der vereinbarten Überschussverwendung wird dieser jährliche Überschussanteil entweder bar ausgezahlt bzw. mit dem Beitrag des folgenden Versicherungsjahres verrechnet, verzinslich angesammelt, zur Erhöhung der Versicherungsleistung im Todes- und Erlebensfall (Summenzuwachs) oder zur Erhöhung der Versicherungsleistung im Erlebensfall (Erlebensfallbonus, nicht für Tarifgruppe 87 möglich) verwendet. Summenzuwachs und Erlebensfallbonus sind ebenfalls gewinnberechtig. Für Barbezug beträgt die Mindestversicherungssumme 5.000 Euro.

b) Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen werden am Schluss des in 2025 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Tarifgruppe 87:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Tod, Heirat (sofern mitversichert) oder Ablauf der Versicherungsdauer. Bei Kündigung des Vertrages werden ebenfalls die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, wenn

- die Deckungsrückstellung für die Hauptversicherung und für den Summenzuwachs zusammen mit den Schlussüberschussanteilen und der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven die Erlebensfallsumme erreicht oder
- der Versicherte das 65. Lebensjahr vollendet hat oder
- der Versicherungsvertrag innerhalb der letzten drei Versicherungsjahre aufgelöst wird und der Versicherte zu diesem Zeitpunkt das 62. Lebensjahr (für Frauen das 60. Lebensjahr) vollendet hat.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der vereinbarten Vertragsdauer, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021, 2022 und 2024:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Versicherungsdauer. Bei Tod (sofern für die laufenden Überschussanteile nicht der Erlebensfallbonus vereinbart wurde) oder Heirat (sofern mitversichert) werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in anteiliger Höhe fällig. Bis einschließlich Tarifgruppe 2008 werden bei Kündigung oder Tod die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr (bei Tarifen auf verbundene Leben ist das Alter der jüngeren Person maßgebend) vollendet hat und die Restlaufzeit des Vertrages 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung oder Tod die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der vereinbarten Vertragsdauer, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Promille der vereinbarten Erlebensfallsumme bzw. bei Versicherungen auf den Todesfall in Promille der vereinbarten Todesfallsumme gewährt. Die Zuteilung erfolgt solange, bis der maximale Anteil erreicht ist. Der Schlussüberschussanteil beträgt im Jahr 2025 für Tarife ohne Assistanleistungungen

| Tarifgruppe | Schlussüberschussanteil | max. Zuteilung bis |
|----------------|-------------------------|--------------------|
| 1987 / 1994 | 0,0 ‰ | 125 ‰ |
| 2000 / 2002 | 0,0 ‰ | 125 ‰ |
| 2004 | 0,0 ‰ | 150 ‰ |
| 2007 / 2008 | 2,0 ‰ | 200 ‰ |
| 2012 / 2013 | 2,0 ‰ | 200 ‰ |
| 2015/2017 | 2,0 ‰ | 200 ‰ |
| 2021/2022/2024 | 2,0 ‰ | 200 ‰ |

und für Tarife mit Assistanleistungungen

| Tarifgruppe | Schlussüberschussanteil | max. Zuteilung bis |
|-------------|-------------------------|--------------------|
| 2007 / 2008 | 1,0 ‰ | 125 ‰ |
| 2012 / 2013 | 1,0 ‰ | 125 ‰ |
| 2015/2017 | 1,0 ‰ | 125 ‰ |
| 2021 | 1,0 ‰ | 125 ‰ |

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird - außer bei den Tarifgruppen 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021, 2022 und 2024 - in Promille der vereinbarten Erlebensfallsumme bzw. bei Versicherungen auf den Todesfall in Promille der vereinbarten Todesfallsumme gewährt. Die Zuteilung erfolgt solange, bis der maximale Anteil erreicht ist. Für die Tarifgruppen 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021, 2022 und 2024 wird die Sockelbeteiligung in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung ermittelt. Der jeweilige Promille-/Prozentsatz beträgt im Jahr 2025 für Tarife ohne Assistanleistungungen

| Tarifgruppe | Sockelbeteiligung | max. Zuteilung bis |
|----------------|-------------------|--------------------|
| 1987 / 1994 | 0,0 ‰ | 125 ‰ |
| 2000 / 2002 | 0,0 ‰ | 125 ‰ |
| 2004 | 0,0 ‰ | 150 ‰ |
| 2007 | 2,0 ‰ | 200 ‰ |
| 2008 | 0,5 % | – |
| 2012 / 2013 | 0,5 % | – |
| 2015 | 0,5 % | – |
| 2017 | 0,5 % | – |
| 2021/2022/2024 | 0,5 % | – |

und für Tarife mit Assistanceleistungen

| Tarifgruppe | Sockelbeteiligung | max. Zuteilung bis |
|-------------|-------------------|--------------------|
| 2007 | 1,00 ‰ | 125 ‰ |
| 2008 | 0,25 ‰ | – |
| 2012 / 2013 | 0,25 ‰ | – |
| 2015 | 0,25 ‰ | – |
| 2017 | 0,25 ‰ | – |
| 2021 | 0,25 ‰ | – |

c) Sonderleistung im Todesfall (Mindestgewinnbeteiligung)

Im Jahr 2025 wird für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppe 87 im Todesfall unter Einbeziehung der erreichten Todesfalleistung aus der Überschussbeteiligung ein Gewinnanteil von 10 % der vereinbarten Todesfallsumme gezahlt.

Die Sonderleistung im Todesfall entfällt bei Vereinbarung von Barbezug oder Verrechnung der Überschussanteile mit den Beiträgen.

II. Risikoversicherungen

1. Versicherungen mit laufender Beitragszahlung

Bei Tod im Jahr 2025 wird ein Überschussanteil (Todesfallbonus) in Prozent der vereinbarten Todesfallsumme gewährt. Er beträgt für

| | |
|---|--------|
| Tarifgruppe 87: | 160 %, |
| Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012: | |
| Männertarife | 110 %, |
| Frauentarife | 90 %, |
| Tarife auf verbundene Leben | 100 %, |
| Tarifgruppen 2013, 2015, 2017, 2021, 2022: | |
| Tarife auf verbundene Leben | 135 %, |
| übrige Tarife | 150 %. |

Alternativ können Versicherungen eine Überschussbeteiligung erhalten, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Beitrags gewährt und beträgt 2025 für

| | |
|---|-------|
| Tarifgruppe 87: | 55 %, |
| Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012: | |
| Männertarife | 45 %, |
| Frauentarife | 35 %, |
| Tarife auf verbundene Leben | 40 %, |
| Tarifgruppen 2013, 2015, 2017, 2021, 2022: | |
| Tarife auf verbundene Leben | 40 %, |
| übrige Tarife | 45 %. |

2. Beitragsfreie Versicherungen

Bei Tod im Jahr 2025 wird ein Überschussanteil in Prozent der vereinbarten Todesfallsumme gewährt. Er beträgt für

| | |
|--|--------|
| Tarifgruppe 87 (ohne Restkreditversicherungen): | 160 %, |
|--|--------|

Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012

(ohne Restkreditversicherungen):

Männertarife 110 %,

Frauentarife 90 %,

Tarife auf verbundene Leben 100 %,

Tarifgruppen 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022

(ohne Restkreditversicherungen):

Tarife auf verbundene Leben 135 %,

übrige Tarife 150 %,

Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012

Restkreditversicherungen:

Männertarife 45 %,

Frauentarife 25 %,

Tarifgruppen 2013, 2015 und 2017:

Restkreditversicherungen: 35 %.

3. Bausparrisikoversicherungen

Ab Beginn des ersten Versicherungsjahres wird über die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Sofortgewinnverrechnung in Prozent des Beitrages gewährt und mit diesem verrechnet. Der Überschussanteilsatz beträgt 2025 für

Tarifgruppen vor 2013:

Männertarife 40 %,

Frauentarife 35 %,

Tarifgruppen ab 2013: 40 %.

Weitere Überschussanteile werden nicht gewährt.

B. Gruppenkapitalversicherungen nach Sondertarifen

Zu dieser Gruppe zählen die Firmen- und Verbandsgruppenversicherungen. Es gelten die gleichen Regelungen wie für Einzelkapitalversicherungen (siehe A.).

C. Renten- und Pensionsversicherungen

I. Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021, 2022, 2024 und 2025

(ohne Versicherungen nach dem AVmG, ohne Versicherungen mit Beitragsguthaben, ohne Versicherungen mit garantiertem Beitragserhalt und ohne Flexible Renten)

1. Laufende Überschussbeteiligung

Am Schluss des in 2025 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn:

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2025 für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002, 2004

2005, 2006, 2007, 2008: 0,00 %,

Tarifgruppen 2012 und 2013: 0,50 %,

Tarifgruppe 2015: 1,00 %,

Tarifgruppe 2017: 1,50 %.

Tarifgruppe 2021:

Verträge in der Aufschubzeit 2,25 %,

Verträge in der Rentenbezugszeit 1,75 %.

Tarifgruppe 2022/2024:

| | |
|----------------------------------|---------|
| Verträge in der Aufschubzeit | 2,25 %, |
| Verträge in der Rentenbezugszeit | 2,00 %, |

Tarifgruppe 2025:

| | |
|----------------------------------|---------|
| Verträge in der Aufschubzeit | 2,25 %, |
| Verträge in der Rentenbezugszeit | 1,25 %. |

Risikogewinn:

Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt und beträgt für Rentenversicherungen mit Todesfallleistung im Jahr 2025 für

Tarifgruppen 2005, 2007, 2008 und 2012:

| | |
|--|-------|
| Männertarife | 30 %, |
| Frauentarife | 15 %, |
| Tarifgruppen 2013, 2015, 2017, 2021, 2022: | 30 %. |

Der Risikogewinn ist auf 4 ‰ der Risikosumme pro Versicherungsjahr begrenzt.

Überschussverwendung:

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit entsprechend der gewählten Überschussverwendung entweder zur Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente, Erlebensfallbonus) verwendet, verzinslich angesammelt oder in Fondsanteile umgewandelt und einem Sondervermögen zugeführt. Während der Rentenbezugszeit werden die laufenden Überschussanteile entsprechend der gewählten Überschussverwendung entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet.

2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen werden am Schluss des in 2025 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Tarifgruppe 87:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Tod oder Ablauf der Aufschubzeit. Bei Kündigung des Vertrages werden ebenfalls die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, wenn

- der Versicherte das 65. Lebensjahr vollendet hat oder
- der Versicherungsvertrag innerhalb der letzten drei Versicherungsjahre aufgelöst wird und der Versicherte zu diesem Zeitpunkt das 62. Lebensjahr (für Frauen das 60. Lebensjahr) vollendet hat.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Tarifgruppen 94, 95, 2000, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021, 2022, 2024 und 2025:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Aufschubzeit. Bis einschließlich Tarifgruppe 2008 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte

Person das 60. Lebensjahr vollendet hat und die verbleibende Aufschubzeit des Vertrages 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Prozent der vereinbarten Jahresrente bzw. ab Tarifgruppe 2004 in Promille der garantierten Kapitalabfindung gewährt, bis die maximale Zuteilung erreicht ist.

Der Schlussüberschussanteil beträgt im Jahr 2025 für

| Tarifgruppe | Schlussüberschussanteil | max. Zuteilung bis | Bezugsgröße |
|-------------------------|-------------------------|--------------------|------------------|
| 1987 / 1994 | 0,0 % | 75 % | Jahresrente |
| 1995 | 0,0 % | 125 % | Jahresrente |
| 2000 / 2002 | 0,0 % | 150 % | Jahresrente |
| 2004 / 2005 | 0,0 ‰ | 150 ‰ | Kapitalabfindung |
| 2007 / 2008 | 2,0 ‰ | 200 ‰ | Kapitalabfindung |
| 2012 / 2013 | 2,0 ‰ | 200 ‰ | Kapitalabfindung |
| 2015 | 2,0 ‰ | 200 ‰ | Kapitalabfindung |
| 2017 | 2,0 ‰ | 200 ‰ | Kapitalabfindung |
| 2021/2022/2024/ 2025 | 2,0 ‰ | 200 ‰ | Kapitalabfindung |

Die Bezugsgröße für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ist abhängig von der Tarifgruppe die vereinbarte Jahresrente, die garantierte Kapitalabfindung oder das gewinnberechtigte Deckungskapital der Hauptversicherung.

Der jeweilige Promille-/Prozentsatz beträgt im Jahr 2025 für

| Tarifgruppe | Sockelbeteiligung | max. Zuteilung bis | Bezugsgröße |
|-------------------------|-------------------|--------------------|------------------|
| 1987 / 1994 | 0,0 % | 75 % | Jahresrente |
| 1995 | 0,0 % | 125 % | Jahresrente |
| 2000 / 2002 | 0,0 % | 150 % | Jahresrente |
| 2004 / 2005 | 0,0 ‰ | 150 ‰ | Kapitalabfindung |
| 2007 | 2,0 ‰ | 200 ‰ | Kapitalabfindung |
| 2008 | 0,5 % | – | Deckungskapital |
| 2012 / 2013 | 0,5 % | – | Deckungskapital |
| 2015 | 0,5 % | – | Deckungskapital |
| 2017 | 0,5 % | – | Deckungskapital |
| 2021/2022/2024/ 2025 | 0,5 % | – | Deckungskapital |

3. Mindestleistung im Todesfall

Für Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung nach den Tarifgruppen 2012, 2013, 2015 und 2017, bei denen im Todesfall in der Aufschubzeit nur die Auszahlung des Rückkaufswertes vorgesehen ist, werden im Todesfall im Jahr 2025 die bis zum Todestag gezahlten Beiträge (ohne Beiträge für etwa eingeschlossene Zusatzversicherungen) zurückgezahlt. Angerechnet werden dabei die Todesfallleistung aus der Hauptversicherung, der laufenden Überschussbeteiligung, der Schlussüberschussbeteiligung und der Beteiligung an den Bewertungsreserven. Auszahlungen, die vor dem Zeitpunkt des Todesfalls fällig geworden sind, werden ebenfalls auf die Mindestleistung angerechnet.

II. Versicherungen nach dem AVmG

1. Laufende Überschussbeteiligung in der Aufschubzeit

Am Ende des Kalenderjahres 2025 wird für Versicherungen in der Aufschubzeit ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn:

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt 2025 für

| | |
|-----------------------------------|---------|
| Tarifgruppe 2002: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2004, 2005 und 2006: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2007 und 2008: | 0,00 %, |
| Tarifgruppe 2012: | 0,50 %, |
| Tarifgruppe 2015: | 1,00 %, |
| Tarifgruppe 2017: | 1,50 %. |

Die laufenden Überschussanteile können während der Aufschubzeit entsprechend der vereinbarten Überschussverwendung entweder verzinslich angesammelt oder in Fondsanteile umgewandelt und einem Sondervermögen zugeführt werden.

2. Laufende Überschussbeteiligung in der Rentenbezugszeit

Am Anfang des in 2025 beginnenden Versicherungsjahres wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2025 für

| | |
|-----------------------------------|---------|
| Tarifgruppe 2002: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2004, 2005 und 2006: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2007 und 2008: | 0,00 %, |
| Tarifgruppe 2012: | 0,50 %, |
| Tarifgruppe 2015: | 1,00 %, |
| Tarifgruppe 2017: | 1,50 %. |

Die laufenden Überschussanteile werden zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet.

3. Schlussüberschussanteile

Bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Rentenbeginn bzw. Vertragsbeendigung innerhalb der Abrufphase können Schlussüberschussanteile gewährt werden. Diese be-

tragen im Jahr 2025 je nach Überschussverwendung 16 Prozent des Ansammlungsguthabens bzw. (bei Umwandlung der laufenden Überschussanteile in Fondsanteile) der Summe der ausgeschütteten Überschussanteile.

III. Flexible Renten

1. Laufende Überschussbeteiligung in der Aufschubzeit

Am Ende des Kalenderjahres 2025 wird für Versicherungen in der Aufschubzeit ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn:

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt 2025 für

| | |
|-------------------------------|---------|
| Tarifgruppe 2005: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2007 und 2008: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2012 und 2013: | 0,50 %, |
| Tarifgruppe 2015: | 1,00 %, |
| Tarifgruppe 2017: | 1,50 %, |
| Tarifgruppen 2021/2022/ 2024: | 2,25 %. |

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet oder - ab Tarifgruppe 2021 - in Fondsanteile umgewandelt und einem Sondervermögen zugeführt.

2. Laufende Überschussbeteiligung in der Rentenbezugszeit

Am Schluss des in 2025 endenden Versicherungsjahres wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2025 für

| | |
|-----------------------------|---------|
| Tarifgruppe 2005: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2007 und 2008: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2012 und 2013: | 0,50 %, |
| Tarifgruppe 2015: | 1,00 %, |
| Tarifgruppe 2017: | 1,50 %, |
| Tarifgruppe 2021: | 1,75 %, |
| Tarifgruppe 2022/2024: | 2,00 %. |

Während der Rentenbezugszeit dienen die laufenden Überschussanteile entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente).

3. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Tarifgruppen 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017:

Bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Rentenbeginn bzw. Vertragsbeendigung innerhalb der Abrufphase können Schlussüberschussanteile gewährt werden. Diese betragen im Jahr 2025 für

Tarifgruppe 2005: 50 %,

Tarifgruppen 2007, 2008,

2012, 2013, 2015 und 2017: 60 %

der Summe der bisher ausgeschütteten laufenden Überschussanteile.

Tarifgruppen 2021, 2022 und 2024:

Am Schluss des in 2025 endenden Versicherungsjahres werden nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Aufschubzeit. Bei Kündigung werden die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe fällig, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet. Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2025 für die Tarifgruppen 2021, 2022 und 2024 0,5 %.

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2025 für die Tarifgruppen 2021, 2022 und 2024 0,5 %.

IV. Rentenversicherungen mit Beitragsguthaben

1. Laufende Überschussbeteiligung

Am Schluss des in 2025 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn:

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2025 für

Tarifgruppen 2008: 0,00 %,

Tarifgruppen 2012 und 2013: 0,50 %,

Tarifgruppe 2015: 1,00 %,

Tarifgruppe 2016: 1,50 %.

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit verzinslich angesammelt. Während der Rentenbezugszeit dienen die laufenden Überschussanteile entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente).

2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Am Schluss des in 2025 endenden Versicherungsjahres werden nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Aufschubzeit. Bei Kündigung können Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in verminderter Höhe fällig werden.

Der Schlussüberschussanteil wird in Prozent der garantierten Kapitalabfindung für beitragspflichtige Versicherungen gewährt.

Er beträgt im Jahr 2025 für

Tarifgruppen 2008, 2012 und 2013: 0,200 %,

Tarifgruppe 2015: 0,350 %.

Für Tarifgruppe 2016 ist die Beitragspflicht bereits abgelaufen.

Die Zuteilung erfolgt nur solange, bis insgesamt 125 % der garantierten Kapitalabfindung erreicht sind.

Die Sockelbeteiligung wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung ermittelt.

Der jeweilige Prozentsatz beträgt im Jahr 2025 für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppen 2008, 2012 und 2013: 0,50 %,

Tarifgruppen 2015: 0,75 %,

und für tariflich beitragsfreie Versicherungen: 0,00 %.

Für Tarifgruppe 2016 ist die Beitragspflicht bereits abgelaufen.

3. Mindestleistung im Todesfall

Für Rentenversicherungen mit Beitrags Guthaben der Tarifgruppen 2012, 2013, 2015 und 2016, bei denen im Todesfall nur die Auszahlung des Rückkaufswertes vorgesehen ist, werden beim Eintreten des Todesfalls innerhalb der Aufschubzeit die bis zum Todestag gezahlten Beiträge (ohne Beiträge für etwa eingeschlossene Zusatzversicherungen) zurückgezahlt. Angerechnet werden dabei die Todesfallleistung aus der Hauptversicherung, der laufenden Überschussbeteiligung, der Schlussüberschussbeteiligung und der Beteiligung an den Bewertungsreserven. Auszahlungen, die vor dem Zeitpunkt des Todesfalls fällig geworden sind, werden ebenfalls auf die Mindestleistung angerechnet.

V. Rentenversicherungen mit garantiertem Beitragserhalt

1. Laufende Überschussbeteiligung in der Aufschubzeit

Zum Ende eines Monats wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

Zinsgewinn:

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt ab 01.01.2025 für ein Jahr für

| Tarifgruppe 2015: | | |
|--|-------------|-------------|
| Vertragsteil | mit 1,25 %, | mit 0,00 % |
| Rechnungszins: | 1,00 %, | 2,25 %. |
| Tarifgruppe 2017: | | |
| Vertragsteil | mit 0,90 %, | mit 0,00 %, |
| Rechnungszins (ohne Versicherungen gegen Einmalbeitrag): | 1,35 %, | 2,25 %, |
| Vertragsteil | mit 0,75 %, | mit 0,00 % |
| Rechnungszins - Versicherungen gegen Einmalbeitrag: | 1,50 %, | 2,25 %. |

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit in Fondsanteile umgewandelt und einem Sondervermögen zugeführt.

2. Laufende Überschussbeteiligung in der Rentenbezugszeit

Am Schluss des in 2025 endenden Versicherungsjahres wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2025 für

| | |
|--|---------|
| Tarifgruppe 2015: | 1,00 %, |
| Tarifgruppe 2017 – Verträge gegen Einmalbeitrag: | 1,50 %, |
| Tarifgruppe 2017 – Verträge gegen laufenden Beitrag: | 1,35 %. |

Während der Rentenbezugszeit dienen die laufenden Überschussanteile entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente).

3. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen werden am Schluss des in 2025 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Tarifgruppen 2015 und 2017:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Aufschubzeit. Bei Kündigung werden die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Promille der garantierten Kapitalabfindung gewährt, bis die maximale Zuteilung erreicht ist.

Der Schlussüberschussanteil beträgt im Jahr 2025 für

| Tarifgruppe | Schlussüberschussanteil | max. Zuteilung bis | Bezugsgröße |
|-------------|-------------------------|--------------------|------------------|
| 2015 | 2,0 ‰ | 200 ‰ | Kapitalabfindung |
| 2017 | 2,0 ‰ | 200 ‰ | Kapitalabfindung |

Die Bezugsgröße für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven ist das gewinnberechtigte Deckungskapital.

Der jeweilige Prozentsatz beträgt im Jahr 2025 für

| Tarifgruppe | Sockelbeteiligung | max. Zuteilung bis | Bezugsgröße |
|-------------|-------------------|--------------------|-----------------|
| 2015 | 0,5 % | – | Deckungskapital |
| 2017 | 0,5 % | – | Deckungskapital |

D. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Existenzschutz

I. Versicherungen mit laufender Beitragszahlung

1. Tarifgruppe 68

Im Jahr 2025 wird für das abgelaufene Versicherungsjahr ein Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags gewährt, fällig als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung, Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung oder Ablauf. Die Höhe des Überschussanteils ist abhängig vom Geschlecht und Eintrittsalter der versicherten Person und beträgt 2025 für

| Eintrittsalter | Frauen | Männer |
|-----------------|--------|--------|
| bis zu 39 Jahre | 45 % | 30 % |
| über 39 Jahre | 30 % | 15 % |

Zusätzlich erhalten die Versicherungen bei Ablauf, Rückkauf oder Tod im Jahr 2025, sofern keine Leistung aus der Berufsunfähigkeitsversicherung fällig wurde, für jedes vom 3. Versicherungsjahr an zurückgelegte volle beitragspflichtige Jahr einen Überschussanteil in Höhe von 10 % des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags.

2. Tarifgruppen 87 und 94

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags gewährt und beträgt 2025 für Tarifgruppen 87 und 94: 20 %.

Alternativ wird ein Überschussanteil gewährt, der als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung, Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung oder Ablauf fällig wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags gewährt und beträgt 2025 für Tarifgruppen 87 und 94: 30 %.

3. Tarifgruppen 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017:

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet oder am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt und verzinslich angesammelt wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2025 für

| Berufsklasse | Männertarif bis Tarifgruppe 2012 | Frauentarife bis Tarifgruppe 2012 | Tarife ab Tarif- gruppe 2013 |
|--------------|-------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|
| A | 58 % | 47 % | 58 % |
| B | 45 % | 28 % | 45 % |
| C | 21 % | 10 % | 17 % |
| D | 10 % | 5 % | 10 % |

4. Tarifgruppe 2018:

a) Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach Tarifgruppe 2018:

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2025 für

| Berufsklasse | |
|--------------|------|
| A | 62 % |
| B+ | 50 % |
| B | 45 % |
| C+ | 22 % |
| C | 17 % |
| D | 0 % |

b) Existenzschutz nach Tarifgruppe 2018:

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2025 für Tarifgruppe 2018 17%.

5. Tarifgruppen 2021 und 2022:

a) Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach Tarifgruppe 2021 und 2022:

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2025 für

| Berufsklasse | |
|-----------------|------|
| A, B+, B, C+, C | 30 % |
| D | 10 % |

b) Existenzschutz nach Tarifgruppe 2021 und 2022:

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2025 17%.

II. Versicherungen gegen Einmalbeitrag und durch Umwandlung beitragsfreie Versicherungen

Im Jahr 2025 wird für das abgelaufene Versicherungsjahr ein Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt, der bis einschließlich Tarifgruppe 94 als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung oder Ablauf fällig wird. Ab Tarifgruppe 2000 werden die zugeteilten Überschüsse verzinslich

angesammelt. Die Höhe des Überschussanteils beträgt für Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008:

| |
|-------------------------------------|
| 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2012 und 2013: 0,50 %, |
| Tarifgruppe 2015: 1,00 %, |
| Tarifgruppen 2017 und 2018: 1,50 %, |
| Tarifgruppe 2021: 1,75 %, |
| Tarifgruppe 2022: 2,00 %. |

III. Laufende Barrenten

Laufende Barrenten erhalten zum Jahrestag der Versicherung, erstmals am Ende des auf den Eintritt der Berufsunfähigkeit folgenden Versicherungsjahres eine beitragsfreie Zusatzrente in Prozent der jeweils gewährten Rente. Der Prozentsatz beträgt 2025 für Tarifgruppen 68, 87, 94,

| | |
|-------------------------------|---------|
| 2000, 2002, 2004, 2007, 2008: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2012 und 2013: | 0,50 %, |
| Tarifgruppe 2015: | 1,00 %, |
| Tarifgruppen 2017 und 2018: | 1,50 %, |
| Tarifgruppe 2021: | 1,75 %, |
| Tarifgruppe 2022: | 2,00 %. |

IV. Laufende Beitragsbefreiung

Verträge mit laufender Beitragsbefreiung erhalten zum Jahrestag der Versicherung einen Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals für die Beitragsbefreiung, der bis einschließlich Tarifgruppe 94 als Schlusszahlung bei Ablauf der Beitragsbefreiung fällig wird. Ab Tarifgruppe 2000 werden die zugeteilten Überschüsse verzinslich angesammelt. Die Höhe des Überschussanteils beträgt 2025 für Tarifgruppen 68, 87, 94,

| | |
|-------------------------------|---------|
| 2000, 2002, 2004, 2007, 2008: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2012 und 2013: | 0,50 %, |
| Tarifgruppe 2015: | 1,00 %, |
| Tarifgruppen 2017 und 2018: | 1,50 %, |
| Tarifgruppe 2021: | 1,75 %, |
| Tarifgruppe 2022: | 2,00 %. |

E. Unfall-Zusatzversicherungen

Die beitragsfreien Unfall-Zusatzversicherungen und Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten am Ende des Versicherungsjahres einen Überschussanteil in Prozent des Deckungskapitals der Unfall-Zusatzversicherung. Der Überschussanteil wird verzinslich angesammelt. Er beträgt 2025 für Tarifgruppen 87, 94, 2000, 2002,

| | |
|-----------------------------|---------|
| 2004, 2007 und 2008: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2012 und 2013: | 0,50 %, |
| Tarifgruppe 2015: | 1,00 %, |
| Tarifgruppe 2017: | 1,50 %, |
| Tarifgruppe 2021: | 1,75 %, |
| Tarifgruppe 2022: | 2,00 %. |

F. Fondsgebundene Versicherungen

I. Fondsgebundene Lebensversicherungen und Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

1. Laufende Überschussanteile

Fondsgebundene Versicherungen erhalten einen laufenden Überschussanteil, der monatlich dem Fondsguthaben zugeführt wird. Der laufende Überschussanteil setzt

sich zusammen aus:

Risikogewinn:

Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen monatlichen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt und beträgt 2025 für

Tarifgruppen bis einschließlich 2012:

Männertarife: 30 %,

Frauentarife: 15 %,

Tarifgruppen 2013, 2015: 30 %,

Tarifgruppe 2022: 20 %.

Zinsgewinn:

Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Beitragserhaltungsgarantie können zusätzlich einen Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals erhalten. Er beträgt im Jahr 2025 für

Tarifgruppen 2012 und 2013: 0,50 %,

alle anderen Tarifgruppen: 0,00 %.

Nach Kapitalsicherung beträgt der jährliche Zinsgewinn in 2025 für alle Tarifgruppen 2,25 %. Die Zuteilung erfolgt monatlich auf Basis des Garantiedeckungskapitals zu Beginn des Monats der Zuteilung.

Fondsgebundener Überschuss:

Er wird in Prozent der Verwaltungsvergütung je Fonds im Rahmen des Tarifs ÖSA FondsRente (Versicherungsbeginne ab 01.09.2024) der Tarifgruppe 2024 gewährt und beträgt 2025 für:

| | |
|--|-------|
| Deka-GlobalChampions CF | 20 %, |
| Deka-Industrie 4.0 CF | 20 %, |
| DekaLux-GlobalResources CF | 20 %, |
| Deka-DividendenStrategie CF (A) | 20 %, |
| Deka-BasisAnlage offensiv | 20 %, |
| DekaLuxTeam-EmergingMarkets | 20 %, |
| Deka-Nachhaltigkeit Renten CF (A) | 20 %, |
| DekaFonds CF | 20 %, |
| Deka-FlexZins CF | 20 %, |
| JPM Global Income A (dist) - EUR | 12 %, |
| Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AA EUR | 12 %, |
| DekaLux-Geldmarkt: Euro | 0 %, |
| Deka MSCI World UCITS ETF | 0 %, |
| Deka DAX® (ausschüttend) UCITS ETF | 0 %, |
| Deka MSCI Germany Climate Change ESG UCITS ETF | 0 %, |
| Deka MSCI World Climate Change ESG UCITS ETF | 0 %. |

Der fondsgebundene Überschuss wird zum Ende des Monats zugeteilt und berechnet sich je Fonds als Produkt aus dem monatlichen Überschussanteilsatz (1/12 des jährlichen Satzes), dem Verwaltungsvergütungssatz und dem zuzuordnenden fondsgebundenen Deckungskapital.

2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen mit Beitragserhaltungsgarantie der Tarifgruppen 2009, 2012 und 2013 werden am Schluss des in 2025 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende

nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden bei Ablauf der Aufschubzeit fällig. Bei Tarifgruppe 2009 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr vollendet hat und die verbleibende Aufschubzeit des Vertrages 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet. Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren in verminderter Höhe fällig.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung werden in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung für beitragspflichtige Versicherungsjahre festgelegt. Der jeweilige Prozentsatz beträgt im Jahr 2025 für

| | |
|---|--------|
| die Schlussüberschussanteile | 0,5 %, |
| Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven | 0,5 %. |

II. Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit

Am Schluss des in 2025 endenden Versicherungsjahres wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein laufender Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2025 für Tarifgruppe 2000:

| | |
|-----------------------------------|---------|
| Tarifgruppen 2004, 2005 und 2006: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2007, 2008 und 2009: | 0,00 %, |
| Tarifgruppen 2012 und 2013: | 0,50 %, |
| Tarifgruppe 2015: | 1,00 %, |
| Tarifgruppe 2017: | 1,50 %, |
| Tarifgruppe 2021: | 1,75 %, |
| Tarifgruppen 2022 und 2024: | 2,00 %. |

Während der Rentenbezugszeit dienen die laufenden Überschussanteile entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente oder zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente).

G. Verzinsung des Ansammlungsguthabens

Dividendenguthaben aufgrund der Dividendenbezugsform „Verzinsliche Ansammlung“ werden (ausgenommen Verträge mit einem Rechnungszins von mehr als 2,25 %) ab dem 01.01.2025 mit 2,25 % verzinst. Bei Verträgen mit einem Rechnungszins von mehr als 2,25 % wird das Ansammlungsguthaben ab dem 01.01.2025 mit dem Rechnungszins verzinst.

H. Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven für kapitalbildende Versicherungen und Rentenversicherungen in der Aufschubzeit erfolgt für den einzelnen Vertrag mit Hilfe einer Maßzahl, die die Entwicklung des Deckungskapitals und eines eventuell vorhandenen Ansammlungsguthabens des jeweiligen Vertrags berücksichtigt. Der individuelle Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergibt sich aus dem Verhältnis der Maßzahl des einzelnen Vertrags zur Summe der Maßzahlen aller anspruchsberechtigten Verträge.

Die individuelle Maßzahl und die Summe aller Maßzahlen werden jeweils mit den Vertragswerten zum 31.12. eines Geschäftsjahres fortgeschrieben und haben eine Gültigkeit von 12 Monaten.

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden monatlich mit den Werten des ersten Börsentages im Monat und dem maßgeblichen Euro-Zinsswapsatz gemäß § 11 der Mindestzuführungsverordnung ermittelt. Dabei sind für die Zuteilung bei vorzeitiger Vertragsbeendigung und im Leistungsfall die verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats maßgeblich. Bei planmäßiger Vertragsbeendigung (Ablauf der Versicherungsdauer bzw. Ablauf der Aufschubzeit) sind die verteilungsfähigen Bewertungsreserven maßgeblich, die zwei Monate vor dem Beendigungstermin festgestellt wurden.

Sofern für den jeweiligen Vertrag eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven festgelegt wurde, wird die Leistung aus der Sockelbeteiligung auf den individuellen Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven angerechnet.

Kapitalbildende Rentenversicherungen im Rentenbezug werden in Form einer widerruflichen, nicht garantierten Schlussüberschussrente an den Bewertungsreserven beteiligt. Die nicht garantierte Schlussüberschussrente kann am Ende eines Rentenbezugsjahres gebildet bzw. erhöht werden. Die Erhöhung wird mit Hilfe eines fiktiven Zinsüberschusses, der in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals festgelegt wird, und den für die Bilanzierung maßgeblichen Rechnungsgrundlagen ermittelt.

Der fiktive Zinsüberschuss beträgt im Jahr 2025 für alle Tarifgruppen 0,00 %.

I. Weitere Erläuterungen

Die Grundlagen der Überschussbeteiligung für die Tarifgruppen 68 und 87 – insbesondere die Ermittlung der Bemessungsgrundlagen – sind in dem von der zuständigen Aufsichtsbehörde genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt.

| | Tarifgruppe | Rechnungszins | für das Neugeschäft geöffnet |
|--|---------------|-----------------------|--|
| zu A. | 87 | 3,50 % | bis 1994 |
| Einzelkapitalversicherungen und Kollektivversicherungen nach Einzeltarifen | 94 | 4,00 % | Januar 1995 – Juni 2000 |
| | 2000 | 3,25 % | Juli 2000 – September 2001 |
| | 2002 | 3,25 % | Oktober 2001 – Dezember 2003 |
| | 2004/2005 | 2,75 % | Januar 2004 – Dezember 2006 |
| | 2007 | 2,25 % | 2007 |
| | 2008 | 2,25 % | Januar 2008 – Dezember 2011 |
| | 2012 | 1,75 % | Januar 2012 – 20.12.2012 |
| | 2013 | 1,75 % | 21.12.2012 – Dezember 2014 |
| | 2015 | 1,25 % | Januar 2015 – Dezember 2016 |
| | 2017 | 0,75 % | Januar 2017 – Dezember 2020 |
| | 2021 | 0,50 % bzw. 0,75 % | 2021 |
| | 2022/ 2024 | 0,25 % | ab Januar 2022/ ab Januar 2024 |
| zu C. | 87 | 3,50 % | bis 1994 |
| Renten- und Pensionsversicherungen | 94 | 3,50 % | Januar 1995 – August 1995 |
| | 95 | 4,00 % | September 1995 – Juni 2000 |
| | 2000 | 3,25 % | Juli 2000 – September 2001 |
| | 2002 | 3,25 % | Oktober 2001 – Dezember 2003 |
| | 2004/2005 | 2,75 % | Januar 2004 – Dezember 2006 |
| | 2006 | 2,75 % | (nur für Verträge nach AVmG) 2006 |
| | 2007 | 2,25 % | 2007 |
| | 2008/2009 | 2,25 % | Januar 2008 – Dezember 2011 |
| | 2012 | 1,75 % | Januar 2012 – 20.12.2012 |
| | 2013 | 1,75 % | 21.12.2012- Dezember 2014 |
| | 2015 | 1,25 % bzw. 0,00 % | Januar 2015 – Dezember 2016 |
| | 2016 | 0,75 % | September 2015 – Dezember 2016; nur Renten mit Beitragsguthaben |

| | Tarifgruppe | Rechnungszins | für das Neugeschäft geöffnet |
|---|---------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| Renten- und Pensionsversicherungen | 2017 | 0,75 % bzw. 0,90 % bzw. 0,00 % | Januar 2017 – Dezember 2020 |
| | 2021 | 0,00 % bzw. 0,50 % | 2021 |
| | 2022/ 2024 | 0,00 % bzw. 0,25 % | ab Januar 2022/ ab Januar 2024 |
| | 2025 | 0,00 % bzw. 1,00 % | ab Januar 2025 |
| zu D. | 68 | 3,00 % | bis 1993 |
| Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Existenzschutz | 87 | 3,50 % | 1993 - 1994 |
| | 94 | 4,00 % | Januar 1995 – Juni 2000 |
| | 2000 | 3,25 % | Juli 2000 – Sep- tember 2001 |
| | 2002 | 3,25 % | Oktober 2001 – Dezember 2003 |
| | 2004 | 2,75 % | Januar 2004 – Dezember 2006 |
| | 2007 | 2,25 % | 2007 |
| | 2008 | 2,25 % | Januar 2008 – Dezember 2011 |
| | 2012 | 1,75 % | Januar 2012 – 20.12.2012 |
| | 2013 | 1,75 % | 21.12.2012 – Dezember 2014 |
| | 2015 | 1,25 % | Januar 2015 – Dezember 2016 |
| | 2017 | 0,75 % | Januar 2017 – Mai 2018 |
| | 2018 | 0,75 % | Mai 2018 – De- zember 2020 |
| | 2021 | 0,50 % | 2021 |
| | 2022 | 0,25 % | ab Januar 2022 |
| zu F. | 2000 | 3,25 % | bis 2003 |
| Fondsgebundene Versicherungen | 2004 | 2,75 % | 2004 |
| | 2005/2006 | 2,75 % | 2005-2006/2006 |
| | 2007 | 2,25 % | 2007 |
| | 2008 | 2,25 % | Januar 2008 – August 2008 |
| | 2009 | 2,25 % | August 2008 – Dezember 2011 |
| | 2012 | 1,75 % | Januar 2012 – 20.12.2012 |
| | 2013 | 1,75 % | 21.12.2012 – Dezember 2014 |
| | 2015 | 1,25 % | Januar 2015 – Dezember 2016 |
| | 2017 | 0,75 % | Januar 2017 – Dezember 2020 |
| | 2021 | 0,50 % | 2021 |
| | 2022 | 0,25 % | ab Januar 2022 |
| | 2024 | 0,25 % | ab Januar 2024 |

zu A. I.

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021, 2022 und 2024 setzt sich zusammen aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital des Summenzuwachses bzw. Erlebensfallbonus jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres. Für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppen 94, 2000 und 2002 erhöht sich dieser Betrag um einen Nettojahresbeitrag.

zu A. II.

Der gewinnberechtigende Beitrag der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022 entspricht dem tariflichen Brutto-Beitrag ohne Berücksichtigung von Zuschlägen für erhöhte Risiken.

zu C. I. und IV.

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 94, 95, 2000, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2016 und 2017 für Rentenversicherungen in der Aufschubzeit (während der Rentenbezugszeit) setzt sich zusammen aus dem positiven gezielten Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer eventuell vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn (am Ende) des Versicherungsjahres.

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 2021, 2022, 2024 und 2025 für Rentenversicherungen in der Aufschubzeit (während der Rentenbezugszeit) setzt sich zusammen aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer eventuell vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn des Monats (am Ende des Versicherungsjahres).

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 2005, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022 für Rentenversicherungen mit Todesfallleistung in der Aufschubzeit setzt sich zusammen aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital des Erlebensfallbonus jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres. Für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppen 94, 95, 2000 und 2002 erhöht sich dieser Betrag um einen Nettojahresbeitrag.

zu C. II. und III.

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 2002, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021, 2022 und 2024 für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den anteiligen Deckungskapitalen zu Beginn des Monats abgeleitet. Das gewinnberechtigende Deckungskapital für Versicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich zusammen aus dem positiven Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer eventuell vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres für Versicherungen nach dem AVmG bzw. am Ende des Versicherungsjahres für Flexible Renten.

zu C. V.

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 2015 und 2017 wird in der Aufschubzeit aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung zu Beginn des Monats abgeleitet. Das gewinnberechtigende Deckungskapital während der Rentenbezugszeit setzt sich aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer eventuell vorhandenen Bonusrente jeweils am Ende des Versicherungsjahres zusammen.

zu D. I.

Der gewinnberechtigende Beitrag der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2018, 2021 und 2022 entspricht dem tariflichen Brutto-Beitrag ohne Berücksichtigung von medizinischen Zuschlägen.

zu D. II. und D. IV.

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2018, 2021 und 2022 entspricht dem Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

zu E.

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022 entspricht dem Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

zu F. I.

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Beitragserhaltungsgarantie nach Tarifgruppen 2004, 2005, 2007, 2008, 2009, 2012 und 2013 wird in der Aufschubzeit aus den anteiligen Deckungskapitalen für die Beitragserhaltungsgarantie jeweils zum Monatsende abgeleitet.

Das gewinnberechtigende Deckungskapital der Fondsgebundenen Rentenversicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer eventuell vorhandenen Bonusrente jeweils am Ende des Versicherungsjahres zusammen.

Magdeburg, den 15. April 2025

Der Vorstand

Dr. Swieter
Vorsitzender des Vorstands

Bartusch

Zimmer

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Trägerversammlung wird am 29. April 2025 vorgeschlagen:

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 2.600.000,00 Euro werden 130.000,00 Euro der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt und 2.470.000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Magdeburg, den 15. April 2025

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und*
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EUAPrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in

Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risiken“ unter „Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung von EUR 1.295 Mio aus. Das entspricht 72,9 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist in Bezug auf die gebildete Zinszusatzreserve die Verwendung dieser Bewertungsparameter aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

.Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

.UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

.Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- .Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir uns auf die von dem Unternehmen eingerichteten Kontrollen gestützt, und beurteilt, ob diese von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Hierbei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.*
- .Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.*
- .Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Unternehmen getroffenen Annahmen zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft sowie die korrekte Verwendung des Referenzzinses sichergestellt. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zur zinsinduzierten Reservestärkung für den Altbestand angewendet wurde.*
- .Wir haben uns ferner davon überzeugt, ob die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mit Hilfe der internen Gewinnzerlegung überprüft, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.*
- .Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit einer eigenen Fortschreibung der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.*
- .Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.*

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

.Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten wurden angemessen abgeleitet und verwendet.

Sonstige Informationen

.Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

.Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

.Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

.Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder*
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.*

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

.Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

.Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern*

resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- .erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.*
- .beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.*
- .ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten*

.Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- .beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.*
- .beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.*
- .führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches*

unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

.Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

.Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

.Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

.Wir wurden von der Trägerversammlung am 15. Dezember 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. August 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt tätig.

.Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Sylvie Hensen.

Hannover, den 28.04.2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sylvie Hensen
Wirtschaftsprüferin

Matthias Reinhardt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahres entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben in Form regelmäßiger Berichterstattung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens wurde quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet.

In seinen Sitzungen ist er umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung sowie die Risikosituation unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei eingehend mit dem Jahresabschluss und der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr, dem Wirtschaftsplan und der mittelfristigen Ergebnisplanung.

Der Verantwortliche Aktuar berichtete im Rahmen der Bilanzsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung. Der Erläuterungsbericht und die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars in der Bilanzsitzung sind durch den Aufsichtsrat zu Kenntnis genommen worden.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat den Prüfungsauftrag an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Hannover, erteilt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Mitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest. Der Aufsichtsrat legt der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor.

Der Trägerversammlung wird empfohlen, über die Gewinnverwendung entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Lebensversicherung Sachsen-Anhalt für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Magdeburg, den 29. April 2025

Dr. Ulrich Knemeyer
Vorsitzender